Wiener Stadt-Bibliothek.
163336 Jb

Wiener Stadt-Bibliothek.
163336 Jb

I b 163.336

Ib 163.336

M A D A M E L ' A R C H I D U C

Operette in drei Akten von ALBERT MILLAUD

Musik von JACQUES OFFENBACH

Übersetzung und Nachdichtung

von

K A R L K R A U S

M A S C H I N E N A B S C H R I F T

1. Vollständiger Text mit Korrekturen und Änderung von Karl Kraus Bl.2 + 92

2. Kopie der Abschrift mit übertragenen Korrekturen (Übertragung: Frl. Wacha) mit neuen Änderungen und Korrekturen von Karl Kraus Bl. 2 + 92

H.LM. 176.624

WIENER STADTBIBLIOTHEK

188 Blätter
188 Seiten

1. K O R R E K T U R

I b 163.336

M A D A M E L'A R C H I D U C

Operette in drei Akten von Albert Millaud

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Nachdichtung von Karl Kraus

STADTBIBLIOTHEK

Zum erstenmal aufgeführt im Theatre des Bouffes Parisiens am 31. Oktober 1874

P e r s o n e n

Erzherzog Ernst		MM Daubray
Graf von Castelardo		L. Fugère
Herzog von Pontefiascone	(Scaevola)	Grivot
Marquis von Frangipano	(Themistocle)	Scipion
Graf von Bonaventura	(Cocle)	Jean=Paul
Bonardo	(Licurge)	Guyot
Pianodolce		Courcelles
Andantino		Durand
Chi-lo-sa		Rivet
Tutti-frutti		Maxnère
Riccardo, Castellan auf dem Chateau Castelardo		Desmonts
Der Wirt der Herberge „Della conspirazione permanente„		Homerville
Giletti, Kellner in der Herberge		Habay
Beppino		Maxnère
Die Gräfin von Castelardo		Mmes B. Perret
Fortunato, Kapitän der Dragoner		Grivot
Marietta, Mädchen in der Herberge		Judic
Giacometta		Godin

Die Szene ist im Herzogtum von Parma, gegen 1820

Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner, Mädchen, Domestiken, Verschworenen, Volk

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Türe links führt in einen Speisesaal, eine ~~andere~~ rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

1. Szene

PONTEFIASCONE, BONARDO, hierauf FRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontefiascone und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ~~ein; hierauf Frangipano und Bonaventura~~.

Quartett

~~PONTEFIASCONE~~

W. ß. E. H. E.

~~BONARDO~~

W. ß. E. H. E.

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen großen Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großen Sachen.

PONTEFIASCONE

Man muß draus ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß draus ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo
Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

PONTEFIASCONE

~~Kein Mensch~~ -

BONARDO

~~Kein Mensch hier~~ uns weiß,
Wo wir finden unser Quartier.

PONTEFIASCONE

Ich glaube, der Gasthof hier
Zum schlafenden Dornröschen heißt. (Er bemerkt Bonardo)
Du!

BONARDO

Ich!

PONTEFIASCONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTEFIASCONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BEIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...

[Coelestin] (Sie treten zurück)

BONAVENTURA (~~eintretend~~)

H. E. H. E.

[Thomastoder]

FRANGIPANO (eintretend)

H. E. H. E.

BEIDE

~~Auch~~ ich komme | wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo
~~Auch~~ ich komme | wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

ALLE

Man muß draus ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

ja großer Sachen vom Chateau
de Castelardo.

PONTEFIASCONE (wieder nach vorn kommend)

Du!

BONARDO

Ihr!

FRANGIPANO

Sie!

BONAVENTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier treu vereint
Treu dem Worte: der Freund mit dem Freund,
~~mit dem Freund~~,
~~mit dem Freund, mit dem Freund~~
~~Treu dem Wort sind wir vier hier vereint.~~
U. E. H. E.

PONTEFIASCONE

~~S. Setzet ab~~ W. Weg

BONAVENTURA

E. Erz ...

FRANGIPANO

H. Herzog

BONARDO

E. Ernst

ALLE

~~Setzet ab~~ Erzherzog Ernst!
~~Denn~~ wir machen ein Komplott,
Der Erzherzog muß fort!
Doch geheim sei bei Gott
Unser Losungswort!
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort Wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort
Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo.

Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
Vom Chateau de Castelardo.
(Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene
Dieselben, der Wirt.
Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Mäntel.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie willkommen in meinem Haus. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für Leute?.. Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekommen haben, mit dem Sie sprechen konnten; die Herren wünschen vielleicht zu frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputation von einem Stummenverein... Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stummen!.. Sie müssen leider warten, meine Herren, bis meine Leute zurückkommen, die sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheirate heute einen meiner Kellner, namens Giletti, mit einem meiner Mädchen, namens Marietta. (Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten also werden sie da sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE VIER (energisch)

Wein!

DER WIRT (überrascht)

Ich traue meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hieher, meine Herren, Sie sollen bedient werden.

DIE VIER

Gut! Man beeile sich!

(Sie treten links in den Saal.)

3. Szene.

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später Marietta und Giletti Arm in Arm.

DER WIRT

~~Komische~~ Reisende das! (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSCHOR

Höret läuten die Festesstunde,
Seht, die Gatten sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Bunde,
Daß immer ihm die Sonne scheint
Daß immer ihm die Sonne scheint
Daß immer ihm die Sonne, ~~die~~ Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Beiden, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

DER WIRT

Nun sind sie sich endlich doch angetraut,
Giletti, Marietta, ein lustig Gespann.
Sie kommen an! Sie kommen an!

(Marietta und Giletti treten ein.)

Couplet mit Chor

I

MARIETTA

Da früh die Morgenglocken erklangen,
Sah man uns hin zum Altar ziehn.

CHOR

Sah man sie hin zum Altar ziehn.

GILETTI

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter kühn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter kühn.

MARIETTA

In unseren schönsten Sonntagsgewändern,

GILETTI

Hand und Hand aneinandergepaßt,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

GILETTI

Hielten wir uns um die Hüften gefaßt.

CHOR

Hielten sie sich um die Hüfte gefaßt. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest:~~

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Giletti, da Marietta
Hier Giletti, da Marietta!

II.

MARIETTA

Ihr habt euch gern? ~~so~~ erklang die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILETTI

Sie schenkt mir ihr Herz vom reinsten Schlage,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und daß sich nichts mehr möge dran ändern,

GILETTI

~~In des Lebens stürmischen Hast,~~

~~Eins das andere nimmer verläßt,~~

~~[illegible]~~ Leichter [illegible], das Herz seine Last,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

GILETTI

Hielten wir uns ~~an den Händen fest~~.

CHOR

Hielten sie sich ~~an den Händen fest~~. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~ :

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giletti, da Marietta.
Hier Giletti, da Marietta!

DER WIRT

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es arbeiten!

GILETTI

Ah pardon, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben ~~mir~~ uns drei M Tage Urlaub versprochen.

MARIETTA

Drei Tage Urlaub!

GILETTI

Daran halten wir fest!

MARIETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Honigmond, der von rechtswegen aus mindestens vier Flitterwochen bestehen sollte!

GILETTI

Hielten wir uns an den Händen fest.

CHOR

Hielten sie sich an den Händen fest. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Rief den Refrain ein Vogel im Nest

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Rief den Refrain ein Vogel im Nest :

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giletti, da Marietta.
Hier Giletti, da Marietta.

DER WIRT

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es arbeiten!

GILETTI

Ah pardon, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben ~~mir~~ drei ~~X~~ Tage Urlaub versprochen.

MARIETTA

Drei Tage Urlaub!

GILETTI

Daran halten wir fest!

MARIETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Honigmond, der von rechtswegen aus mindestens vier Flitterwochen besteht!

DER WIRT

Ich habe es euch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um euch zu ~~umarmen~~ küssen. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung ~~der~~ Marietta) Nun, Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARIETTA

Gewiß, mein Herr! Aber es gehört nicht in Winkeln, denn wir haben das Licht der Öffentlichkeit nicht zu scheuen.

DER WIRT

Nun, also Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffe, daß nach all den unzertrennlichen Herzensergießungen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARIETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILETTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin derzeit Witwer (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARIETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ~~ich~~ hingegen ich Giletti anbete!

GILETTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Oh nein!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Genug, beenden wir das, nehmen ~~Sie Ihre~~ nur drei Tage.

GILETTI

Komm, liebe Gattin, schicken wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ich habe es euch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um euch zu ~~umarmen~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung ~~der~~ Marietta) Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARIETTA

Gewiß, mein Herr!

DER WIRT

Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffe, daß nach all den unzertrennlichen Herzensergießungen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARIETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILETTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin derzeit Witwer (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARIETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ich hingegen ich Giletti anbete.

GILETTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Oh nein!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Genug, beenden wir das, nehmen ~~Sie Ihre~~ drei Tage.

GILETTI

Komm, liebe Gattin, schicken wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsreise machen?

GIACOMETTA

Und wohin ~~werdet ihr~~ gehen?

GILETTI

~~Wir gehen... nun ja ...~~

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

Couplet

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Giletti mich führen mag!
~~Denn~~ Ihm zu folgen bin ich beflissen,
~~Schon heut an meinem~~ Hochzeitstag.
~~Als freies Mädchen hielt man gefangen~~
~~Mich stets~~ hier in dem Heimatsort.
Nun ich gebunden, zieht ~~ein~~ Verlangen
Mich in die fernste Ferne fort.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,
Ich weiß von nichts, bei meiner Ehre!
Jedoch Giletti, meine Damen,
So scheint es mir, der weiß von mehr.
Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
Schon in der Schule war ich brav;
Und wenn ich heimkehr', sollt ihr hören,
Wie gut ich es im Leben traf.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

(Marietta und Giletti reichen allen die Hand und gehen in das Zimmer rechts ab)
Adieu ... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir ~~andern~~, an die Arbeit! Du, Beppino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die andern in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man muß die Table d'hote vorbereiten, also, liebe Kinder, tätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken) Nun, Spaß beiseite, Beppino!

BEPPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? Wovon denn?

BEPPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verrückt?

BEPPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht ...

DIE KELLNER ~~näherkommend~~ (vortretend)

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt.
Trotzdem blieb sie ~~keusch~~ wie 'ne Lilie,
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.
Nicht wollen wir, daß sie erwähle
Giletti als einziges Glück. (Sie lösen ihre Schürzen)
Das ~~trifft~~ uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)
~~Da~~ geben gleich wir die Schürze zurück
Da geben gleich wir die Schürze zurück. ~~(Sie wenden sich ab.)~~

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Damen ...

GIACOMETTA

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen? ...

DER WIRT

Auch sie?

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Zu wenig uns Mädchen doch bliebe
In dem Dienst, dem wir uns zugewandt.
Unsre einzige Lust war die Liebe,
In den Herzen der Kellner entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -
(Sie lösen ihre Schürzen)
Soll's hier keine Kellner mehr geben, keine mehr geben
(Sie legen ihre Schürzen ab)
So geben gleich wir die Schürze zurück
So geben gleich wir die Schürze zurück

KELLNER und MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück
Da geben gleich wir die Schürze zurück!

Die Kellner und die Mädchen werfen ihre Schürzen über den Arm des Wirtes und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.)

5 Szene

Der Wirt, dann Giletti, Marietta

DER WIRT

Na schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir auf dem Feuer kochen, und die Post von Modena, die mir ankommen wird! Ja, das ist eine harte Nuß ... Oh, diese Hochzeit! ~~es ist dennoch nötig, daß~~ ich ~~mich dahineinbegebe~~ ... (Er geht zur Tür und ruft) Giletti, Marietta! (Er klopft an) Öffnet! Giletti, Marietta!

GILETTI (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTA (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTI

Ach mein Gott, was denn?

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen.

MARIETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellner, die Mädchen, Giacometta, Beppino, Jacopo, Fabiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

~~MARIETTA.~~ MARIETTA

Seien Sie beruhigt, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILETTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marietta. (Sie machen Miene abzugehen.)

DER WIRT

Ich nehme euch die drei Tage weg!

GILETTI

Die drei Tage, die Sie uns gegeben haben?

DER WIRT

Ja, ich habe euch die drei Tage gegeben, ich erkenne es an, aber ich nehme sie euch weg.

GILETTI

Jetzt gebe ich Ihnen meine vierzehn Tage, ich!

MARIETTA

So ist es! Komm,Giletti. (Scheinabgang)

DER WIRT (sie zurückhaltend)

Das werden Sie nicht tun!

Giletti

Das werden Sie sehen! Komm, Marietta. (Scheinabgang)

DER WIRT (Dasselbe Spiel)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILETTI

Sie werden nicht kommen.

MARIETTA

Sie kommen niemals. Komm, Giletti. (Scheinabgang.- Lärm von Peitschen und von Schellen.)

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Giletti und Marietta)

Da! (Sie blicken nach rechts) Zwei Reisende!

GILETTI und MARIETTA

Zwei Reisende.

DER WIRT

In einem Postwagen!

GILETTI und MARIETTA

In einem Postwagen.

DER WIRT

Sie steigen ab!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen ab.

DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen herauf!

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Erbarmen!

GILETTI

Marietta ... eine gute Regung.

MARIETTA

Seien Sie glücklich, wir bleiben. (Der Wirt will Marietta umarmen.) Nein, nicht Sie! (Sie wirft sich in die Arme Gilettis.)

DER WIRT

Ach! meine Freunde, meine wahren Freunde!

6. Szene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Bitte einzutreten, Euer Exzellenz. Was befehlen, Madame?

DER GRAF

(seinen Mantel über dem Arm und eine ~~kleine~~ ~~Schachtel~~ Kartonschachtel in der Hand, die Gräfin ~~hat~~ gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Hutschachtel)
Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Castelardo?

DER WIRT

Gute drei Stunden Wegs, mit einer sehr ermüdenden Steigung.

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht dort ~~ankommen~~.

DER WIRT

Ihre Exzellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden; Ihre ~~Herrlichkeiten~~ werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

GILETTI

Ich bin sicher, daß Ihre Exzellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tölpel, geh!

DIE GRÄFIN (hat sich rechts an den linken Tisch gesetzt)

Ich werde bloß eine ~~Bouillon~~ nehmen.

DER GRAF

Und ich ein halbes Huhn.

MARIETTA

Es ist mehr als eine ~~Bouillon~~ da.

GILETTI

Es ist mehr als ein Huhn da.

DER WIRT

Aber ~~gewiß~~, es ist da ... ~~Aber~~ befreit doch Ihre ~~Herrlichkeiten~~. (Sie nehmen die Mäntel und Hüte der Reisenden, Giletti will sie in das Zimmer rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde zu meinem Wagen bringt, eine ~~Bouillon~~, ein halbes Huhn und Bordeaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Du, Giletti, in den Keller, die herbe Marke! Du, Marietta, in die Küchen.

GILETTI

~~Wohl, Meister~~, ich in den Keller, um die ~~Suppe~~.

MARIETTA

Und ich in die Küche, um den Bordeaux. (Sie umarmen sich .)

DER WIRT (es bemerkend)

~~Nun~~! ~~Nun~~! (Giletti versteckt sich hinter dem Bosquett links, Marietta hinter dem rechts.)

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, ~~aber~~ sie haben diesen Morgen erst geheiratet.

DER GRAF

Aber ~~das sind~~ ist ja sehr nett. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

7. Szene
Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir acht Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt nach~~s~~ rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist übrigens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas Fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschest dich.

DIE GRÄFIN

Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Chateau de Castelardo wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wiedergekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (bekümmert)

Ja, Castelardo, das Chateau de Castelardo. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich zählte sieben Jahre, als sie uns davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu ~~einem~~ ewigem Exil auf Befehl dieses absurden Erzherzogs ~~Ernst~~, dieses gekrönten Narren. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

Nun, warum kehren wir zurück?

DER GRAF (verwirrt)

Weil ...

DIE GRÄFIN

Weil es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erraten, diesen geheimnisvollen Brief, der Ihnen eingehändigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf ~~unsere~~ überstürzte Abreise.

DER GRAF

Nun ja, dieser Brief ~~knüpft~~ sich an eine Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sich setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DER GRAF (der sieht, wie ~~seine Frau~~ betrübt wird)

Bitte, meine teure Freundin, ~~runzle nicht~~ deine schöne Stirn, erbleiche nicht ~~so~~, es ist nichts ~~Schweres~~.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

8. Szene

Dieselben, dann Giletti und Marietta

Quartett

DER GRAF (nimmt einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

Denken wir ~~nur~~ an uns, nicht an dritte,
~~Jetzt wo~~ Uns ~~niemand~~ stören kann,
Ich lieb' dich so - (~~Er nimmt ihre Hand~~)

DIE GRÄFIN

~~Ach~~ Nein, ich bitte,
Vorsicht bitte!
Vorsicht bitte! Gleich klopft wer an!

DER GRAF

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Auf deinem Munde blühen Rosen,
So süß und zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Ein Küßchen kann dich nicht erbosen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Immer nur zart! (~~Er umarmt~~ sie ~~zuerst zaghaft, dann immer stürker~~)
Dann noch ein zweites!

DIE GRÄFIN

Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

Laß doch sein!
Laß doch sein!

BEIDE

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.

GILETTI (eintretend mit ~~einer~~ dem Bordeaux)

Ah!

MARIETTA (eintretend mit ~~einer garnierten Platte~~ der Brühe)

Ah!

DER GRAF und DIE GRÄFIN (~~sich erhebend~~)

Nun gut, was bringen Sie? Nun gut was bringen Sie?

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

~~(Giletti und Marietta stellen alles auf den Tisch)~~

DIE GRÄFIN

Nun, wir sind bedient.

DER GRAF

Zu früh!
(~~Der Graf führt seine Frau zum Tische rechts~~)

GILETTI (~~zu~~ Marietta)

's geht ihnen gut.

MARIETTA

Da ist mir nicht bange.

GILETTI

Sie herzten sich.

MARIETTA

Auf zarte Art.

GILETTI

Er küßte sie.

MARIETTA

Grad auf die Wange.

GILETTI

Ach wie galant.

MARIETTA

Wie fein und zart.

GILETTI

Ach! Marietta!

MARIETTA

Ah! Giletti!

BEIDE

Aber so fein sahn wir das nie.

GILETTI

Ich muß dir gestehn
Daß wir könnten, daß wir könnten desgleichen beginnen.

MARIETTA

Nicht doch, sie würden uns sehn,
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Giletti setzt sich an den Tisch links, Marietta neben ihn.)

GILETTI

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Auf deinem Munde blühen Rosen,
so süß und zart!

MARIETTA

Da ist mir nicht bange.

GILETTI

Sie herzten sich.

MARIETTA

Auf zarte Art.

GILETTI

~~Grad auf die Wange~~
Er küßte sie.

MARIETTA

Grad auf die Wange.

GILETTI

Ach wie galant.

MARIETTA

Wie fein und zart.

GILETTI

Ach! Marietta!

MARIETTA

Ah! Giletti!

GILETTI

Aber so fein sahn wir das nie.

GILETTI

Ich muß dir gestehn
Daß wir könnten, daß wir könnten desgleichen beginnen.

MARIETTA

Nicht doch, sie würden uns sehn,
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Giletti setzt sich an den Tisch links, Marietta neben ihn.)

GILETTI

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Auf deinem Munde blühen Rosen,
so süß und zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Ein Küßchen kann dich nicht erbosen.

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Immer nur zart!

(Er ~~umarmt~~ küßt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARIETTA

Nein, nein!

GILETTI

Und dann noch zwanzig!

MARIETTA

Laß doch sein!
Laß doch sein!

~~BEIDE~~ Alle vier /

Immer Ruh bewahrt
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart
Immer Ruh bewahrt
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart
Nur ~~immer zart~~ nur immer zart
Nur ~~immer zart~~ nur immer zart nur immer zart nur immer zart!

(Sie ~~umarmen~~ küssen sich. Der Graf und die Gräfin ~~sich umarmend~~ küssen sich, erblicken Giletti und Marietta, die sich ~~umarmen~~ küssen)

~~DER GRAF und DIE GRÄFIN~~ (~~sich erhebend~~)

Ah!

~~GILETTI und MARIETTA~~

Ah!

~~ALLE~~

Ah!

~~DER GRAF~~ /

Ja, da muß ich doch sagen, daß ich nur staune
Was vor unseren Augen ihr tut
Was vor unseren Augen ihr tut!

GILETTI

:O weh,: die sind schlechter Laune
:O weh,: die sind schlechter Laune

MARIETTA

Ich mache ich mache ich mache die Sache schon gut
Ich mache die Sache schon gut, ~~ich mache die Sache schon gut~~

Couplet

I.

Ach wollen Sie mir doch gestatten,
Daß ich es gleich erkläre genau:
~~Wir sind jetzt~~ seit einer Stunde erst Gatten
Nämlich er der Mann, nämlich er der Mann und ich ~~die~~ Frau.
Da weiß er sich nicht zu bezwingen,
Und mir will's halt auch nicht gelingen.
Sie umarmten sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins
nur so daneben stehen soll!
Da frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

II.

~~Ach nur~~ Ein schwaches Stündchen war's eben,
~~Und~~ es hat Sie doch selbst übermannt.
Und so ward uns ein Beispiel gegeben,
Und wir haben uns und wir haben uns am Feuer verbrannt.
Sie ließen durch uns sich nicht stören,
So wollten auch wir uns gehören,
Sie umarmten sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins ~~nur~~
nur so danebenstehen soll!
Da frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

~~DIE GRÄFIN~~ DIE GRÄFIN

Küßt immerzu.

DER GRAF

Hab' nichts dagegen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Wir möchten sogar Wert darauf legen.

GILETTI und MARIETTA

Nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen.

Ensemble

Küßt immerzu küßt immerzu
Denn küssen macht die Seele heil,
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Jeder teile das Glück in Eil' aah ...

Küßt immerzu küßt immerzu
Denn Küssen macht die Seele heil
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
(immer) Küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu immerzu immerzu
~~Küßt immerzu immerzu~~
Das Leben währt keine lange Weil'
Küßt immerzu küßt immerzu!

(Sie ~~umarmen~~ küssen sich.)

9. Szene

Dieselben, der Wirt tritt ein, dann Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu genieren ... (zum Grafen) Verzeihen Exzellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

GILETTI und MARIETTA

Dann wohl uns?

DER WIRT (zum Grafen)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen, was aber diese beiden Frechlinge betrifft ...

MARIETTA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GILETTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich -

STIMMEN hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!

DER GRAF (zum Wirt, der rückwärts gegangen ist, um zu sehen, was sich begibt)

Was ist das für ein Lärm?

DER WIRT

Das ist der Verwalter von Chateau de Castelardo.

DER GRAF (zu seiner Frau)

Der alte Ricardo, er kommt uns entgegen.

RICARDO (tritt sehr unruhig ein)

Wo ist er? (bewegt) ~~Meister~~, Sie sind es (leise, indem er den Grafen bemerkt) Gnädiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren!

DER GRAF

Was sagst du?

RICARDO

Still, entfernen Sie alle Leute.

DER GRAF (zu Giletti und Marietta)

Geht unsere Mäntel holen. ~~(Giletti und Marietta treten rechts ein. Der Wirt geht links ab.)~~

10. Szene

Der Graf, die Gräfin, Ricardo.

RICARDO

Mein guter Herr, ich habe Sie nicht wiedergesehen seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF

Rede! Rede schnell!

RICARDO

Gnädiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der Erzherzog hat davon Kunde bekommen durch seine Spione, ~~die Polizei ist~~ in Castelardo ist Militär.

DER GRAF

~~Die Polizei!~~ Militär!

DIE GRÄFIN

Soldaten!

RICARDO

Und was für Soldaten, die Dragoner des Erzherzogs.

DER GRAF (sich vergessend)

Dann muß die Verschwörung entdeckt sein!

DIE GRÄFIN (aufgeregt)

Sie machen eine Verschwörung?

RICARDO

Der ganze Papa!

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich will es nicht!

DER GRAF

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu tun.

RICARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Zaudern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt.
(Musik.)

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!

RICARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner überall!

DER GRAF

Die Dragoner ... verloren! ...

11. Szene

~~Dieselben, dann Fortunato (den Ton eines alten Militärs nachahmend).~~

RICARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie dinierten.

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo ~~an den~~ links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halt! Still gestanden!

Wer ich bin, kann man ~~unschwer~~ leicht erraten,
~~Ich bin~~ Der Führer der kleinen Soldaten,
Was ich beginn'
Mit heiterm Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Cherubin.

Couplet

I

Kürzlich da wir in Kavalkade
Trabend ~~in~~ eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Chamade,
Die uns schon entgegengebangt.
Fortgerissen auf allen Wegen,

Drängten die jungen Damen nach vorn
Und alle kamen uns entgegen,
Heller zu hören unser Horn.
Tarata tata---
Hört die Fanfare in der Weite,
Die uns Soldaten gibt das Geleite,
Ich bin der kleine Führer im Streite
Mit heiterm Sinn,
Ich bin Cherubin.

II

Von unserm Schall erdröhnte die Erde
Und das Getöse war enorm;
Wir aber saßen hoch zu Pferde
In unsrer herrlichen Uniform.
Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
Drängten die Schönen wieder nach vorn
Blaß vor Gram, durch Gassen und Straßen,
Um noch zu hören unser Horn.
Tarata tata---
Hört die Fanfare in der Weite,
Die dem Soldaten gibt das Geleite,
Schon ist ~~dahin~~ der Führer im Streite
Mit heiterm Sinn,
Ich bin Cherubin.

FORTUNATO (Zu seinen Soldaten)

Jeder auf seinen Posten, vergeßt nicht die Instruktion, ~~und jetzt nach der linken Seite, links,~~ vorwärts marsch!
(Die Soldaten vollführen diese Bewegung und gehen ~~rechts~~ ab.)

FORTUNATO (zu sich)

Das sind sie? (Er geht zu Ricardo und schlägt ihm auf die Schulter) Ich erkenne Sie wieder, mein Trefflicher. Sie sind in Diensten des Grafen von Castelardo.

RICARDO (stammelnd)

Das ist ...

FORTUNATO

Versuchen Sie nicht zu leugnen. Ich erkenne Sie wieder ... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

Mein Gott! Mein Gott!

FORTUNATO

Nun also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren, sapperlot! Lasse ich mich verwirren?Nun also, der Graf und die Gräfin, wo sind sie?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FORTUNATO

Lügen Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie häßlich ist es, wenn ein guter Mann lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat eingestanden, daß ein junger Herr und eine junge Dame ausgestiegen sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FORTUNATO

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, uns eine falsche Spur zu geben. Ich habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus den Augen läßt in seinem Pferdestall, damit er Sie nicht benachrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castelardo zu verhaften und ihn ins Gefängnis zu führen?

FORTUNATO

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre, guter Mann, Sie haben Ideen ... durchaus nicht, wir werden ihn auf sein Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherzogs. Nun, wo sind sie? Sind es vielleicht zufällig diese beiden Reisenden? (Er zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

RICARDO

Wo denken Sie hin? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde. (Laut) Das sind Engländer ... Engländer!

DER GRAF (der verstanden hat)

Oh yes my dear!

FORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit seinem Lorgnon die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Den Grafen betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein? Nie im Leben!

Chanson

I

DER GRAF (ahmt den englischen Akzent nach, immer im Essen)

Aoh, das Rosbeef, very fine
Water, gin, bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you aoh my dear
Danke, danke, aoh my dear.

DER GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke aoh my dear,
Das Beefteck ist gut.

DER GRAF

Aoh Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

DER GRAF

Oh yes!...
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh,

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke drink, good wine Drinke drink, good wine
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

II

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aoh yes, ich gern Italien sehn
London I prefer.

DIE GRÄFIN (ebenfalls)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

DER GRAF

Aoh! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRÄFIN

I prefer Dublin and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

DER GRAF

Oh yes!

DIE GRÄFIN

Aoh! How do you do.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke, drink good wine Drinke drink good wine
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

~~Ja wohl~~ Gewiß, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, wo

sind sie? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen. (Er geht nach hinten.)
(Der Graf und die Gräfin haben ihren ~~Becher~~ wieder auf den Tisch gestellt.)

RICARDO (beiseite)

Welche Idee. (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sieh mal!

RICARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Neuvermählte...

FORTUNATO

Neuvermählte, ei sieh da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Neuvermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und galant, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine Romanze darauf gemacht. (Er trällert)

Der Flügel der Liebe hat mich gestreift,
Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)

Lassen Sie sie kommen, guter Diener, benachrichtigen Sie sie von der Ehre, die der Erzherzog ihnen erweist, ich lasse Ihnen fünf Minuten Zeit. Ich mache noch ein Lied darauf. (Er trällert)

Was sind fünf Minuten der Gnade
Gegenüber der Ewigkeit.

Erzählen Sie ihnen die Sache mit Zartheit, eine Eskorte, Sie verstehen, wir werden sie aufmerksam geleiten. Das ist alles. Ich lasse Ihnen fünf Minuten, ich gehe meine Leute benachrichtigen. Warum sagt ein guter Mann, daß sie nicht da sind? (Er geht ~~rückwärts~~) So etwas dem Kapitän Fortunato aufzubinden! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich Sie mit meinem Säbel durchbohre, Schockschwerenot! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene
Dieselben, Giletti, Marietta, dann Fortunato, die Dragoner

RICARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr ~~andern~~, bringt die Mäntel.

GILETTI und MARIETTA (mit den Mänteln und dem Hut des Grafen herauskommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Giletti, indem er ihm seinen Mantel und den Hut gibt)

Wollen Sie zehntausend Taler verdienen?

GILETTI (der es geschehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Oder den Tod!

GILETTI

Da kann man nicht schwanken.

MARIETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereicht hat und den Hut, der sich in der Schachtel auf dem rechten Tisch fand)

Wir ~~haben viel lieber~~ ziehen die zehntausend Taler vor!

RICARDO (zu Giletti)

Also ~~dann~~ bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RICARDO (zu Marietta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARIETTA

Ich! Gräfin!

RICARDO

Für vierundzwanzig Stunden bloß. (Zu Giletti) Nehmen Sie also eine vornehme Miene an. (Er gibt ihm Rippenstöße) Ich sage dir, daß du eine vornehme Miene haben sollst.

DER GRAF (zu Giletti)

Zehntausend Taler!

RICARDO (der rückwärts gegangen war)

Seht her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, ~~In den~~ im Wagen!

GILETTI

In einem Wagen!

DER GRAF

Ein prächtiger Wagen!

MARIETTA (zu Giletti)

Du, der du eine Hochzeitsreise machen wolltest!

GILETTI

Wahrhaftig, umso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner ~~treten von links ein~~, die kleinen Trompeter ~~rechts~~, geführt von Fortunato.- Sie stellen sich in vier Reihen ~~im Hintergrund~~ auf.)

~~FORTUNATO~~ Finale Chor

/: Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco. :/

GILETTI

Die Dragoner, o Himmel, mein Herz macht tiktak,
Großer Säbel, die Stiefel, der Helm und der Frack,
Ja da geht etwas schief und sie haben uns im Sack,
Die Dragoner, o Himmel, da trifft mich der Schlag.
Die Dragoner o Himmel mein Herz macht tiktak macht tiktak

CHOR

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand Archiduco

RICARDO ~~(zu Giletti)~~

Kein Widerspruch, ihr sehet die Eskorte,
Jetzt wird marschiert, versteht ihr das?

~~GILETTI~~

Dragoner brauchen starke Worte;
Mir ist es klar, das ist kein Spaß.

FORTUNATO

Die Sache scheint euch nicht geheuer,
Ich will, daß man sich mir erklärt!

MARIETTA

Mein Gott, von diesem Abenteuer
Sind wir ein wenig noch verstört.

~~FORTUNATO~~

Mit mir mag man sich schon vertragen,
Ich biete Ihnen meine Hand.
Ich möchte hinter Ihrem Wagen
Geleiten Sie durchs ganze Land.

~~GILETTI~~

Am Hochzeitstag, da muß ich sagen ...

~~RICARDO (Leise zum Grafen)~~

So hat das Schicksal sich gewandt.

~~MARIETTA~~

Wir fahren in dem schönen Wagen.

DER ~~GRAF~~ und DIE GRÄFIN

Und man behandelt Sie galant.

~~FORTUNATO~~ ~~(zu Giletti und Marietta)~~

Ach bitte halten Sie nur Stand.
Ich bin ein trefflicher Sergeant.

MARIETTA

Wer sind Sie denn? Wer sind Sie denn?

FORTUNATO

Fortunato!

MARIETTA

Fortunato?

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARIETTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehn
Nach Ihrem Chateau.

MARIETTA

Sie?

FORTUNATO

Ich!

MARIETTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARIETTA

I

Ein Offizier und ohne Bart,
Wie schmuck sich's präsentieren kann!
Das nenn' ich mir 'ne eigne Art,
Das ist ein Spielzeug und kein Mann.
Wie spiegelblank erglänzt der Schuh,
Ein feinres Kleid sah ich noch nie,
Zu aller Zier kommt noch dazu
Ein süßer Duft von Patschuli.
Auf solchen Führer ist Verlaß,
Das ist mir ein fideles Haus,
Sieht ihn der Feind, fühlt er nicht Haß, fühlt er nicht Haß
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

II

Klar zeigt es sich, und ich vertrau
Dem Souverän, der ihn entsandt;

Um flink zu fangen eine Frau,
Schickt er solch einen süßen Fant.
Kein rauher Krieger taugt dazu,
Kein alter Brummbär, der da wild
Sogleich mich anpackt und im Nu
„Gehorchen Sie, Madame!" brüllt.
Hier ist was anderes zu sehn.
Ein Stutzer macht mir wenig Graus,
Da kann kein Weib wohl widerstehn, wohl widerstehn
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

FORTUNATO

Nun heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Nun kommen Sie doch mit mir.

GILETTI

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Herr Offizier.
Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Offizier.

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Daß wir nicht spaßen, lieber Graf,
Daran ist wohl nunmehr kein Zweifel.

GILETTI

Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.
Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.

ALLE

Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf,
Da ist kein Zweifel, lieber Graf
/: Jetzt wird es ernst mein lieber Graf
Da ist kein Zweifel, lieber Graf :/

GILETTI (seinen Entschluß fassend)

Wohlan, weil man es denn so will, geht der Graf
Und weil es so sein muß, ganz still geht der Graf,
Geht der Graf meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel. (gesprochen)
Nein, bitte, haben Sie doch ein Einsehen, ich bin kein Graf, ich bin hier
K e l l n e r!

FORTUNATO

Das könnt' ein jeder sagen! Vorwärts!

CHOR

Sie folgen
Wir folgen } Li dragoni
Da, so folgt denn
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco.
Sie folgen
Wir folgen } Li dragoni
So, so folgt denn
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco.

MARIETTA

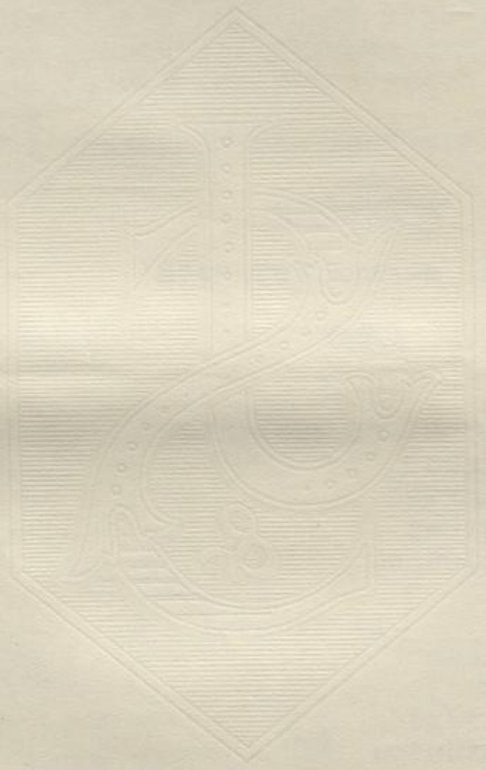
Jetzt vorwärts marsch, ich in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,
Man geht in sicherer Konduite, Man geht in sicherer Konduite,
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ich ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

~~CHOR~~

~~Jetzt~~ vorwärts marsch, sie in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,
~~Jetzt~~ vorwärts marsch, sie in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,
Man geht in sicherer Konduite,
~~Man geht in sicherer Konduite,~~
Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
Man geht in sicherer Konduite,
Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,
Sie fürchtet nicht, sie lacht ihn aus!



Akt II

Ein großer Saal im Chateau de Castelardo, vier Seitentüren, drei im Hintergrund. Zwei Fauteuils und ein Taburet.

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann Ricardo.

CHOR

Im Ahnensaale bange
Und bewegt schon wir alle stehn
Vor unserer Herrschaft Empfange,
Die wir niemals noch gesehn.
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn!
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn.
Wir haben sie noch nie gesehn!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr ~~Verwalter!~~ Kastellan!

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

2. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, zwei Diener

EIN DIENER (von links im ~~den~~ Vordergrund kommend, ankündigend)

Der Herr Graf!

EIN DIENER (Desgleichen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Giletti und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bemerken einander unter schallendem Gelächter.)

~~GILETTI~~

~~Ha! ha! ha! ha!~~

~~MARIETTA~~

~~Ha! ha! ha! ha!~~

~~GILETTI~~

Ha! ha! Du bist's Marietta!

~~MARIETTA~~

Du bist's Giletti, Ha! ha! ha!

BEIDE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!
Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Ha ha ha ha
Ich lache ohne zu wissen warum,
Ich lache ohne zu wissen warum
Ich lache ich lache ich lache ich lache
Ha ha ha ha ha ha ha ~~ha ha~~
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

RICARDO

Bitte machen Sie ~~weniger lustige~~ Mienen
Vor diesen ~~Leuten,~~ die Sie bedienen.

~~GILETTI~~

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber ~~das~~ ist doch mehr als man aushalten kann.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.

Couplet

I

GILETTI

Paß nur auf, wie man uns noch beneidet.

MARIETTA

~~Bald paßt uns das uns verliehene Kleid.~~

GILETTI

Du bist als Gräfin ganz gut entkleidet.

MARIETTA

Du bist als Graf nicht ganz gescheit.

GILETTI

Wir sind bald, was wir nur scheinen.

MARIETTA

Du prangst wie ein Truthahn im Putz.

GILETTI

Du hast weniger an, möcht' man meinen.

MARIETTA

Und du bist du bist als ganzer nichts nutz.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank
Ich lache mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut.

II

GILETTI

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILETTI

Sei dein Kleid noch so bunt bebändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur umso mehr.

GILETTI

Du hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GILETTI

Nur zweifl' ich, ob du hochgeboren.

MARIETTA

Daß ich es bin, beweist ja doch das Kleid.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr, auch ich danke sehr
Und lache noch vielmehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha ha ha ha ha ha ha ha
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut! (Giletti und Marietta umarmen sich.)

RICARDO (leise, sie trennend)

Sapristi, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILETTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILETTI

Wozu soll ich ein paar Worte zu ihnen sprechen?

RICARDO

Ja natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht, sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehn. Lassen Sie sie ihre Herrschaft erkennen.

GILETTI

Dank, meine Freunde;-der Alte wird jedem von euch zehn Taler ausbezahlen.

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber, Herr Graf!

MARIETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Fräulein, ich, ich gebe euch zwanzig.

ALLE

Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Ahnensaale bange
Bewegt wir noch stehn
Von unserer Herrschaft Empfange,
Die wir endlich gesehn.
Vom Empfange, vom Empfange
Haben endlich sie gesehn!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die Tür.)

3. Szene

Giletti, Marietta, dann Fortunato.

GILETTI (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie ~~in seine Arme~~ immer.)

MARIETTA

Oh! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILETTI

Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von Drohung, mit dieser Pistole vor meinem Ohr.

MARIETTA

Diese arme kleine Frau, die mich anflehte mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gab.

GILETTI

Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA

Die Nacht, im großen Galopp.

GILETTI

Und diese Dragoner zu Pferd um uns.

MARIETTA

Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trällernd) ~~Man fürchtet nicht~~, ~~man fürchtet nicht~~ ...

GILETTI

Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA

Mich reißt man fort.

GILETTI

Mich entkleidet man.

MARIETTA

Mich putzt man mit dieser Robe.

GILETTI

Und mich mit diesem Frack mit goldenen Knöpfen.

MARIETTA

Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine Reise!

MARIETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er umarmt sie) Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen Rippenstoß.)

MARIETTA (desgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist und daß ich dich liebe.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt.

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine Reise!

MARIETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er umarmt sie) Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen Rippenstoß.)

MARIETTA (desgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist und daß ich dich liebe.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt.

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.)

GILETTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme darauf zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILETTI

Aber, das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Giletti, ~~ohne ihn zu betrachten und~~ indem er Marietta betrachtet.)

GILETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Erzherzogs Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILETTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GILETTI

(hakt das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen, aus diesem Schloß zu fliehen.

GILETTI

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Gib es ... das belästigt dich nur.

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind Kühlscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.)

GILBERTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme derart zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILBERTI

Aber,das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Gilberti ohne ihn zu beachten und indem er Marietta betrachtet.)

GILBERTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Kurfürsten Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILBERTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Schärfe mit ... das beleidigt dich nur.

GILBERTI

(bietet das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen, uns diesem Schloß zu fliehen.

GILBERTI

Mein Wort als Edelmann!

MARIETTA

Gib es ... das beleidigt dich nur.

GILETTI

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Dragonern besetzt und wenngleich man eintreten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARIETTA

Also wozu verlangen Sie dann sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GILETTI

Nachdem diesem entsprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hält sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und zwar?

MARIETTA (desgleichen)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILETTI

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

Erklären Sie sich, was wollen Sie sagen?

GILETTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Couplet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie weit,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit.
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit.

Complet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weit fort wie weit.
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuwenig.

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
Da wär' ich kürzer angebunden:
Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
Nicht länger würde ichs ertragen
Vor dieser Augen Herrlichkeit.
Ich hätte Ihnen was zu sagen,
Im Augenblick - jedoch zuzweit!
Ich hätte Ihnen was zu sagen,
Im Augenblick - jedoch zuzweit!

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Degen Gilettis nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARIETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILETTI

Na schön, Gräfin!

MARIETTA

Du bist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, schenkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILETTI (heftig)

Und wenn ~~es mehr~~ als vierundzwanzig Stunden ~~sind?~~

MARIETTA

Was willst du ~~denn~~, ~~da~~ er ~~doch~~ weggegangen ~~ist~~?

GILETTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARIETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, wir werden die Türen zumachen. Geh mach diese Tür zu. (~~Er geht auf~~ die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumachen. (Sie zögern einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; da erscheinen bei der kleinen Tür im Hintergrund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefiascone und Bonaventura, und ebenso ~~erscheinen~~ rechts Frangipano und Bonardo, Marietta befindet sich zwischen den beiden ersten und Giletti zwischen den beiden andern, sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILETTI und MARIETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

Sextett

PONTEFIASCONE und BONAVENTURA

W. E. H. E.

MARIETTA und GILETTI

W. E. H. E.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.
W. E. H. E.

PONTEFIASCONE

Das Geheimnis ist schwer
Das Geheimnis ist schwer
Sie fühlen im Nu die Näh
Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILETTI und MARIETTA

Wieso?

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. (Sie gehen zurück.)

MARIETTA (zu Giletti)

Verstehst du das?

GILETTI

Verstehe keinen Ton!

MARIETTA

Ich glaube fast, daß ich's versteh'; V
Denn das lernt in der Schule man schon,
Das ist ~~ja~~ nichts andres als das A B C.

GILETTI

Du glaubst?

MARIETTA

Probieren wir, ich will sie gleich befragen.

GILETTI

Probieren wir.

MARIETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

A. B. C. D.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

E. F. G. H.

DIE VERSCHWORENEN

H?

MARIETTA

H!

DIE VERSCHWORENEN

H?

GILETTI

H.

DIE VERSCHWORENEN

W! E! H! E!

MARIETTA

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.
W. E. H. E. A. B. C. D. E. F. G.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
E. S. E. L. E. S. E. L.
J. A. J. A. E. S. E. L. ESEL! ~~(Giletti und Marietta gehen zurück.)~~

~~Couplet~~
PONTEFIASCONE

Sapristi! Sapristi! Mir scheint, als ob man sich verwirre.

FRANGIPANO

Ich weiß nicht! Ich weiß nicht, ich denk', mir hat's behagt.

BONAVENTURA

Ich merkte, daß ich selbst mich irre.

BONARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTEFIASCONE

Diese Leute, kann man nicht verstehen.

FRANGIPANO

Wenn aber wir uns doch hätten geirrt?

BONAVENTURA

Jetzt gilt es dem Ding auf den Grund zu gehen.

BONARDO

Also noch einmal und nun nichts verwirrt.

~~DIE VERSCHWÖRER~~ (sich verwirrend)

W. E. S. E.

MARIETTA und GILETTI (nach vorn kommend)

E. S. E. L. E. S. E. L.

DIE VERSCHWORENEN

I. A.

GILETTI

A. H.

DIE VERSCHWORENEN

O. W.

MARIETTA

O. J.

DIE VERSCHWORENEN

Oho!

GILETTI

I wo!

DIE VERSCHWORENEN

Oha!

MARIETTA

Ah ja!
A. B. C. A. B. C. A. B. C.
A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W.
X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Ensemble

Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Jetzt ist es klar.

FRANGIPANO

~~Nun~~ wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Giletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARIETTA (den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRANGIPANO

Nur für fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARIETTA

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRANGIPANO

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Mariettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer dem andern und grüßen, Marietta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

GILETTI (beiseite)

Was wird ~~nun~~ geschehen?

GILETTI

A. H.

DIE VERSCHWORENEN

O. W.

MARIETTA

O. J.

DIE VERSCHWORENEN

Oho!

GILETTI

I wo!

DIE VERSCHWORENEN

Oha!

MARIETTA

Ah ja!
A. B. C. A. B. C. A. B. C.
A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W.
X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Ensemble

Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Jetzt ist es klar.

FRANGIPANO

~~Nun~~ wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Giletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARIETTA (den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRANGIPANO

Nur für fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARIETTA

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRANGIPANO

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Mariettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer dem andern und grüßen, Marietta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

GILETTI (beiseite)

Was wird nun geschehen?

FRANGIPANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Nun zu uns.

GILETTI

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTEFIASCONE

Lassen Sie uns überlegen.

FRANGIPANO

Wir haben Sie noch ~~nicht~~ nie gesehen.

BONARDO

Ganz die Züge von seinem Vater.

PONTEFIASCONE

Kaum haben Sie empfangen unser Geehrtes vom 5. dieses -

GILETTI

Ihr Geehrtes?

FRANGIPANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

FRANGIPANO

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der Bewegung.

FRANGIPANO

Während wir -,

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen!

Heldenmütiges Herz!

BONAVENTURA

FRANGIPANO

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der Bewegung.

FRANGIPANO

Während wir -,

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen!

GILETTI (erschrocken)

Den Erzherzog? – abzusetzen?

DIE VERSCHWORENEN

Wähle!

BONARDO (ihm einen Dolch überreichend)

Der Dolch deiner Väter!

FRANGIPANO (ihm ein Fläschchen überreichend)

Das Gift der Borgias!

BONAVENTURA (ihm ein Handmesser überreichend)

Das kleine Messer des Gefangenen!

PONTEFIASCONE (ihm eine Pistole überreichend)

Die Pistole des Damokles!

DIE VERSCHWORENEN

Wähle ...

(~~Ein~~ Kanonenschuß)

PONTEFIASCONE (auf seine Pistole zeigend)

Das war nicht die, die versagt immer. (~~Ein~~ Kanonenschuß)

BONARDO (nach dem Hintergrund gehend)

Dieses Mal ...

PONTEFIASCONE (desgleichen)

Das ist er, der Erzherzog, mit seinem Hof!

FRANGIPANO

Die Dragoner ...

DIE VERSCHWORENEN

Die Dragoner ... drücken wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Türe sehen.)

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

BONARDO

Hochherziges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(~~Ein~~ Kanonenschuß. - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

5. Szene.

Giletti allein, dann Marietta, dann Ricardo

GILETTI (allein)

Der Erzherzog, Was haben die nur ~~mit ihm~~? (Aufblickend) Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuß)

MARIETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

RICARDO (vom Hintergrund eintretend)

Aber nein, das ist der Erzherzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abfeuern zu lassen. Man muß ihn ~~hier~~ empfangen, er soll wütend sein. Haltung, Kaltes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dumm.) Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARIETTA

~~Aber~~ Was hat er nur mit seinem Lächeln, ~~der de~~? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erzherzog mit seinem ganzen Hof, Lehnsherren, Ehrendamen, zwei Pagen, die vier ~~Rüte~~, Dragoner und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

CHOR

Der Erzherzog, elastisch schreiten
Wird er gleich in den Saal herein.
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt uns einzubläun.

DER ERZHERZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier ~~Rüten~~)

Wir Erzherzog Ernst, ~~wir~~ von Gottes Gnaden,
Entbieten den Gruß denen, die ~~hier~~ geladen.
(Er spricht) Huss, huss! (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht zurück)

Original!
Couplet

Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Nein nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der Original!

I

Jeder Erzherzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein banaler Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

Man verkauft mein Bild in ganzer Figur,
Zu Fuß, zu Kopf, je nach Wunsch und Wahl,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dazu bin ich viel zu original.

ERZHERZOG und CHOR

Original, original original original, aah ...
Original, original.
(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original.
(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

II.

Original bis in das Mark,
Goutier' ich die republikanischen Chosen;
Mitten im Hochsommer heize ich stark
Und im Winter trage ich Nankinghosen.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Faß ich im Nu den tiefsten Degout;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz ihr zu.
Reich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holzstuhl laß ich den Thron,
Denn ich bin, das ist ausgemacht

ERZHERZOG und CHOR

Original original original original aah...
Original, original,
(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original,
(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

DER ERZHERZOG (zornig)

He! Wer hat gesagt, daß ich ein Original bin?

DIE ~~RÄTE~~

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ah so. Also genug! (Sich beruhigend) ~~Noch~~ Eine Justizhandlung wäre zu vollziehen. Wo ist der Graf?

RICARDO

Hier Hoheit. (Zu Giletti) Lächeln Sie! (Giletti lächelt dumm.)

DER ERZHERZOG

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Giletti) Warum lächelt denn der so?

RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Leise zu Giletti) Nicht mehr lächeln!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht mich zu sehen?

RICARDO (zu Giletti)

Lächeln!

(Giletti lächelt)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Rebell, ein Verschwörer, und wir mußten ihn verbannen. (Er betrachtet Giletti)Er hat ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Laut) Da wir von Ihrer Rückkehr erfuhren, haben wir es sehr dreist gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zweck. Wir haben uns Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloß, bereit, zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Assa! Nun aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILETTI

Hoheit, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir gesagt, ...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

GILETTI (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läßt sie nahe an den Erzherzog herantreten)

Lächeln Sie, lächeln Sie. (Sie lächelt albern)

DER ERZHERZOG

Na ~~also~~ das ist wenigstens ein graziöses Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original ~~bin~~ sei, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

7. Szene

Dieselben, Fortunato, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

FORTUNATO (eintretend)

Hoheit ...

DER ERZHERZOG

Nun, was gibts?

FORTUNATO

Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus dem Schloß zu entfliehen, man bringt sie (Die Verschworenen erscheinen, gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich seitwärts zur Rechten.)

GILETTI (sie erkennend)

Die vier von zuvor, da bin ich gar nicht böse darüber, ich ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, indem er links anfängt) Der Graf von Bonaventura, huß! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog von Pontefiascone, huß! (Desgleichen.) Der Marquis von Frangipano, huß! (Desgleichen.) Der Liberale Bonardo, huß! (Desgleichen.) Verschwörer zügellose, zügellose Verschwörer! (Zu Giletti) Die Bande, deren Anführer du bist, nicht wahr? (Giletti lächelt.) Er hat ein agassantes Lächeln, dieser Tölpel! (Er bemerkt Marietta) Aber sie, welch ein liebliches Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln, es ist engelhaft dieses Lächeln! (Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren Räte!

DIE RÄTE

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt habe, ich bin gekommen zu verzeihen und ich fühle, daß ich strafen werde.

ALLE (mit Staunen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell darangehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich will selbst mit einem summarischen Kreuzverhör vorgehen.

PIANDOLCE

Vor dem ganzen Hof?

DER ERZHERZOG

Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, huß, huß der Hof, huß die Höflinge, die Damen huß, wir werden uns wiedersehen, wenn ich läuten werde. (Alle gehen ab, Giletti und Marietta wollen abgehen, Fortunato hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls abgehen) Bleiben Sie, meine Herren Räte.

(Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso acht Dragoner.)

CHOR

Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original,
Wie ein Erzherzog, der Original! ...

8. Szene

Der Erzherzog, Giletti, Marietta, Fortunato, die vier Verschwörer, die vier ~~Räte~~ Diener

DER ERZHERZOG (mit großen Schritten spazierengehend.)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betrachte diese unheilverkündenden Gesichter, diese Köpfe von Schuften, diese blutdürstigen Augen, hu! wie häßlich sie sind.

MARIETTA (zu Giletti)

Er blickt wütend drein. (Ein Diener rückt einen Stuhl vor.)

DER ERZHERZOG

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die Elenden, eine Frau. (Marietta lächelt.) Welch ein liebliches Lächeln! Sie ist ~~auserlesen~~ reizend, aber die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

PIANDOLCE (und die drei andern ~~Räte~~ hinter dem Erzherzog)

Die Gerichtssitzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beginnen.

DER ERZHERZOG (streng)

Stehen Sie auf.

GILETTI

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERZHERZOG

Stehen Sie ~~trotzdem~~ auf! (Zu Pontefiascone) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alle vier treten vor.)

BONAVENTURA (der der erste links ist)

Ich bin der erste! (Pontefiascone, der neben ihm steht , stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marietta, die immer lächelt.)

PONTEFIASCONE

Beppino, Hannibal de Pontefiascone, geboren 1797

DER ERZHERZOG (ganz mit Marietta beschäftigt, zu Pontefiascone, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE (zu den andern)

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (wütend)

Sie, verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE

Nein, Sie, verdecken Sie mich nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) Beppino, Hannibal de Pontefiascone ...

DER ERZHERZOG (zu Fortunato)

Kapitän, geben Sie einen Stuhl. (Pontefiascone dankt, da er glaubt, daß es für ihn sei.) Für die Frau Gräfin! (Fortunato gibt einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Erzherzog aufstellt, Marietta setzt sich lächelnd.) Und Sie verschwören sich, Sie bewaffnen den Arm eines Mörders! (Er betrachtet die sitzende Marietta) Assa, sehr gut! (Zu Pontefiascone) Fahren Sie fort und verdecken Sie nicht ...

PONTEFIASCONE

Hannibal, Beppino de ~~von~~ ...

DER ERZHERZOG

Kapitän, einen ~~Schmuck~~ einen für die Gräfin! (Fortunato gibt das Zeichen einem Diener, der den Schemel bringt, Fortunato nimmt ihn und stellt ihn unter Mariettas Füße.)

PONTEFIASCONE

Hannibal, Beppino de ~~von~~ Pontefiascone, geboren ...

DER ERZHERZOG

Sie erzählen immer dasselbe ... huß, fort mit dem Verschwörer! (Zwei Drajoner ~~Diener~~ bemächtigen sich Pontefiascones, führen ihn in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste.
(Frangipano und Bonaventura treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste. (Frangipano stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG (Marietta betrachtend)

Ihr Name, Vorname, Alter, Beruf ... (Sich vergessend) Erheben Sie die Hand, sagen Sie, ich beschwöre es, die Affäre ist fein ausgedacht ... sie ist bewundernswert. (Frangipano will sich entfernen, der Erzherzog schreiend) Ihre Namen!

FRANGIPANO

Geronimo, Pancratio, Tapafini ...

DER ERZHERZOG

Wie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

FRANGIPANO

Marquis de Frangipano ...

DER ERZHERZOG

Frangipano, sind Sie nicht der Autor eines Handbuches vom perfekten Verschwörer?

FRANGIPANO

Dessen Auflage vergriffen ist, jawohl, Hoheit! (Er verdeckt Marietta)

DER ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (rückt ein wenig seinen Stuhl vor und betrachtet Mariettas Füße auf dem Schemel.) ~~Aaaa!~~ Ein bezaubernder Fuß, welch bezaubernder Fuß! (Frangipano, in der Meinung, daß der Erzherzog von seinem Fuß spricht, streckt ihn vor.) Er ist entzückend, dieser Fuß! (Frangipano richtet sich stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANGIPANO

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie diesen da ...

FRANGIPANO (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DER ERZHERZOG

Die Herzogin von Civita=Vecchia hat gewiß einen köstlichen Fuß, aber in diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Frangipano tritt verwirrt näher.) Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO (versuchend, den Erzherzog an die Situation zu erinnern) Hoheit, verzeihen, aber das Verhör ...

DER ERZHERZOG (ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was ~~besseres~~ Schönes als ein Verhör. (Zu sich kommend) Huß, fort mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Dragoner bemächtigen sich Frangipanos, führen ihn in der Mitte links ab und kommen ~~hoftig~~ sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Piandolce, setzen Sie das Verhör fort.

PIANDOLCE

Hoheit! (Zu Bonardo) Treten Sie näher, Sie sind der erste ... (Bonaventura und Bonardo treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste.

DER ERZHERZOG

Ah! Sie sind der erste? (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten auch! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab.)

ALLE

Fort mit ihnen!

DIE VIER RÄTE

Hoheit, das Verhör!

DER ERZHERZOG (gelangweilt)

Oh! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Huß! Dragoner, fort mit meinen Räten! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab. ~~und kommen sogleich zurück.~~)

DER ERZHERZOG (~~aufstehend~~.- Ein Diener stellt den Stuhl hin für Giletti, der auf dem kleinen Schemel rechts von Marietta gesessen ist) Treten Sie näher, Graf. (Giletti tritt vor.) Ich will selbst wieder die Leitung des Verhörs aufnehmen. (Der Erzherzog bemerkt im Vorbeigehen, wie Giletti ~~xxxxxx~~ lächelt) Hat er nicht ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Schemel) Sie ist exquisit, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine gräßliche Hitze, Gräfin, wollen Sie ein Eis nehmen, ein Sorbett, ein kleines Brioche, Dingsdader?

MARIETTA (sich zierend, erhebt sich ebenso wie der Erzherzog, der Diener nimmt den Stuhl und den Schemel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER ERZHERZOG (ihre Hand nehmend)

Sie ist exquisit. (Er küßt ihr die Hand, Giletti klopft dem Erzherzog auf die Schulter.)

DER ERZHERZOG

Was ist das?

GILETTI

Pardon, Hoheit, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, daß sich so etwas an den Höfen ereignet und daß sich dort die Gatten danach einzurichten wissen, aber nicht ich ...

DER ERZHERZOG (gibt ein Zeichen den beiden Dragonern, die zurückgeblieben sind, diese treten vor) Ah! Du nicht!

GILETTI

Nein, ich nicht ... Man heizt nicht mit diesem Holz in meiner Familie!

DER ERZHERZOG

~~Assa~~, man heizt nicht in deiner Familie, huß, huß, fort mit dem Gatten, fort mit ihm!... (Die Dragoner nehmen ihn fort.)

GILETTI (indem er weggebracht wird)

Nur Mart, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie, Hoheit, daß man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giletti abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Seien Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen häßlichen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Hoheit, ~~ohne daß~~ ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

9. Szene

Der Erzherzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrießlich, nach vorn kommend)

Um was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Ernsterl! (Marietta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln,.. umarme mich!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Mir, Du willst Ernst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Assa!

FORTUNATO (erscheint im Hintergrund)

Hoheit haben geschellt?

DER ERZHERZOG (sich die Wange haltend)

Nein, das war Madame, die geschellt hat. Tritt näher, weißt du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

FORTUNATO

Eure Hoheit halten sich die Wange - hätte sie es gewagt?

DER ERZHERZOG

Sie hat es gewagt.

MARIETTA

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

DER ERZHERZOG (entzückt)

Eine Watschen - in ihrem Munde - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erstemal, daß mir so etwas passiert ist, ich habe eine Freud' ...!

FORTUNATO

In dem Moment wo Eure Hoheit es so nehmen ...

DER ERZHERZOG

Ich war blasiert, ich hatte nie gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARIETTA

Nicht anrühren, oder ich fang von vorn an!

FORTUNATO

Aber, Frau Gräfin!

MARIETTA

Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

DER ERZHERZOG

Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig,... sie ist vollkommen, ich führe sie zu Hofe ...

MARIETTA

Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da langweilt mich am End' alles.

FORTUNATO

Gräfin!

MARIETTA

Ich bin keine Gräfin!

DER ERZHERZOG (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott verzeih mir, sie ist ein noch größeres Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!

MARIETTA

Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch ~~Mädchen~~ in einem ~~Hotel~~ bin.

DER ERZHERZOG (mit schallendem Gelächter)

Sie ist ~~Mädchen~~ in einem ~~Hotel!~~ Erstaunlich, sie ist erstaunlich; treten

wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie eintreten? Treten wir ein, ohne anzuklopfen ... Also du bist ~~Mädchen~~ in einem ~~Hotel~~? (Er lacht)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Lachen Sie doch nicht so, mit ~~einem~~ dem blöden Gesicht!

DER ERZHERZOG (hingerissen)

Fortunato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (Zu Marietta) Und was macht denn ein ~~Hotelmädchen~~?

MARIETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie wäscht den Böden, das Tafelgeschirr, mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und der ERZHERZOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARIETTA

Und dann reibt sie das so. (Sie reibt)

DER ERZHERZOG (reibt unbeholfen)

So!

MARIETTA (sieht wie Fortunato reibt)

Nein so! Sehen Sie den kleinen Dragoner da ... und dann, wenn Reisende kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas blasen und es abtrocknen wollte) So!

DER ERZHERZOG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARIETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZHERZOG und FORTUNATO

So!

MARIETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn Vater Michel aufspielt.

FORTUNATO

Man tanzt.

MARIETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde.

Couplet
I

Wenn am Abend es im Herzen singt,
So ist der Musikant schon da,
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim die Musik ist da!
Man sieht, man nimmt sich und man schwingt
In Quadrille sich und in Entrechat
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim und in Entrechat.
Hört die Geigen kreischen,
Den Schlag vom Tamburin,
Und unter den Geräuschen
Stößt man sich her und hin.
Und das Herz hört Musik
Und ist man ~~dann~~ endlich müd,
So reißt es immer wieder zurück
Und ~~von neuem es~~ zieht
Zim zim zim, es rauscht die Musik
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt,
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt
Und man springt, man springt mit Gewalt
Und verrenkt verrenkt die Gestalt ah!
Und so tanzt man, tanzt in der Rund.
und tanzt in der Rund.
Und so tanzt man, tanzt in der Rund
tanzt in der Rund. (~~Sie tanzen~~)

II

Ei seht wie im Tanz sie verbunden sind,
Suzon und Pierre, die zwei sind da
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim die zwei sind da!
Bald unter den Bäumen verschwunden sind
Die ~~b~~eiden, die man nicht mehr sah
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim, die niemand mehr sah.
Nach einer Stunde alleine
Ist Suzon wieder da;
Und es weinte die Kleine:
Was wird dazu sagen Mama!
Denn das Herz hörte Musik.
Sie wird sagen es der Mama:
Pierre ist schuld an dem Mißgeschick,
Sie weiß nicht, wie ihr geschah.
Zim zim zim,es rauscht die Musik
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt,
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,

Und nun wirds erst bunt
Und man springt man springt mit Gewalt,
Und verrenkt verrenkt die Gestalt ach!
Und so tanzt man und tanzt in der Rund
und tanzt in der Rund.
Ja Und so tanzt man, und tanzt in der Rund
tanzt in der Rund.

(Marietta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erzherzog läuft hinter ihnen her.)

DER ERZHERZOG (außer Atem und Fortunato in die Arme fallend)

So ist es. Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo denken Sie hin, Hoheit? Wenn jemand einträte ...

DER ERZHERZOG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARIETTA

Sagen Sie doch, Ernst, wer hat Sie denn geklemmt, doch nicht ich!

DER ERZHERZOG

Ja ... du bist es, die mich geklemmt hat.

MARIETTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht geklemmt.

DER ERZHERZOG

Aber sie versteht ja nichts, diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will, diese Frau! Und daß ich trotz meiner Macht der unglücklichste der Menschen bin?

MARIETTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist, wenn man Erzherzog ist?

DER ERZHERZOG

Erzherzog, eine schöne Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn man einem Menschen gesagt hat, du bist Erzherzog, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Die Wahrheit ist, daß wenig daran ist. Was ist denn weiter ein Erzherzog?

MARIETTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe mir oft gesagt: Ah! Wenn ich Erzherzog wär!

DER ERZHERZOG

Das hast du dir gesagt? Du wolltest Erzherzog sein, du sehnst dich danach, Erzherzog zu sein? Warte ein bißchen. Wo ist meine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwengel.) Da hier ... helft mir. (Fortunato und Marietta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm läuten.)

FORTUNATO und MARIETTA

Helfen wir ... (Sie läuten. Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergegangenen Szenen, außer Giletti und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die herzogliche Glocke,
Durchdringend tönt sie jedem Ohr,
Und man stürzt aus jedem Stocke
Auf der Stelle zum Dienst hervor.

DER ERZHERZOG

Meine Herren, ich hasse stets, was veraltet, banal,
Sie wissen alle, was ich bin, nur ein Original.
Nun, was ich an außerordentlichem bisher vollbracht,
Ist nichts gegen das, was ich nun ausgedacht.
Meine Herren, Ihre Miene einigen Zweifel beweist,
Aber ich, Erzherzog Ernst, gesund an Körper und Geist,
Ich habe den Plan zu abdizieren, ja im Augenblick.
Sie abdizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik.
Ja, ich abdiziere; zugunsten von wem, sagen Sie?
Von wem denn, von was denn, warum denn und wie?
Zugunsten einer Frau, einer Frau und genau
Geb' ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau -

ALLE

Gräfin!

DER ERZHERZOG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigebracht
Alle Insignien unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und halten ihn.)

FORTUNATO (entnimmt die Gegenstände und überreicht sie Marietta.)

Ich händige dementsprechend,
Madame, Ihnen aus
Das Richtschwert, welches rächend
Beschützt das Herrscherhaus,

Das Szepter und die Siegel, (Siegel)
Und in besonderem Fach (Fach)
Der wahren Hoheit Spiegel: (Spiegel)
Den Gotha=Almanach. (Almanach)
Nicht ohne etwas Bedauern
Den Reichsapfel bitte den sauern. (den sauern)

ALLE

Den Reichsapfel bitte den sauern.
Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon übergeben,
Dazu noch als Epilog
Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, soll sie leben, soll sie leben
Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

FORTUNATO

Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

MARIETTA

Ich bin Erzherzog, o Tag der Freuden!
Die andern Mädchen werden mich beneiden!
Wohlan, Sie werden es spüren bald,
Wie ich mich versteh auf die Herrschergewalt.

FORTUNATO

~~So~~, die Herrschergewalt ...

CHOR

~~So~~, die Herrschergewalt ...

MARIETTA

O ich versteh mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINISTER

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt;
Man soll dem Spaß ein Ende machen;
Nein, nein da tun wir nicht mehr mit!
Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!

DER ERZHERZOG

Und jetzt zu Hof!

~~MARIETTA~~

Folgt mir, ich zieh dort ein! ~~(Sie geht zurück)~~
~~(Vorwärtskommend)~~
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

In Haft kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARIETTA

In Haft, die Armen, man soll alle befrein!

PIANODOLCE

Die Verschwörer, diese frechen?

MARIETTA

Nicht widersprechen! Nicht widersprechen! (~~Sie gibt Fortunato ein Zeichen, der in der Mitte links abgeht.~~)
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt

CHOR

Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
Dann treibt sie es bunt
Dann treibt sie es bunt

11. Szene

~~Dieselben,~~ Fortunato, ~~der~~ Giletti und ~~die~~ Verschworenen ~~mitbringt.~~

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARIETTA

Charmant, meinen ~~besten~~ Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrschergewalt
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Euer Hoheit Gunst zu gewinnen,
Das hätt ich nie zu denken gewagt.

GILETTI ~~(zu Marietta)~~

Er hat Hoheit gesagt er hat Hoheit gesagt
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~
Wohl von Sinnen wohl von Sinnen / wohl von Sinnen / wohl von Sinnen

Couplet
MARIETTA
I

Schweig still,
Schweig still.
~~In kurzer Zeit wird sichs dir zeigen,~~
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen aah ...
Schweig still,
Schweig still.

II

Schweig still,
Schweig still.
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und komm' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe aah ...
Schweig still,
Schweig still. (~~Zum Erzherzog~~)
Ernennt ihn gleich zum Prinzgemahl
Und als Apanage ihm zahl':
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Fünfhunderttausend Gulden.

~~GILETTI~~
Fünfhunderttausend Gulden!

~~MARIETTA~~
Fünfhunderttausend Gulden!

~~DER ERZHERZOG~~

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original.

ENSEMBLE

DIE MINISTER :
Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt,
Man soll dem Spaß ein Ende machen,
Nein, da tut niemand von uns mit!

MARIETTA (zum Erzherzog)
Wer sind ~~denn~~ die Herrn / was fällt denen ein?

DIE RÄTE
Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein.
Und wir mischen uns drein.

MARIETTA

Das sind Ihre Minister?

DER ERZHERZOG

Keine bessern gibt es hier.

MARIETTA

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie.

DER ERZHERZOG

Durch wen?

MARIETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE RÄTE

Wie? Verschwörern noch Lohn?

DIE VERSCHWORENEN

Man jagt die Minister davon.

MARIETTA

Mit meiner Gunst sie zu bedenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns bedenken -

MARIETTA

Will ich euern Rang Ihnen schenken -

DIE RÄTE

Ihnen schenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns das Geld, das Geld und die Ehren!

DIE RÄTE

Uns bleibt nichts als (uns auch) zu verschwören.

DER ERZHERZOG

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schnell auf den Weg sich gemacht!

FORTUNATO

Die Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehn schon bereit.

DER ERZHERZOG

So reiste man früher einmal,
Das ist längst nicht mehr original.

FORTUNATO

So sagt, wie ihr anders gern gingt?

DER ERZHERZOG

Zu Fuss, wobei man tanzt und singt.
Und man tanzt und man springt
Und man lacht und man singt
Und man tanzt und man springt
Und man lacht und man singt
Und man tanzt und man springt,
Wenn im Tanz man sich schwingt
Und man tanzt und man springt,
Wenn im Tanz man sich schwingt
Ohne Grund, ohne Grund, ohne Grund

ALLE

Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
Und alles sich schwingt.
Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
Und alles sich schwingt.
So lacht es und klingt
Und man tanzt und man singt
Und man dreht sich und alles sich schwingt
So ist es gesund
Ah! Ah!
So ist es gesund
Man lacht und man springt
Und man schwingt sich und singt
Man singt und tanzt und springt
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Man lacht und singt
Man tanzt und springt
Man lacht und singt
Man tanzt und springt
Wir treiben es bunt
Ohne Grund!

DER ERZHERZOG

Zu Fuss, wobei man tanzt und singt.
Und man tanzt und man springt
Und man lacht und man singt
Und man tanzt und man springt
Und man lacht und man singt
Und man tanzt und man springt,
Wenn im Tanz man sich schwingt
Und man tanzt und man springt,
Wenn im Tanz man sich schwingt
Ohne Grund / ohne Grund / ohne Grund

ALLE

Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
Und alles sich schwingt.
Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
Und alles sich schwingt.
So lacht es und klingt
Und man tanzt und man singt
Und man dreht sich und alles sich schwingt ah ah
So ist es gesund
Ah! Ah!
So ist es gesund
Man lacht und man springt
Und man schwingt sich und singt
Man singt und tanzt und springt,
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund /
Und wir treiben wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund /
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund /
Und wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Man lacht und singt
Man tanzt und springt
Man lacht und singt
Man tanzt und springt
Wir treiben es bunt
Ohne Grund!

III. Akt

Der herzogliche Garten.- Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen.- Ein Wandelgang im Hintergrund.

1. Szene

Der Erzherzog, verkleidet als Brigadier (Unteroffizier), schläft auf den Stufen, eingehüllt in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner auf der Patrouille, geführt von Fortunato.- Es ist Nacht.

CHOR DER DRAGONER

Auf der Wacht der Soldat muß sein die ganze Nacht
Für eure Sachen.
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,
Um zu bewachen:

(DIE KLEINEN SOLDATEN)

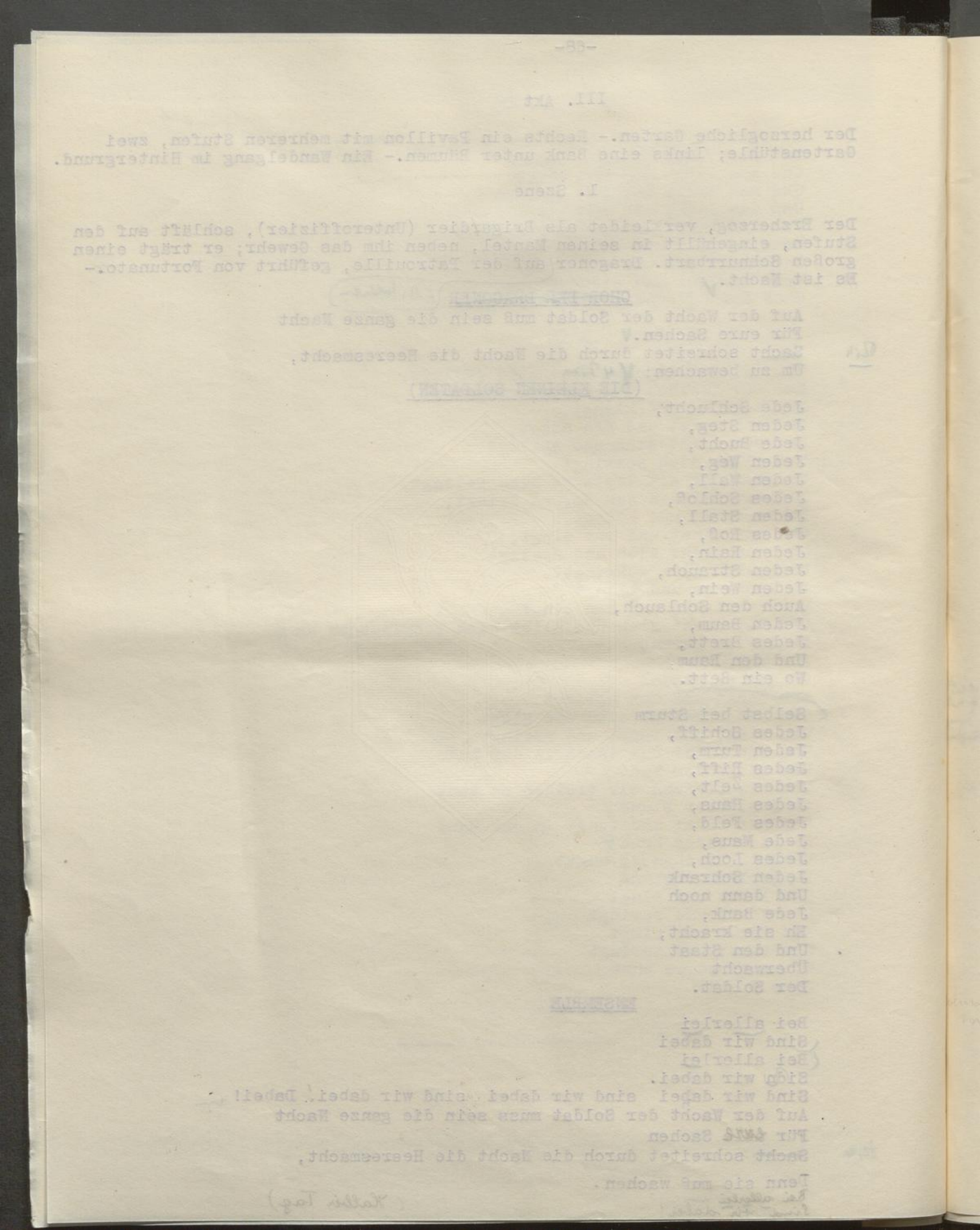
Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloß,
Jeden Stall,
Jedes Roß,
Jeden Rain,
Jeden Strauch,
Jeden Wein,
Auch den Schlauch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Zelt,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jede Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank
Und dann noch
Jede Bank,
Eh sie kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

ENSEMBLE

Bei allerlei
Sind wir dabei
Bei allerlei
Sind wir dabei.
Sind wir dabei sind wir dabei sind wir dabei! Dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für eure Sachen
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,
Denn sie muß wachen.
Bei allerlei
Sind wir dabei!

(Halber Tag)



FORTUNATO

Erheben Sie sich, Brigadier!

DER ERZHERZOG (sich erhebend)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Tölpel erhebt sich endlich doch,
Er sieht aber aus, als schliefe er noch.

Couplet

DER ERZHERZOG

Wie freudlos, ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Aug zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Gräfin anbefohlen,
Und darum darf es uns nicht verdrießen.

DER ERZHERZOG

Wobei wir schließlich Glück noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
Wofern Sie, Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht.

II

DER ERZHERZOG

Daß ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
Gelang mir sogleich zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch noch schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERZHERZOG

Gestatten Sie, daß ich gestehe,
Das Lied wird durch Wiederholung schlecht,
Ich weiß es schon, daß ich wie ein Esel aussehe.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, Brigadier, da haben Sie recht. (Der Erzherzog hat sich wieder niedergelegt.)

FORTUNATO

Na also, ~~er hat sich~~ [illegible] wieder ~~niedergelegt.~~ Hierher, Brigadier, kommen Sie auf Befehl!

DER ERZHERZOG (erhebt sich gähnend)

Ich bin bereit, mein Kapitän.

FORTUNATO

Salutiere doch, Tölpel. (Der Erzherzog salutiert, indem er seinen Helm abnimmt.) Nicht so, den militärischen Gruß! (Er salutiert.) Was ist das für ein Brigadier? Von welchem Regiment bist du?

DER ERZHERZOG

Vom dreizehnten der 77. des 20. der 59. vom 101.

FORTUNATO

Das ist ~~drollig~~ komisch, ich kenne dich nicht.

DER ERZHERZOG

Sie werden doch nicht Anspruch darauf machen, alle Brigadiere zu kennen.

FORTUNATO

Ich mache auf alles Anspruch. Ich bin euer Vorgesetzter. (Zu sich) Mein Wort, dieser Brigadier räsonniert, als ob er mindestens ~~ein~~ Oberst wäre! (Zum Erzherzog) Er ist ~~genug~~ schlecht gekleidet; seht mir nur diese Patrontasche, dieses Wehrgehänge, ~~und~~ diese Knöpfe, sie sind nicht geputzt heute morgen [illegible] (Er gibt ihm einen Rippenstoß.) Brigadier von Pappe ... du kennst die Instruktion, du beziehst die Wache um vier Uhr, es gilt den Pavillon zu bewachen, wo die Gräfin ruht.

DER ERZHERZOG (seufzt, indem er nach dem Pavillon blickt.) [illegible]

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Bereite die Leute vor überall in der Runde, du hinten, unter dem Fenster! Hast du verstanden? verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest, du bist wohl ein ~~xxxx~~ Idiot?

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

~~Und jetzt, links kehrt euch, links (Die Dragoner vollführen die Bewegung,~~

Niemanden eintreten lassen, das ist der Befehl der Gräfin, niemanden, hörst du, besonders nicht den Erzherzog! Hast du verstanden, verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest. Bestimmt, du bist ein Idiot. [illegible]

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Und jetzt, links kehrt euch, links! (Die Dragoner vollführen die Bewegung, ebenso der Erzherzog.) Vorwärts marsch! ~~(Die Soldaten im Hintergrund rechts ab, indem sie singen:)~~

CHOR

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben recht.

(Der Erzherzog wendet sich gegen den Pavillon.) ~~Fortunato hält ihn zurück~~

FORTUNATO (hält ihn zurück)

Nicht ~~da hindurch~~, Tölpel!

(Der Erzherzog macht die Runde um die Bühne, geht an Fortunato vorüber und hinter den Soldaten ab.)

2. Szene.

FORTUNATO (allein)

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie komisch der Beruf ist, den ich innehabe! Also sechs Nächte ~~schon~~ wache ich unter diesem Pavillon, über diesen Pavillon, wo sie schläft, und verhindere, daß er zu ihr gelangt. Und ich selbst? Das verhindert wieder er. Oh, er ist hartnäckig, der Erzherzog ... und schlau. Neulich sagt er zu mir: Fortunato, ich habe die Idee, den Gemahl auf eine Mission zu verschicken ... Vortreffliche Idee, Hoheit, und wir haben den Gemahl auf eine Mission verschickt und zwar als Gesandten nach Neapel. Den Gemahl, der gleichfalls verhindert hat, daß der Erzherzog zu ihr gelangt. Dies also ist die Situation: Der Erzherzog voll mutwilliger Ideen, die ich konterkarriere, der Gemahl in Neapel, und Fortunato ... Ach ja, sprechen wir ein wenig auch von Fortunato! Man glaubt, daß weil er ein Dragoner ist und weil er eine Instruktion hat, ihm das Herz nicht schlägt ... Nun, sechs Nächte halte ich Wache unter dem Fenster einer entzückenden Frau. Ja, das gibt mutwillige Ideen ein ... und ich habe auch mutwillige Ideen. Wenn Sie an meiner Stelle wären, Sie hätten auch mutwillige Ideen.

MARIETTA (im Pavillon)

Zu Hilfe! (Sie ~~kommt~~ in großer ~~Hast~~ aus ~~dem Pavillon~~.)

FORTUNATO

Zu den Waffen! (Dragoner kommen)

MARIETTA

Da, da, blicken Sie zu mir! (Zwei Dragoner ~~stürzen~~ in den Pavillon und kehren sogleich zurück, den Erzherzog führend.)

9. Szene

Fortunato, Dragoner, die kleinen Soldaten, der Erzherzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Toben,
Man hört eine Stimme um Hilfe schrein.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

FORTUNATO (zu Marietta)

Erklären Sie.

MARIETTA (weist nach dem Erzherzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Infame!

FORTUNATO

So sprechen Sie doch nur, was er getan?

CHOR

Er getan!

MARIETTA

Zu mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR

Verhaften wir ihn!

Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame,
Was hat er gewollt, was war sein Plan?

MARIETTA

Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?

(Der Erzherzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Dragonern.)

Couplet

I

Was er gewollt hat, ich sag's Ihnen allen,
Und ich behaupte frank und frei,
Daß er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schrie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese scheinheilige Miene. Oh ..
Oh! Der Brigant der Brigant von Brigadier
Oh! Der Brigant der Brigant von Brigadier!
Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant! Oh der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier Brigadier!
Oh der Brigant von Brigadier!

9. Szene

Fortunato, Gefangener, die kleinen Soldaten, der Kerkermeister, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Toben,
Man hört eine Stimme um Hilfe schreien.
Die Dirne, die Dirne hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

FORTUNATO (zu Marietta)

Erklären Sie.

MARIETTA (weist nach dem Kerkermeister auf den Sturm)

Seht, das ist der Unsinn!

FORTUNATO

So sprechen Sie doch nun, was er getan?

CHOR

Er getan!

MARIETTA

Zu mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR

Verhaften wir ihn!

Fortunato

Da sei, doch sprechen Sie, Madame,
Was hat er gewollt, was war sein Plan?

MARIETTA

Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Kerkermeister kommt nach vorn, geleitet von zwei Gefangenen.)

Complet

I

Was er gewollt hat, ich sag's Ihnen allen,
Und ich behaupte Trotz und Trutz,
Daß er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erscheine,
Ich sorte fast auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese sonnenhellige Miene. Oh ..
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier!
Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant! Oh der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von Brigadier!

II

Ich schlief schon wie ein Murmeltier feste
Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
Wetter noch mal, was sind das für Gäste!
Entschuldigen Sie, so stammelt er jetzt.
Nachher hat weiter sich nichts begeben -
Vorher jedoch träumte manches mir.
Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!
/: Oh der Brigant der Brigant von Brigadier! :/
Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant Oh der Brigant von Brigadier!

CHOR

Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von einem Brigadier!

FORTUNATO

Zum Henker, da macht man keine Geschichten,
Da gilt's ein Exempel zu statuieren,
Man wird ihn gleich ohne Urteil richten
Und in den Gräben füsilieren.

DER ERZHERZOG

Mich füsilieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

DER ERZHERZOG

Mich füsilieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

FORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

CHOR

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erzherzog.)

~~DER ERZHERZOG (befreit sich von ihnen. zu Fortunato)~~

Einen Moment! Einen Moment!
Eh Sie fort mich führen -
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau
Und bitte wahren Sie mein Inkognito,
Ich bin der Erzherzog.

FORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Ich bin der Erzherzog.

II

FORTUNATO

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Doch Diskretion! (Er geht zur Seite)

FORTUNATO (Zu den beiden Dragonern)

Aha, soso, Freunde hört, apropos
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wahrt sein Inkognito,
Er ist der Erzherzog.

DIE BEIDEN DRAGONER

Er ist der Erzherzog?

FORTUNATO

Er ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN DRAGONER

Fürwahr der Erzherzog!

FORTUNATO

Doch Diskretion!

EIN DRAGONER

Soll man ihn trotzdem füsilieren?

FORTUNATO

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Als merkte man nichts, irgendwie und wo,
So wahrt man sein Inkognito.

MARIETTA (wie verstanden hat, zu zwei anderen Dragonern)

Ihr da, macht es so:
Kein Aufsehn, bitte, hört, bitte keinen Ton,
Durch keinen Ton gestört
Sei die Diskretion!
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -

DIE DRAGONER

Aha, das ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN ANDEREN DRAGONER

Aha, er ist der Erzherzog!
Keinen Ton, er ist der Erzherzog!

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonern immer tumultuöser, bis der Lärm zum Orkan anschwillt.)

ENSEMBLE

Keinen Ton keinen Ton, wir wahren sein Inkognito
Nur ja kein Aufsehn hier in dem Chateau!

Wir wahren alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock
Doch Diskretion! Doch Diskretion! Das ist der Erzherzog!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als ob sie den Erzherzog nicht ~~sähen~~.)

Wir wahren alle sein Incognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock
Doch Diskretion! Doch Diskretion! Das ist der Herzog!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als ob sie den Herzog nicht sähen.)

FORTUNATO (~~leise~~ zum ~~Erzherzog~~)

Seien Sie ganz beruhigt, Hoheit, niemand hat Sie erkannt. (Er wendet sich zu Marietta.- Der Erzherzog blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschäftigt sieht, geht er eilig im Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allen ein Zeichen, leise abzugehen.- Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

4. Szene

Marietta, Fortunato allein

MARIETTA

Der Erzherzog, noch immer der Erzherzog, ~~endlich~~, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie mich gerettet. (Sie ergreift seine Hände.) Ah! Wie danke ich Ihnen.

FORTUNATO

Sie sind noch ganz verschreckt.

MARIETTA (sich freimachend)

Diese Szene hat mich umgeworfen, und jetzt wage ich nicht in diesen Pavillon zurückzukehren. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Furcht, ja ich habe Furcht.

FORTUNATO

Nun also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Lust, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee. Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier ... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist sonderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt ~~sehr stark, nicht wahr?~~ ruhig.

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoner, soll keine Furcht haben!

FORTUNATO

Das ist nicht Furcht.

MARIETTA

Was denn sonst?

FORTUNATO

Erraten Sie es nicht?

MARIETTA

Ganz und gar nicht!

FORTUNATO

Das ... das sind Sie.

MARIETTA

Ich?

FORTUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich drücke, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARIETTA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORTUNATO

Ah! ~~Da,~~ Madame, ~~da, Grüfin,~~ das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verfehlen, die Sie mir erteilt haben!

MARIETTA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen den Pavillon, Fortunato hält sie zurück.- Voller Tag.)

DUETT

FORTUNATO

Oh gehn Sie noch nicht von hinnen;
~~Schon will~~ beginnen
~~Die morgendlich leuchtende~~ Pracht.

MARIETTA

Nein, nein, Sie sind von Sinnen,
Das war nicht die wahre Wacht.

FORTUNATO

Ich halte Sie mit meines Herzens Macht.

Couplet

I

Ich weiß, was Sie sagen mir könnten;
Vor mir waren andre schon da,
Jedoch von den zwei Prätendenten
Kommt keiner dem Dritten nur nah.

Der eine durfte Rechte erwerben,
Der andre hat Macht. Doch ich allein,
Für Sie wär' bereit ich zu sterben! Aah ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

II

Der Erzherzog, der kann nicht Ihr Fall sein,
Er ist hässlich, sehn Sie ihn nur an.
Ihr Gemahl, der kann ja doch nicht Ihre Wahl sein,
Man liebt nicht den eigenen Mann.
Doch mir scheint der Tag, nicht mehr ferne,
Da Ihr Herz, mit sich ganz überein,
Ihnen sagt, wen es wirklich hat gerne. Aah ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Woher wissen Sie das?

FORTUNATO

Durch mein Lieben und Leiden! mein Leiden!

MARIETTA

~~Wie bescheiden!~~

FORTUNATO

O hören Sie!

MARIETTA

~~Schweigen Sie!~~

FORTUNATO

O hören Sie! Ah ...

MARIETTA

Schweigen Sie, schweigen Sie, nein, ich will davon nichts hören,
Lassen Sie, lassen Sie mich!

FORTUNATO

Nein, dein Herz ist erregt, du wirst süß dich mir erklären,
Mir ganz allein gibst du dich
Und du wirst dich nicht länger wehren.

Der eine durfte Rechte erwerben,
Der andre hat Macht. Doch ich allein,
Für Sie wär' bereit ich zu sterben! Ach ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

II

Der Erzherzog, der kann nicht Ihr Fall sein,
Er ist hässlich, sehn Sie ihn nur an.
Ihr Gemahl, der kann ja doch nie Ihre Wahl sein,
Man liebt nicht den eigenen Mann.
Doch mir scheint der Tag nicht mehr ferne,
Da Ihr Herz, mit sich ganz überein,
Ihnen sagt, wen es wirklich hat gerne. Ach ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Woher wissen Sie das?

FORTUNATO

Durch mein Lieben und Leiden! mein Leiden!

MARIETTA

Wie bescheiden!

FORTUNATO

O hören Sie!

MARIETTA

Schweigen Sie!

FORTUNATO

O hören Sie! Ah ...

MARIETTA

Schweigen Sie, schweigen Sie, nein, ich will davon nichts hören,
Lassen Sie, lassen Sie mich!

FORTUNATO

Nein, dein Herz ist erregt, du wirst süß dich mir erklären,
Mir ganz allein gibst du dich
Und du wirst dich nicht länger wehren.

MARIETTA

Nein, nein, nein, nein, nun ist es Schluss.

FORTUNATO

Deine Augen gewähren mir schon den Kuß.

MARIETTA

Seine Hand, der ich mich versage, weh mir, verbrennt die meine,
Ich kann mich kaum verteidigen, wo ich doch fallen muß.

FORTUNATO

Mein Herz glüht, als wär es als wär es an dem Scheine
Der ersten Feuer des Tags entbrannt,
Vom Zauber der Morgenröte gebannt.

MARIETTA

Welch unbekannter Aufruhr erregt mich,
Welch wilde Unruh im Herzen bewegt mich.

FORTUNATO

Ich fühle, dein ~~fühlendes Sein.~~

MARIETTA

Seine Stimme umfängt mich und hegt mich.

FORTUNATO

Ein einziger Kuß!

MARIETTA

Sein Sturm erregt mich.

FORTUNATO

Sie gehört mir allein. Aah ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste, der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Der Beste, der Beste, der Beste ist er von den Drein.

BEIDE

Der Beste von den Drein, der Beste von den Drein, ja von den Drein!
(Fortinato fällt Marietta zu Füßen und küßt ihre Hände.)

5. Szene

Dieselben, Bonaventura, Frangipano, Bonardo, Pontefiascone als Minister, ihre Portefeuilles unter dem Arm.

ALLE VIER

Ah! ah! ah! ah! Sehr gut!

MARIETTA (sich überrascht sehend, stößt einen Schrei aus)

Ah! (Sie flüchtet in den Pavillon)

FORTUNATO

Aber, meine Herren!

FRANGIPANO

Vortrefflich, Kapitän.

FORTUNATO

Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

BONAVENTURA

Wir haben nichts gesehen.

BONARDO

Absolut nichts gesehen.

ALLE

Nichts!

FRANGIPANO

Und dann, haben wir also eine Sache gesehen ...

PONTEFIASCONE

Das war keine sehr seltene Sache.

BONARDO

Auch nichts Neues.

BONAVENTURA

Der Kapitän Fortunato ...

FRANGIPANO

War er nicht immer der Favorit ...

PONTEFIASCONE

Der Favoritin des Erzherzogs ?

BONARDO

Immer!

FRANGIPANO

Immer!

PONTEFIASCONE

Immer!

BONAVENTURA

Immer!

FORTUNATO

Immer, nein, nein.

ALLE VIER (lachend)

Ah! ah! ah! ah!

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANGIPANO

Unter Diskretion ...

PONTEFIASCONE

Gut, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Euren Exzellenzen versichern ...

ALLE VIER (salbungsvoll)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Aber ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONARDO

Wir erblicken darin keinen Nachteil.

PONTEFIASCONE

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANGIPANO

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

PONTEFIASCONE

Kapitän Fortunato, wir appellieren an Ihre Ergebenheit.

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu verhaften, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

PONTEFIASCONE

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist ~~recht~~, Kapitän Fortunato.

FORTUNATO

Immer, nein, nein.

ALMA VIVA (leidend)

Ah! eh! ah!

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute,nein.

FRANCIPANO

Unter Diskretion ...

FONTEFIASCONE

Gut, Kapitän, aber gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Ihre Exzellenzen versichern ...

ALMA VIVA (selbstgequält)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Aber ich habe immer die Personen, die diesen Kostüm tragen, Exzellenzen genannt.

ROMAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

SORANO

Wir erblicken darin keinen Nachteil.

FONTEFIASCONE

Und da Sie doch nun einmal mit Minister sprechen ...

FRANCIPANO

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

FONTEFIASCONE

Kapitän Fortunato, wir appellieren an Ihre Ergebenheit.

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu verhaften, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

FONTEFIASCONE

Das lieben wir mehr.

ROMAVENTURA

Die Sache ist regelt, Kapitän Fortunato.

FRANGIPANO

Unsere Vorgänger haben die Fortsetzung unserer früheren Geschäfte aufgenommen.

PONTEFIASCONE

Und sind in diesem Augenblick vereint in der Herberge della conspirazione permanente.

FORTUNATO

Was sagen Sie?

PONTEFIASCONE

In der Herberge della conspirazione permanente ... sie bereiten einen Aufstand vor, diese elenden Verschwörer.

BONAVENTURA

Es gilt zu handeln!

BONARDO

Und kräftig zu handeln.

FRANGIPANO

Gegen diese verwegenen Ruhestörer.

PONTEFIASCONE

Man muß sie zermalmen.

ALLE VIER

Jawohl: Zermalmen!

FORTUNATO

Also gut, meine Herren, wir werden sie zer ...

ALLE

malmen!

FORTUNATO

Ich besteige das Pferd, ich gehe, Richtung gegen die Herberge, und ich bringe sie Ihnen her, die verwegenen Ruhestörer! (Er geht ~~zurück~~)

PONTEFIASCONE

Kapitän, Sie wissen doch, wo ~~sie~~ das ist, die Herberge della conspirazione permanente?

FORTUNATO

Ob ich das weiß, Exzellenzen, ich hatte doch die Ehre, Sie dort im letzten Sommer zu erwischen.

PONTEFIASCONE

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

FORTUNATO

Also auf Wiedersehn, Exzellenzen.

ALLE VIER

Auf Wiedersehn, Kapitän. (Fortunato geht ab.)

6. Szene

Dieselben, dann Marietta.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Exzellenzen!

PONTEFIASCONE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONARDO

Der Erzherzog ist wütend.

FRANGIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seinen erzherzoglichen Stempel.

BONARDO

Es wurmt ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgetreten zu haben.

PONTEFIASCONE

Und seine üble Laune fällt auf uns zurück.

FRANGIPANO

Der Erzherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch vom perfekten Verschwörer. Eine Jugendsünde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielem Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagt er, und er öffnete das Buch auf ~~der~~ Seite 323.

PONTEFIASCONE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANGIPANO

Von der Art, sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O je! o je! o je! o je!

FRANGIPANO

Er lächelte seltsam und entfernte sich.

BONARDO

Hum! Das ist beunruhigend.

PONTEFIASCONE

Bah! Wir haben doch Madame Erzherzog auf unserer Seite. (Marietta erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANGIPANO

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Erzherzog, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän gesehn?

PONTEFIASCONE

Zu ihren Füßen, in der Tat, das war lustig.

BONAVENTURA

Sie betrügt den Erzherzog.

FRANGIPANO

Das ist wirklich sehr heiter.

PONTEFIASCONE

Sie ist hübsch munter, diese kleine Frau.

BONARDO (lachend)

Der Erzherzog ...

BONAVENTURA (lachend)

Der kleine Kapitän ...

BONARDO (lachend)

Sie befindet sich wohl.

ALLE (lachend)

Ah! ah! ah! ah!

MARIETTA

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

ALLE (ertappt)

Madame Erzherzog.

MARIETTA

Nun schön, das ist fein, wie Sie sprechen, der Erzherzog, wie Sie sprechen, der kleine Kapitän ... alles das sind Klatschereien!

ALLE

Klatschereien.

MARIETTA

Geschwätz.

ALLE

Geschwätz.

MARIETTA

Couplet

I

Seine Hoheit in Gnaden
Hat nach sämtlichen Graden
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zahl.
Man sah, daß die Sitte
Bei Hof es nicht litte,
Dennoch fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erkaufen,
Lohnte dem Versucher mit Haß.
Bot' er mir Goldes auch einen Haufen,
Bekam der Erzherzog doch nicht das,
(Mit den Fingern schnipsend)
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitäne
Weih' ich eine Träne.
Daß er umsonst mich ersehne,
Das dachte er kaum.
Er hat was zum gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinnen,
Und so bliebs beim Beginnen,
Zu Ende der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Drang, ohne Unterlaß;
Und Fortunato hat nicht gefunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das,
(Wie oben)
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von ihr nicht das.

III

Ja, keiner kann sagen,
Wer's auch wollte wagen
In kampfreichen Tagen,
Daß der Sieg ihm gebührt.
Keinem ward ich zur Beute,
Und nicht glauben' s die Leute:
Selbst mein Gatte bis heute
Hat mich noch nicht verführt.

Denn man hat ihn mir ja entwendet,
Und, mit diplomatischem Paß'
Neulich nach Neapel entsendet,
Hat der Arme von mir nicht das,
(Mit den Fingern schnipsend)
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von mir bisher nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von ihr bisher nicht das?

BONAVENTURA

Wir bestehen nicht darauf.

BONARDO

Wir glauben Ihnen.

PONTEFIASCONE

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

FRANGIPANO

Jetzt, Madame Erzherzog, beanspruchen uns die Staatsgeschäfte.

MARIETTA

Immer noch die Staatsgeschäfte!

PONTEFIASCONE

Unsere Portefeuilles sind vollgeladen.

BONAVENTURA

Wir haben tolle Summen von Ihnen zu verlangen.

FRANGIPANO (in seinem Portefeuille suchend)

Erstens. Für die Niederreißung eines Boulevards: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE (Desgleichen)

Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Boulevards: Fünf Millionen.

MARIETTA

Also zehn Millionen hinausgeworfen.

BONAVENTURA (Desgleichen)

Drei Tabakbureaux: Sechzigtausend Dukaten.

BONARDO (Desgleichen)

Kauf eines Billards: Elf Millionen.

PONTEFIASCONE

Zigarren: Hunderttausend Taler.

FRANGIPANO

He, was sehe ich da? Eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

MARIETTA

~~Ich weiß,~~ Ich habe das verlangt ... Es sollte meine erste Regierungshandlung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch abends tanzen gehen konnte.

FRANGIPANO

Aber siebenunddreißig Francs!

PONTEFIASCONE

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh!

MARIETTA

Warum oh! oh?

FRANGIPANO

Nicht möglich.

MARIETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir ~~über~~ siebenunddreißig Francs?

PONTEFIASCONE

Noch niemals hat eine Violine in einem ~~Staats~~budget figuriert.

MARIETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unterzeichnen, ich werde nichts mehr stempeln, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht wiedergibt meinen Mann!

FRANGIPANO

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILETTI (von draußen rufend)

Marietta!

ALLE

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

7. Szene

Dieselben, Giletti

GILETTI (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

FRANGIPANO

Der Gatte!

PONTEFIASCONE

Der Graf!

BONAVENTURA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BONARDO

Ohne Oha! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

PONTEFIASCONE (zu Giletti)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANGIPANO

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

FRANGIPANO

Nun ja
~~Jawohl~~, ein Beglaubigungsschreiben, ich selbst habe es Ihnen eingehändigt.

GILETTI

Es war sehr hübsch, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt. Da, lies es. (Er gibt es Marietta.)

MARIETTA (lesend)

Halten Sie diesen Schafskopf so lange als möglich zurück. (Zu Frangipano) Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANGIPANO

Aber, das ist die übliche Formel bei ~~allen~~ Beglaubigungsschreiben für Gesandte.

MARIETTA

Wie, man nennt dich einen Schafskopf, man hält dich für einen Gesandten, mein armer Mann! (Sie umarmen sich.- Musik)

ALLE

Was ist denn das?

BONAVENTURA

Das sind die Verschwörer, diese Elenden.

FRANGIPANO

Hoheit, das sind die verwegenen Ruhestörer. (Er nimmt die Hand Mariettas und führt sie nach rechts.)

MARIETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Giletti gebracht hat.)

PONTEFIASCONE

Ei, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE DREI ANDEREN

Ich auch! (Sie singen)
Denn sie kommen wegen ~~einer~~ großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
~~Vom Chateau~~ de Castelardo.

8. Szene

Dieselben, Fortunato, der den Grafen, die Gräfin, die vier in Ungnade gefallenen Minister bringt, sie sind eingehüllt in Mäntel wie die Verschworenen des ersten Aktes, dann der Erzherzog, der einen starken Bart hat und einen großen Mantel trägt.

FORTUNATO (zu Marietta)

Die Herren und die Damen Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich gefunden, sie ~~haben~~ alle ~~ein~~ Los.

DER ERZHERZOG (eintretend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marietta) Diese Frau, der ich meine Krone gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschießen lassen, nun, ich ~~habe mich verschworen~~, und ich bin gar nicht böse darüber, denn ich bin in der Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach links auf die Gräfin.) Sie ist exquisit und welch ein Lächeln sie hat, ein engelhaftes Lächeln!

FORTUNATO (klopft dem Erzherzog auf die Schulter)

In die Reihen! (Der Erzherzog stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

Ah mein Freund, ich zittere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit aller Gewalt uns verschwören müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nichts, der Mann da mit dem starken Bart, dem ich alles gesagt habe, hat mir versichert, daß uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARIETTA (zum Erzherzog)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich vergessend, tritt vor)

Ich bin der erste.

FORTUNATO

Exzellenz!

BONAVENTURA

Pardon, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

MARIETTA

Sie, der erste, der Dicke dort mit dem Bart (Der Erzherzog tritt vor.) Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf die Gräfin.- Zu den Ministern) Was hat er gesagt? (Zum Erzherzog) Nun, reden Sie doch!

DER ERZHERZOG (zu Marietta)

Sie ist exquisit!

DIE GRÄFIN (zum Grafen, auf Giletti und Marietta zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

GILETTI (zu Marietta, auf den Grafen und die Gräfin zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

MARIETTA

Wo denn? (Zum Erzherzog, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE MINISTER

Verdecken Sie nicht.

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht.

(Der Erzherzog rührt sich nicht von der Stelle.)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Sie ... verdecken Sie nicht! (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat, das ist der Graf und die Gräfin.

FRANGIPANO (zu Marietta, indem er auf die Gräfin weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madame?

DER ERZHERZOG (glaubt, daß von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ah, ich wirke noch. (Er nähert sich.)

MARIETTA

Verdecken Sie nicht.

ALLE

Verdecken Sie nicht.

DER ERZHERZOG

Sprechen Sie von mir?

MARIETTA

Er wagt zu antworten, vorwärts huß huß, nehmt den Verschwörer fort!

ALLE

Huß, huß, nehmt ihn fort!

DER ERZHERZOG (nimmt ~~seinen~~ Hut, ~~seinen~~ Mantel und ~~seine~~ ~~seinen~~ Bart ab.) Wer ~~wird es~~ wagen Hand an mich zu legen?

ALLE (ihn erkennend)
Der Erzherzog! (Marietta erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARIETTA (überrascht)
Ernst!

DER ERZHERZOG

Ja, der Erzherzog Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf, Gräfin. (Beiseite) Sie ist exquisit ... Und Sie auch, Graf und Gräfin, durch Konterbande! Sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, erkennen Sie sie?

MARIETTA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Castelardo.

DER GRAF

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzuverlangen.

MARIETTA

Oh! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder Ihr Szepter, Ihre Siegel, und den ganzen Plunder, ich habe jetzt meinen Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Giletti nach hinten.)

DER ERZHERZOG

~~Endlich~~! (Zum Grafen) Graf, ich ernennen Sie zum Gesandten in Neapel.

DER GRAF
Sire, welche Gnade!

DER ERZHERZOG (zu Frangipano)
Marquis!

FRANGIPANO (vortretend)
Hoheit.

DER ERZHERZOG

Sie werden dem Grafen sein Beglaubigungsschreiben einhändigen. (Die vier neuen Minister lachen.)

FRANGIPANO

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist nichts weiter nötig, als es wieder zu versiegeln. (Der Graf und die Gräfin gehen nach hinten.)

PIANDOLCE

Seine Hoheit wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben!

TUTTIFRUTTI

Seine Hoheit soll nicht vergessen, daß Seine Hoheit sich mit uns gemeinsam verschworen hat!

DIE VIER IN UNGNADE GEFALLENEN MINISTER

Gemeinsam!

DIE VIER NEUEN MINISTER

Nun und wir?

PONTEFIASCONE

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERZHERZOG

Das läßt sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag um den andern. (Zu den in Ungnade Gefallenen) Sie, meine Herren, am Montag, Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ists mit dem Sonntag?

DER ERZHERZOG

Am Sonntag, da wird gearbeitet! (Eintritt der Dragoner und kleinen Soldaten)

MARIETTA (mit Giletti nach vorn kommend)

Nun schön, und wir, und unsere zehntausend Taler?

DER GRAF (mit der Gräfin nach vorn kommend)

Sie werden sie bekommen, ~~Ihre zehntausend Taler.~~

MARIETTA

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür ~~eine~~ die Herberge.

FORTUNATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARIETTA

Ja, aber nicht vor einem Monat.

FORTUNATO

Warum das?

MARIETTA

Weil wir die Herberge nach der Eröffnung schließen ~~wollen~~ werden und ~~eine~~ die Tafel über dem Eingang ~~setzen werden~~ ändern wollen: della amore permanente.

~~GILETTI~~

~~Und darunter: Geschlossen ...~~

~~MARIETTA~~

~~Wegen ...~~

~~FORTUNATO~~

~~FORTUNATO~~

~~der Hochzeitsnacht!~~

Couplet final

MARIETTA (zum Publikum)

Da ich nun die Komtesse
Samt der Hoheit vergesse,
Ist mein ganzes Interesse
Dem Plunder entrückt.
Ich tat mir's überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und geben uns den Segen,
So ~~bin ich~~ beglückt.

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen,
Denen der Genius Offenbachs nach,
Dieses närrische Märchen gefallen,
Und Sie rufen zum Schluß: ~~Das~~ ja,
Das ja, das ja!
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja!

~~CHOR~~

~~Das ist ihr Fall!~~
~~Der Fall hier, der ist ganz ihr Fall.~~

(1./2. Juli 1927)

2. K O R R E K T U R

M A D A M E L'A R C H I D U C

Operette in drei Akten von Albert Millaud

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Nachdichtung von Karl Kraus

Musikalische Einrichtung für die Vorstellung: Otto Janowitz

Zum erstenmal aufgeführt im Theatre des Bouffes Parisiens am 31. Oktober 1874

In der Bearbeitung von Julius Hopp unter dem Titel „Madame Herzog" in Theater an der Odeon am 16. Januar 1875 (mit den Damen Geistinger) u. Tellheim, den Herren Friese, Czika, Girardi u. Rot in der Hauptrollen) der erste Vortrag durch den neuen Kurhaus (begleitet Oko Jaurats) in Wien, Mittlerer Konzertsaal, am 9. Oktober 1927.

Personen

Erzherzog Ernst		MM Daubray
Graf von Castelardo		L. Fugere
Herzog von Pontefiascone	(Scaevola)	Grivot
Marquis von Frangipano	(Themistocle)	Scipion
Graf von Bonaventura	(Cocle)	Jean=Paul
Bonardo	(Licurge)	Guyot
Pianodolce		Courcelles
Andantino		Durand
Chi-lo-sa		Rivet
Tutti-frutti		Maxnère
Riccardo, Castellan auf dem Chateau Castelardo		Desmonts
Der Wirt der Herberge „Della conspirazione permanente"		Homerville
Giletti, Kellner in der Herberge		Habay
Beppino		Maxnère
Die Gräfin von Castelardo		Mmes B. Perret
Fortunato, Kapitän der Dragoner		Grivot
Marietta, Mädchen in der Herberge		Judic
Giacometta		Godin

Verschworene

Minister

Die Szene ist im Herzogtum von Parma, gegen 1820

Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner, Mädchen, Domestiken, Verschworenen, Volk

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Türe links führt in einen Speisesaal, eine ~~andere~~ rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

1. Szene

PONTEFIASCONE, BONARDO, hierauf FRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontefiascone und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ein; hierauf Frangipano und Bonaventura.

Quartett

PONTEFIASCONE [Scaevola]

BONARDO [Licurge]

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen großen Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großen Sachen.

PONTEFIASCONE

Man muß draus ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß draus ein Geheimnis machen:
~~ein Geheimnis machen,~~
~~ein Geheimnis machen.~~

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
~~de Castelardo~~
~~de Castelardo~~
~~Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau~~
~~Vom Chateau de Castelardo~~
~~de Castelardo~~
~~de Castelardo~~

PONTEFIASCONE

Kein Mensch -

BONARDO

Kein Mensch hier uns weist,
Wo wir finden unser Quartier.

Ich komme meinen Fragen nachgehen.

BONARDO

Ich komme meinen Fragen nachgehen.

FONTEBIASCONE

Ich komme meinen Fragen nachgehen.

BONARDO

Ich komme meinen Fragen nachgehen.

FONTEBIASCONE

M.R. E. H. B.

BONARDO [illegible]

FONTEBIASCONE [illegible]

Gnädiger

Wenn Sie gestatten, Fontebiascone und Bonardo, einen Augenblick in Ihre Gnaden.
Lassen Sie Bonardo und Fontebiascone vor.

FONTEBIASCONE, BONARDO, Diener, BARNABINO und BONAVENTURA

I. Szene

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Tür
links führt in einen Nebensaal, eine andere rechts in einen Flur; Bon-
drette und Tische rechts und links.

I. Akt

PONTEFIASCONE

Ich glaube, der Gasthof hier
Zum schlafenden Dornröschen heißt. (Er bemerkt Bonardo)
Du!

BONARDO

Ich!

PONTEFIASCONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTEFIASCONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BEIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...

(Sie treten zurück)

W. E. H. E. BONAVENTURA (eintretend)

[Cadiz]

W. E. H. E. E... FRANGIPANO

[Themistocle]

BEIDE

~~Auch~~ ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau [de Castelardo]]
~~de Castelardo~~
~~de Castelardo~~
~~Auch~~ ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau [de Castelardo]]
~~de Castelardo~~
~~de Castelardo~~

ALLE

~~Wir kommen wegen Geheimsachen.~~

Man muß draus ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

PONTEFIASCONE

Ich glaube, der Gasthof hier
Zum schlafenden Dornröschen heißt. (Er bemerkt Bonardo)
Du!

BONARDO

Ich!

PONTEFIASCONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTEFIASCONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BEIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...
(Sie treten zurück)

BONAVENTURA (eintretend)

W. E. H. E.

FRANGIPANO [Pudel]

W. E. H. E. E...

BEIDE

~~Auch~~ Nun ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau [de Castelardo]
~~de Castelardo~~
~~de Castelardo~~

~~Auch~~ Nun ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau [de Castelardo]
~~de Castelardo~~
~~de Castelardo~~

ALLE

~~Wir kommen wegen geheimnisvollen Sachen.~~

Ja
~~In~~ großer Sachen vom Chateau
de Castelardo.

PONTEFIASCONE (wieder nach vorn kommend)

Du!

BONARDO

Ihr!

FRANGIPANO

Sie!

BONAVENTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier treu vereint
Treu dem Worte der Freund mit dem Freund,
~~mit dem Freund,~~
~~mit dem Freund, mit dem Freund~~
Treu dem Wort sind wir vier hier vereint.
H. E. H. E.

PONTEFIASCONE

~~E. Setzet ab~~ W. Weg

BONAVENTURA

E. Erz ...

FRANGIPANO

H. Herzog
BONARDO
E. Ernst!
ALLE

Weg mit dem
~~Setzet ab~~ Erzherzog Ernst!
Denn wir machen ein Komplott,
Der Erzherzog muß fort!
Doch geheim sei bei Gott
Unser Losungswort!
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort.
~~Wir halten unser Wort Wir halten unser Wort~~
~~Wir halten unser Wort wir halten unser Wort.~~
Wir halten unser Wort
Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo.
~~de Castelardo~~
~~de Castelardo.~~

(wieder nach vorn kommend)

KONTRABASSOINE

Du!

BOMBARDO

Ich!

KONTRABASSOINE

Sie!

BOMBARDINA

Wir!

ALLE

Wir sind alle frei geworden!

I: Frei dem Vorschlager Ehemann mit dem Ehemann!

II: Frei dem Vorschlager Ehemann mit dem Ehemann!

III: Frei dem Vorschlager Ehemann mit dem Ehemann!

KONTRABASSOINE

E. H. E.

I: Frei dem Vorschlager sind wir alle frei geworden!

BOMBARDO

H. Heinrich

KONTRABASSOINE

E. Ehe ...

BOMBARDINA

de Contrefagdo.

KONTRABASSOINE

E. Ehemann!

ALLE

Denn wir wollen ein Komplott!

Der Kaiserin eine Torte!

Doch Koketts sei der Tort!

Ihres Todfeindes!

Wir helfen ihrer Not!

Wir helfen ihrer Not! Wir helfen ihrer Not!

Wir helfen ihrer Not! Wir helfen ihrer Not!

Wir helfen ihrer Not!

Denn wir kommen neben Kroges Seelen von Chateaun

Von Chateaun de Contrefagdo.

Denn wir kommen wegen großer Sachen
[: Vom Chateau de Castelardo :].
~~Vom Chateau de Castelardo.~~
(Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene
Dieselben, der Wirt.
Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Mäntel.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie willkommen in meinem Haus. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekommen haben, mit dem Sie sprechen konnten; die Herren wünschen vielleicht zu frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputation von einem Stummenverein. Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stummen! Sie müssen leider warten, meine Herren, bis meine Kellner zurückkommen, die sind noch nicht da, Sie müssen nämlich wissen, ich verheirate heute einen meiner Kellner, namens Giletti, mit einem meiner Mädchen, namens Marietta. (Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten also werden sie da sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE VIER (energisch)

Wein!

DER WIRT (überrascht)

Ich traue meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hieher, meine Herren, Sie sollen bedient werden.

DIE VIER

Gut! Man beeile sich!

(Sie treten links in den Saal.)

3. Szene.

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später Marietta und Giletti Arm in Arm.

DER WIRT

Komische Reisende das! (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSCHOR

Höret läuten die Festesstunde,
Seht die Gatten sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Bunde,
[: Daß immer ihm die Sonne scheint :]
~~Daß immer ihm die Sonne scheint~~
Daß immer ihm die Sonne, die Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Beiden, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

-4-

DER WIRT

Nun sind sie sich endlich doch angetraut,
Giletti, Marietta, ein lustig Gespann.
[: Sie kommen an! ~~Sie kommen an!~~ :]
(Marietta und Giletti treten ein.)

~~Couplet~~ mit Chor

I

MARIETTA

Da früh die Morgenglocken erklangen,
Sah man uns hin zum Altar ziehn.

CHOR

Sah man sie zum Altar ziehn.

GILETTI

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter kühn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter kühn.

MARIETTA

In unseren schönsten Sonntagsgewändern,

GILETTI

Hand und Hand aneinandergepaßt,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

GILETTI

Hielten wir uns um die Hüften gefaßt.

CHOR

Hielten sie sich um die Hüfte gefaßt. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:
~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti!

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Giletti, da Marietta
Hier Giletti, da Marietta!

II.

MARIETTA

Ihr habt euch gern? ~~es~~ erklang die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILETTI

Sie schenkt mir ihr Herz vom reinsten Schlage,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und daß sich nichts mehr möge dran ändern,

GILETTI

Keiner ertrage das Herr seine Last
~~Eins das andere nimmer verläßt~~,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

II.

Hier Gillett, da Hartstatt.
Hier Gillett, da Hartstatt.
Sie sind hier, sie sind da:

CHOR

Cont', cont', cont', da ist Hartstatt.

GILLETT

Cont', cont', cont', hier ist Gillett!

HARTSTATT

Hier hab Hartstatt sie Acht in Haft!

GILLETT

Konnte und Linke an des Waldes Rande

HARTSTATT

Mit dem Heimweg in perfidem Bodlendstein

GILETTI

Hielten wir uns ~~an den Händen fest.~~ um die Hüfte gefaßt.

CHOR

Hielten sie sich ~~an den Händen fest.~~ um die Hüfte gefaßt Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes RÄndern

GILETTI

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~ Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes RÄndern

GILETTI

~~Rief den Refrain ein~~ Vogel im Nest Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giletti, da Marietta.
Hier Giletti, da Marietta!

DER WIRT

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es arbeiten!

GILETTI

Ah pardon, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben ~~mir~~ uns drei ℳ Tage Urlaub versprochen.

MARIETTA

Drei Tage Urlaub!

GILETTI

Daran halten wir fest!

MARIETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Honigmond, der von rechtswegen aus mindestens vier Flitterwochen bestehen sollte!

DER WIRT

Ich habe es euch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um euch zu ~~amüsieren~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung ~~der~~ Marietta) Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARIETTA

Gewiß, mein Herr!

DER WIRT

Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffe, daß nach all den unzertrennlichen Herzensergießungen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARIETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILETTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin derzeit Witwer (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARIETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ich hingegen ich Giletti anbete!

GILETTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Oh nein!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Genug, beenden wir das, nehmen Sie ~~Ihre~~ eure drei Tage.

GILETTI

Komm, liebe Gattin, schicken wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsreise machen?

GIACOMETTA

Und wohin ~~werdet ihr~~ soll es gehen?

GILETTI

~~Wir gehen... nun ja ...~~ Es geht... euch gar nichts an!

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

~~Couplet~~ Lied

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Giletti mich führen mag!
Denn ihm zu folgen bin ich beflissen,
~~Schon~~ heut an ~~meinem~~ Hochzeitstag.
~~Als freies Mädchen hielt man gefangen~~ Als ich noch frei war, hielt gefangen
Man ~~mich stets~~ hier mich in dem Heimatsort.
Nun ich gebunden, zieht ~~ein~~ Verlangen
Mich in die fernste Ferne fort.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,
Ich weiß von nichts, bei meiner Ehre!
Jedoch Giletti, meine Damen,
So scheint es mir, der weiß von mehr.
Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
Schon in der Schule war ich brav;
Und wenn ich heimkehr', sollt ihr hören,
Wie gut ich es im Leben traf.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsreise machen?

GIACOMETTA

Und wohin wollt ihr gehen?

GILETTI

Wir gehen... nun ja ...

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Giletti mich führen mag!
Bin zu folgen bin ich verflossen,
Schon heut an meinem Hochzeitstag.
Als freies Mädchen blieb mein gelangen
Mich stets hier von dem Heimatsort.
Nun ich gebunden, flieht ein Verlangen
Mich in die fernste Ferne fort.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

II

Nun ist das Leben mir wie mein Namen,
Ich weiß von nichts, bei meiner Ehre!
Jedoch Giletti, meine Damen,
So scheint es mir, der weiß von mehr.
Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
Schon in der Schule war ich brav;
Und wenn ich heimkehr', sollt ihr hören,
Wie gut ich es im Leben traf.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

(Marietta und Giletti reichen allen die Hand und gehen in das Zimmer rechts)
Adieu ... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir ~~andern~~, an die Arbeit! Du, Beppino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die andern in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man muß die Table d'hote vorbereiten. Also, liebe Kinder, tätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken) Nun, Spaß beiseite, Beppino!

BEPPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? ~~Woher~~ von denn?

BEPPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verrückt?

BEPPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht? ...

DIE KELLNER ~~näherkommend~~ (vortretend)

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt,
Trotzdem blieb sie ~~keusch~~ rein wie 'ne Lilie,
Kein Streit hat ja die Freundschaft getrübt.
Nicht wollen wir, daß sie erwähle
Giletti als einziges Glück. (Sie lösen ihre Schürzen)
Das ~~trifft~~ schneidet uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)
Da geben gleich wir die Schürze zurück
Da geben gleich wir die Schürze zurück (Sie wenden sich ab.)

Da kapen Kleider wir die Koffer packen. (die machen sich ab.)
Da kapen Kleider wir die Koffer packen
(die lassen die Koffnen ab)
Das packen muss fort in die Koffe fort in die Koffe
Gilfeft die einziges Glück. (die lassen ihre Koffnen)
Micht wollen wir, daß die zwingen
Kein Streit herrsche Trennungsschmerz vertrieb.
Irotzdem pflegt die Frauen wie Kinder.
Und kapen alle Koffeffe Reiffeft.
Wir sind von geraeljen Familie

DIE KELTNER

Koffeffe davon kommt...

DIE KELTNER

In dem Augenblick, wo Koffeffe davon kommt ...

KELTNER

Und dort, die Herr Wohl Verstorben?

DER WIRT

Vom Herren!

DIE KELTNER

Vom Herren.

KELTNER

Ihr Leiden? Koffee denn?

DER WIRT

Wir kommen nicht lange hier bleiben, wir leiden an Asyl, wir leiden alle.

KELTNER

Wie, verstorben?

DER WIRT

Verstorben.

DIE KELTNER

Verstorben, Herr, Frau verstorben.

KELTNER

Nun, Herr Polizist, Kellner;
Kellner, also, diese Kinder, finde sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken)
den wir die Verlangen der Post von Morgen, wenn nun die Türe Gäste kommen
Gracometta, in den Speisesaal, die sangen in die Küche. In einer Stunde be-
Und lesen, wir [illegible] an die Karte im, Kellner, in die Speisekammer,

DER WIRT

Der Wirt, Kellner, Gracometta, Kellner und Mädchen

d. Szene

(Koffeffe und Gilfeft kommen allen die Hand und Reden in das Zimmer kommt)
Madlen ... Ihr Trennung! ...

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Damen ...

GIACOMETTA

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen? ...

DER WIRT

Auch sie.

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Zu wenig uns Mädchen doch bliebe
In dem Dienst, dem wir uns zugewandt.
Unsre einzige Lust war die Liebe,
In den Herzen der Kellner entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -
(Sie lösen ihre Schürzen)
Soll's hier keine Kellner mehr geben keine mehr geben
(Sie legen ihre Schürzen ab)
So geben gleich wir die Schürze zurück
So geben gleich wir die Schürze zurück

KELLNER und MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück
Da geben gleich wir die Schürze zurück!

Die Kellner und die Mädchen werfen ihre Schürzen über den Arm des Wirtes und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.)

5 Szene

Der Wirt, dann Giletti, Marietta

DER WIRT

Na schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir auf dem Feuer kochen, und die Post von Modena, die mir ankommen wird! Ja, das ist eine harte Nuß ... Oh, diese Hochzeit! ~~es ist dennoch nötig, daß ich mich dahineinbegebe~~ ... (Er geht zur Tür und ruft) Giletti, Marietta! (Er klopft an) Öffnet! Giletti, Marietta!

GILETTI (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTA (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTI

Ach mein Gott, was denn?

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen!

MARIETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellner, die Mädchen, Giacometta, Beppino, Jacopo, Fabiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

~~MARIETTA~~ MARIETTA

Seien Sie beruhigt, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILETTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marietta. (Sie machen Miene abzugehen.)

DER WIRT

Ich nehme euch die drei Tage weg!

GILETTI

Die drei Tage, die Sie uns gegeben haben?

DER WIRT

Ja, ich habe euch die drei Tage gegeben, ich erkenne es an, aber ich nehme sie euch weg.

GILETTI

~~Jetzt~~ Ja gebe ich Ihnen meine vierzehn Tage, ich!

MARIETTA

So ist es! Komm, Giletti. (Scheinabgang)

DER WIRT (sie zurückhaltend)

Das werden Sie nicht tun!

Giletti

Das werden Sie sehen. Komm, Marietta. (Scheinabgang)

DER WIRT (Dasselbe Spiel)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILETTI

Sie werden nicht kommen.

MARIETTA

Sie kommen niemals. Komm, Giletti. (Scheinabgang.- Lärm von Peitschen und von Schellen.)

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Giletti und Marietta)

Da! (Sie blicken nach recht) Zwei Reisende!

GILETTI und MARIETTA

Zwei Reisende.

DER WIRT

In einem Postwagen!

GILETTI und MARIETTA

In einem Postwagen.

DER WIRT

Sie steigen her ab!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen her ab.

DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen herauf.

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Erbarmen! Die Freuden!

GILETTI

Marietta ... eine gute Regung.

MARIETTA

Seien Sie glücklich, wir bleiben. (Der Wirt will Marietta umarmen.) Nein, nicht Sie! (Sie wirft sich in die Arme Gilettis.)

DER WIRT

Ach! meine Freunde, meine wahren Freunde!

6. Szene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Bitte einzutreten, Euer Exzellenz. Was befehlen, Madame?

DER GRAF

(seinen Mantel über den Arm und eine ~~kleine Schachtel~~ Kassette in der Hand, die Gräfin ~~hat~~ gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Hutschachtel)
Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Castelarde?

DER WIRT

Gute drei Stunden Wegs, mit einer sehr ermüdenden Steigung.

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht dort ~~ankommen~~ eintreffen.

DER WIRT

Ihre Exzellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden; Ihre ~~Herrlichkeiten~~ Gnaden werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

GILETTI

Ich bin sicher, daß Ihre Exzellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tölpel, geh!

DIE GRÄFIN (hat sich rechts an den linken Tisch gesetzt)

Ich werde bloß eine ~~Bouillon~~ Hühnerbrühe nehmen.

DER GRAF

Und ich ein halbes Huhn.

MARIETTA

Es ist mehr als eine ~~Bouillon~~ Hühnerbrühe da.

GILETTI

Es ist mehr als ein Huhn da.

DER WIRT

Aber ~~gewiß~~, selbstverständlich, es ist da ... ~~Aber~~ befreit doch Ihre ~~Herrlichkeiten~~ Gnaden vom Gepäck! (Sie nehmen die Mäntel und Hüte der Reisenden, Giletti will sie in das Zimmer rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde zu meinem Wagen bringt, eine Bouillon, ein halbes Huhn und Bordeaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Du, Giletti, in den Keller, die herbe Marke! Du, Marietta in die Küche!

GILETTI

Gleich, Herr, gleich,
~~Wohl, Meister,~~ ich in den Keller, um die ~~Suppe~~ Brühe.

MARIETTA

Und ich in die Küche, um den Bordeaux. (Sie umarmen sich.)

DER WIRT (es bemerkend)

~~Nun!~~ Nun! (Giletti versteckt sich hinter dem Bosquett links, Marietta hinter dem rechts.)

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, ~~aber~~ sie haben diesen Morgen erst geheiratet.

DER GRAF

Aber ~~sie sind~~ das ist ja sehr nett. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

7. Szene
Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir acht Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt ~~nachts~~ rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist übrigens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschest dich.

DIE GRÄFIN

Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Chateau de Castelardo wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wiedergekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (bekümmert)

Ja, Castelardo, das Chateau de Castelardo. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich zählte sieben Jahre, als ~~Sie~~ uns davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu ~~einem~~ ewigem Exil auf Befehl dieses absurden Erzherzogs ~~Ernst~~, dieses gekrönten Narren. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

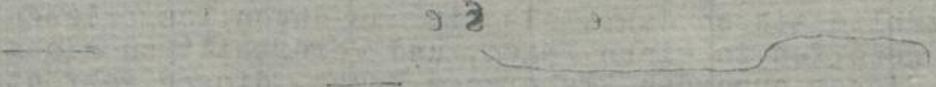
Nun, warum kehren wir zurück?

DER GRAF (~~verwirrt~~ legen)

Weil ...

DIE GRÄFIN

Weil es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erraten, diesen geheimnisvollen Brief, der Ihnen eingehändigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf ~~unsere~~ diese überstürzte Abreise.



DER GRAF

Nun ja, dieser Brief ~~knüpft~~ berichtet sich an eine Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sich setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DER GRAF (der sieht, wie ~~seine Frau~~ die Gräfin betrübt wird)

Bitte, meine teure Freundin, ~~runzle nicht~~ glätte deine schöne Stirn, erbleiche nicht ~~so~~, es ist nichts ~~Schweres~~ von Bedeutung.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

8. Szene

Dieselben, dann Giletti und Marietta

Quartett

DER GRAF (nimmt einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

Denken wir ~~nur~~ an uns, nicht an Dritte,
Jetzt wo uns ~~niemand~~ keiner stören kann,
Ich lieb' dich so - (Er nimmt ihre Hand)

DIE GRÄFIN

~~Ach~~ Nein, ich bitte,
/: Vorsicht bitte :/
~~Vorsicht bitte,~~ /: gleich klopft wer an. :/

DER GRAF

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Auf deinem Munde blühen Rosen,
So süß und zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Ein Küßchen kann dich nicht erbosen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Immer nur Zart! (Er ~~umarmt~~ küßt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)
Dann noch ein zweites!

DIE GRÄFIN

Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

[Laß doch sein!]
~~Laß doch sein!~~

BEIDE

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.

GILETTI (eintretend mit ~~einer garnierten Platte~~ dem Bordeaux)

Ah!

MARIETTA (eintretend mit ~~einer garnierten Platte~~ der Bouillon)

Ah!

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

[Nun gut, was bringen Sie?] ~~Nun gut was bringen Sie?~~

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

(Giletti und Marietta stellen alles auf den Tisch

DIE GRÄFIN

Nun wir sind bedient.

DER GRAF

Zu früh!
(Der Graf führt seine Frau zum Tische rechts)

GILETTI (zu Marietta)

's geht ihnen gut.

MARIETTA

Da ist mir nicht bange.

GILETTI

Sie herzten sich.

MARIETTA

Auf zarte Art.

GILETTI

Er küßte sie.

MARIETTA

Grad auf die Wange.

GILETTI

Ach wie gahaht.

MARIETTA

Wie fein und zart.

GILETTI

Aoh! Marietta!

MARIETTA

Ah! Giletti!

BEIDE

Aber so fein sahn wir das nie.

GILETTI

Ich muß dir gestehn,
Daß wir könnten, daß wir könnten desgleichen beginnen.

MARIETTA

Nicht doch, sie würden uns sehn,
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Giletti setzt sich an den Tisch links, Marietta neben ihn.

GILETTI

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Auf deinem Munde blühen Rosen,
so süß und zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Ein Küßchen kann dich nicht erbosen.

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Immer nur zart!

(Er ~~u~~armt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARIETTA

Nein, nein!

GILETTI

Und dann noch zwanzig!

MARIETTA

[: Laß doch sein! :]
~~Laß doch sein!~~

~~BEIDE~~

Immer Ruh bewahrt
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart
Immer Ruh bewahrt
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart
Nur ~~immer zart~~ nur immer zart
Nur ~~immer zart~~ nur immer zart

(Sie ~~umarmen~~ sich. Der Graf und die Gräfin ~~sich umarmend,~~ erblicken Giletti und Marietta, die sich ~~umarmen~~)

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Ah!

GILETTI und MARIETTA

Ah!

ALLE

Ah!

DER GRAF

Ja, da muß ich doch sagen, daß ich nur staune
[: Was vor unseren Augen ihr tut :]
~~Was vor unseren Augen ihr tut~~

GILETTI

O weh, die sind schlechter Laune
O weh, die sind schlechter Laune

MARIETTA

Ich mache ich mache ich mache die Sache schon gut
Ich mache die Sache schon gut ~~ich mache die Sache schon gut~~

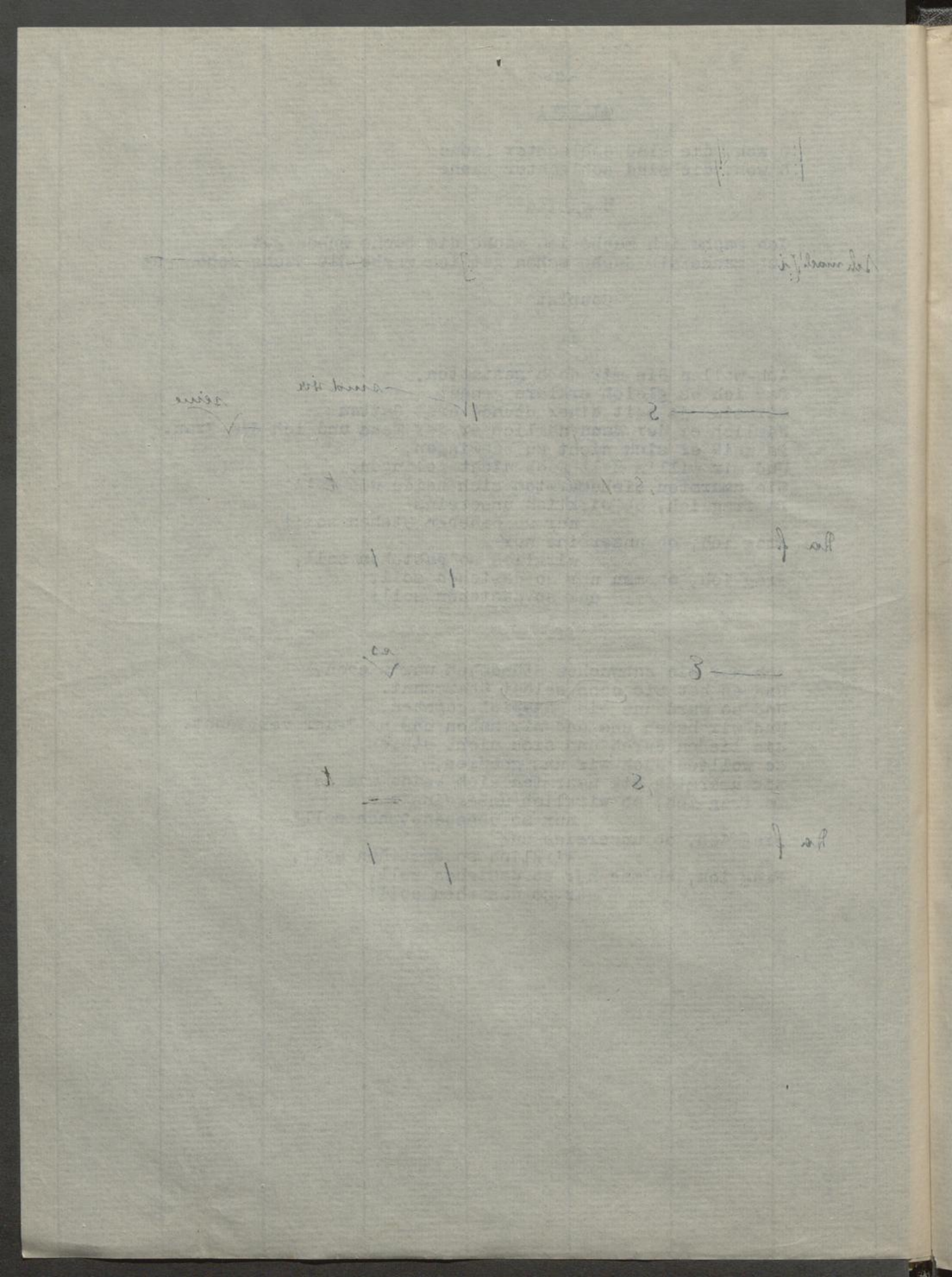
Couplet

I.

Ach wollen Sie mir doch gestatten,
Daß ich es gleich erkläre genau:
~~Wir sind ja~~ Seit einer Stund' sind wir erst Gatten
Nämlich er der Mann, nämlich er der Mann und ich die seine Frau.
Da weiß er sich nicht zu bezwingen,
Und mir will's halt auch nicht gelingen.
Sie umarmten, Sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins
nur so daneben stehen soll!
Da frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!

II.

~~Ach nur~~ Ein schwaches Stündchen war's eben,
Und es hat Sie doch selbst übermannt.
Und so ward uns ein Beispiel gegeben,
Und wir haben uns und wir haben uns am Feuer verbrannt.
Sie ließen durch uns sich nicht stören,
So wollten auch wir uns gehören,
Sie umarmten, Sie umarmten sich beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich unsereins ~~nur~~
nur so danebenstehen soll!
Da frag ich, ob unsereins nur
wirklich so dastehen soll,
Frag ich, ob man nur so dastehen soll,
nur so dastehen soll!



~~DIE GRÄFIN~~ DIE GRÄFIN

Küßt immerzu.

DER GRAF

Hab' nichts dagegen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Wir möchten sogar Wert darauf legen.

GILETTI und MARIETTA

Nun meinetwegen. ~~nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen.~~

~~Ensemble~~

Küßt immerzu, küßt immerzu
Denn küssen macht die Seele heil,
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu, küßt immerzu
Küßt immerzu, küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Jeder teile das Glück in Eil' aah

Küßt immerzu küßt immerzu
Denn Küssem macht die Seele heil
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
~~Küßt~~ immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu immerzu immerzu
~~Küßt immerzu immerzu~~
Das Leben währt keine lange Weil'
Küßt immerzu, küßt immerzu

(Sie umarmen sich.)

9. Szene

Dieselben, der Wirt tritt ein, dann Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu genieren ... (zum Grafen) Verzeihen Exzellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

GILETTI und MARIETTA

Dann wohl uns?

DER WIRT (zum Grafen)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,

was aber diese beiden Frechlinge betrifft —

MARIETTA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GILETTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich -

STIMMEN hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!

MARIETTA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GILETTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich -

STIMME hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr!

DER GRAF (zum Wirt, der rückwärts gegangen ist, um zu sehen, was sich begibt)

Was ist das für ein Lärm?

DER WIRT

Das ist der Verwalter vom Chateau de Castelardo.

DER GRAF (zu seiner Frau)

Der alte Ricardo, er kommt uns entgegen.

RICARDO (tritt sehr unruhig ein)

Wo ist er? (bewegt) ~~Meister~~ Herr Wirt, Sie sind es (leise, indem er den Grafen bemerkt) Gnädiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren.

DER GRAF

Was sagst du?

RICARDO

Still, entfernen Sie alle Leute.

DER GRAF (zu Giletti und Marietta)

Geht unsere Mäntel holen. ~~(Giletti und Marietta treten rechts ein. Der Wirt geht links ab.)~~

(Giletti und Marietta ab. Er hat es ihnen erlaubt - (laufen einander küssend rechts ab. Der Wirt spähend hinter ihnen.)

10. Szene

Der Graf, die Gräfin, Ricardo.

RICARDO

Mein guter Herr, ich habe Sie nicht wiedergesehen seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF

Rede! Rede schnell!

RICARDO

Gnädiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der Erzherzog hat davon Kunde bekommen durch seinen Spione, ~~die Polizei ist in Castelardo~~ ist Militär.

DER GRAF

~~Die Polizei~~! Militär!

DIE GRÄFIN

Soldaten!

RICARDO

Und was für Soldaten, die Dragoner des Erzherzogs.

DER GRAF (sich vergessend)

Dann muß die Verschwörung entdeckt sein!

DIE GRÄFIN (aufgeregt)

Sie machen eine Verschwörung?

RICARDO

Der ganze Papa!

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich will es nicht!

DER GRAF

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu ~~tun~~ suchen.

RICARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Zaudern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt. (Musik.)

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!

RICARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner überall!

DER GRAF

Die Dragoner ... verloren! ...

11. Szene

Dieselben, dann Fortunato ~~(den Ton eines alten Militärs nachahmend)~~

RICARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie dinierten

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo ~~an den~~ links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halt! Still gestanden!

~~Was~~ leicht
Was ich bin, kann man unschwer erraten,
~~Ich bin~~ Der Führer der kleinen Soldaten, Bin ich
Was ich beginn'
Mit heiterm Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Cherubin.

Couplet

I

Kürzlich da wir in Kavalkade
Trabend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Chamade,
Die uns schon entgegengebangt.
Fortgerissen auf allen Wegen,

RICARDO

Der ganze Papa!

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich will es nicht!

DER GRAF

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu ~~tun~~ suchen.

RICARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Zaudern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt. (Musik.)

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!

RICARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner überall!

DER GRAF

Die Dragoner ... verloren! ...

II. Szene

Dieselben, dann Fortunato (den Ton eines alten Militärs nachahmend)

RICARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie dinierten!

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo ~~an den~~ links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halt! Still gestanden!

Wer ich bin, kann man ~~unschwer~~ leicht erraten,
~~Ich bin~~ Der Führer der kleinen Soldaten,
Was ich beginn'
Mit heiterm Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Cherubin.

Couplet

I

Kürzlich da wir in Kavalkade
Trabend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Chamade,
Die uns schon entgegengebangt.
Fortgerissen auf allen Wegen,

Drängten die jungen Damen nach vorn
Und alle kamen uns entgegen,
Heller zu hören unser Horn.
Tarata tata — — —
Hört die Fanfare in der Weite,
Die uns Soldaten gibt das Geleite,
Ich bin der kleine Führer im Streite
Mit heiterm Sinn,
Ich bin Cherubin.

II

Von unserm Schall erdröhnte die Erde
Und das Getöse war enorm;
Wir aber saßen hoch zu Pferde
In unsrer herrlichen Uniform.
Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
Drängten die Schönen wieder nach vorn
Blaß vor Gram, durch Gassen und Straßen,
Um noch zu hören unser Horn.
Tarata tata.— — —
Hört die Fanfare in der Weite,
Die dem Soldaten gibt das Geleite,
Schon ist dahin derFührer im Streite
Mit heiterem Sinn,
Ich bin Cherubin.

Drängten die jungen Damen noch vorn
Und alle kamen uns entgegen.
Heller zu hören unser Horn.
Tarata tata — — —
Hört die Fanfare in der Weite,
Die uns Soldaten gibt das Geleite,
Ich bin der kleine Trommler im Streite
Mit hellerem Klang,
Ich bin Cherubin.

II

Von unserm Schall erdröhnte die Erde
Und das Getöse war enorm;
Wir aber saßen hoch zu Pferde
In unserer herrlichen Uniform.
Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
Drängten die Schönen wieder nach vorn
Blies vor Gram, durch Gassen und Straßen,
Um noch zu hören unser Horn.
Tarata tata — — —
Hört die Fanfare in der Weite,
Die dem Soldaten gibt das Geleite,
Schon ist dahin der Trommler im Streite
Mit hellerem Klang,
Ich bin Cherubin.

FORTUNATO (Zu seinen Soldaten)

Jeder auf seinen Posten, vergeßt nicht die Instruktion, und jetzt nach der ~~linken Seite, links~~, vorwärts marsch!
(Die Soldaten vollführen diese Bewegung und gehen rechts ab.)

FORTUNATO (zu sich)

Das sind sie! (Er geht zu Ricardo und schlägt ihm auf die Schulter) Ich erkenne Sie wieder, mein Trefflicher. Sie sind in Diensten des Grafen von Castelardo.

RICARDO (stammelnd)

Das ist ...

FORTUNATO

Versuchen Sie nicht zu leugnen. Ich erkenne Sie wieder ... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

Mein Gott! Mein Gott!

FORTUNATO

Nun also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren, sapperlot! Lasse ich mich verwirren?Nun also, der Graf und die Gräfin, wo sind sie?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FORTUNATO

Lügen Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie häßlich ist es, wenn ein guter Mann lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat eingestanden, daß ein junger Herr und eine junge Dame ausgestiegen sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FORTUNATO

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, uns eine falsche Spur zu geben. Ich habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus den Augen läßt in seinem Pferdestall, damit er Sie nicht benachrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castelardo zu verhaften=und ihn ins Gefängnis zu führen?

FORTUNATO

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre, guter Mann, Sie haben Ideen !.. Durchaus nicht, wir werden ihn auf sein Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherzogs. Nun, wo sind sie? Sind es vielleicht zufällig diese beiden Reisenden? (Er zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

FORTUNATO (Zu seinen Soldaten)

Jeder auf seinen Posten, vergeßt nicht die Instruktion, und jetzt nach der ~~linken Seite, links~~, vorwärts marsch!
(Die Soldaten vollführen diese Bewegung und gehen rechts ab.)

FORTUNATO (zu sich)

Das sind sie! (Er geht zu Ricardo und schlägt ihm auf die Schulter) Ich erkenne Sie wieder, mein Trefflicher. Sie sind in Diensten des Grafen von Castelardo.

RICARDO (stammelnd)

Das ist ...

FORTUNATO

Versuchen Sie nicht zu leugnen. Ich erkenne Sie wieder ... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

Mein Gott! Mein Gott!

FORTUNATO

Nun also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren, sapperlot! Lasse ich mich verwirren? Nun also, der Graf und die Gräfin, wo sind sie?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FORTUNATO

Lügen Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie häßlich ist es, wenn ein guter Mann lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat eingestanden, daß ein junger Herr und eine junge Dame ausgestiegen sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FORTUNATO

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, uns eine falsche Spur zu geben. Ich habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus den Augen läßt in seinem Pferdestall, damit er Sie nicht benachrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castelardo zu verhaften und ihn ins Gefängnis zu führen?

FORTUNATO

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre, guter Mann, Sie haben Ideen ... Durchaus nicht, wir werden ihn auf sein Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherzogs. Nun, wo sind sie? Sind es vielleicht zufällig diese beiden Reisenden? (Er zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

RICARDO

Wo denken Sie hin? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde. (Laut) Das sind Engländer ... Engländer.

DER GRAF (der verstanden hat)

Oh yes my dear!

FORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit seinem Lorgnon die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Den Grafen betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein? Nie im Leben!

Chanson
I

DER GRAF (ahmt den englischen Akzent nach, immer im Essen)

Aoh, das Rosbeef, very fine
Water, gin, bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you aoh my dear
Danke, danke, aoh my dear.

DER GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke aoh my dear,
Das Beefteck ist gut.

DER GRAF

Aoh Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

DER GRAF

Oh yes!...
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh,

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

RICARDO

Wo denken Sie hin? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde. (Laut) Das sind Engländer ... Engländer.

DER GRAF (der verstanden hat)

Oh yes my dear!

FORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit seinem Lorgnon die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Den Grafen betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein? Nie im Leben!

Chanson

I

DER GRAF (ahmt den englischen Akzent nach, immer im Essen)

Ach, das Rosbeef, very fine
Water, gin, book-bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you ach my dear
Danke, danke, ach my dear.

DER GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut book-bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke ach my dear,
Das Beefteck ist gut.

DER GRAF

Ach Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

DER GRAF

Oh yes!...
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh,

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke drink, good wine Drinke drink, good wine
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

II

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aoh yes, ich gern Italien sehn
London I prefer.

DIE GRÄFIN (ebenfalls)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

DER GRAF

Aoh! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRÄFIN

I prefer Dublin and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Nooh trinken dieses Wein.

DER GRAF

Oh yes!

DIE GRÄFIN

Aoh! How do you do.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke, drink good wine Drinke drink good wine
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

~~Ja wohl~~, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, wo

ENSEMBLE

Drinke drink, good wine drinke drink, good wine
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

II

DER GRAF (vorwärts kommend)

Ach yes, ich gern Italien sehn
London I prefer.

DIE GRÄFIN (ebenfalls)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

DER GRAF

Ach! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRÄFIN

I prefer Dublin and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

DER GRAF

Oh yes!

DIE GRÄFIN

Ach! How do you do.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke, drink good wine drinke drink good wine
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

~~Ja wohl~~, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, wo

sind sie? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen. (Er geht nach hinten.)

(Der Graf und die Gräfin haben ihren Becher wieder auf den Tisch gestellt.)

RICARDO (beiseite)

Welche Idee. (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sieh mal!

RICARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Neuvermählte...

FORTUNATO

Neuvermählte, ei sieh da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Neuvermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und galant, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine Romanze darauf gemacht. (Er trällert)

Der Flügel der Liebe hat mich gestreift,
Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)

Lassen Sie sie kommen, guter Diener, benachrichtigen Sie sie von der Ehre, die der Erzherzog ihnen erweist, ich lasse ihnen fünf Minuten Zeit. Ich mache noch ein Lied darauf. (Er trällert)

Was sind fünf Minuten der Gnade
Gegenüber der Ewigkeit.

Erzählen Sie ihnen die Sache mit Zartheit, eine Eskorte, Sie verstehen, wir werden sie aufmerksam geleiten. Das ist alles. Ich lasse ihnen fünf Minuten, ich gehe meine Leute benachrichtigen. Warum sagt ein guter Mann, daß sie nicht da sind? (Er geht rückwärts) So etwas dem Kapitän Fortunato aufzubinden! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich Sie mit meinem Säbel durchbohre, Schockschwerenot! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, dann Fortunato, die Dragoner

RICARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr ~~andern~~, bringt die Mäntel.

GILETTI und MARIETTA (mit den Mänteln und dem Hut des Grafen herauskommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Giletti, indem er ihm seinen Mantel und den Hut gibt)

Wollen Sie zehntausend Taler verdienen?

GILETTI (der es geschehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Oder den Tod!

GILETTI

Da kann man nicht schwanken.

MARIETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereicht hat und den Hut, der sich in der Schachtel auf dem rechten Tisch fand)

Wir ~~haben viel lieber~~ ziehen die zehntausend Taler vor!

RICARDO (zu Giletti)

Also dann bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RICARDO (zu Marietta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARIETTA

Ich! Gräfin!

RICARDO

Für vierundzwanzig Stunden bloß. (Zu Giletti) Nehmen Sie also eine vornehme Miene an. (Er gibt ihm Rippenstöße) Ich sage dir, daß du eine vornehme Miene haben sollst.

DER GRAF (zu Giletti)

Zehntausend Taler!

RICARDO (der rückwärts gegangen war)

Seht her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, ~~in den~~ zu Wagen!

GILETTI

In einen Wagen!

DER GRAF

Ein prächtiger Wagen!

MARIETTA (zu Giletti)

Du, der du eine Hochzeitsreise machen wolltest!

GILETTI

Wahrhaftig, umso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner treten von links ein, die kleinen Trompeter rechts, geführt von Fortunato.- Sie stellen sich in vier Reihen im Hintergrund auf.)

Finale ~~FORTUNATO~~ Chor

Wir sind li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco.

GILETTI

Die Dragoner, o Himmel, mein Herz macht tiktak,
Großer Säbel, die Stiefel, der Helm und der Frack,
Ja da geht etwas schief und sie haben uns im Sack,
Die Dragoner, o Himmel, da trifft mich der Schlag.
Die Dragoner o Himmel mein Herz (macht tiktak) ~~macht tiktak Ahh~~...

CHOR

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand Archiduco.

RICARDO (zu Giletti)

Kein Widerspruch, ihr sehet die Eskorte,
Jetzt wird marschiert, versteht ihr das?

GILETTI

Dragoner brauchen starke Worte;
Mir ist es klar, das ist kein Spaß.

FORTUNATO

Die Sache scheint auch nicht geheuer,
Ich will, daß man sich mir erklärt.

MARIETTA

Mein Gott, von diesem Abenteuer
Sind wir ein wenig noch verstört.

FORTUNATO

Mit mir mag man sich schon vertragen,
Ich biete Ihnen meine Hand.
Ich möchte hinter Ihrem Wagen
Geleiten Sie durchs ganze Land.

GILETTI

Am Hochzeitstag, da muß ich sagen ...

RICARDO (Leise zum Grafen)

So hat das Schicksal sich gewandt.

MARIETTA

Wir fahren in dem schönen Wagen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Und man behandelt Sie galant.

FORTUNATO (zu Giletti und Marietta)

Ach bitte halten Sie nur Stand.
Ich bin ein trefflicher Sergeant.

MARIETTA

[Wer sind Sie denn?] ~~Wer sind Sie denn?~~

FORTUNATO

Fortunato!

MARIETTA

Fortunato?

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARIETTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehn
Nach Ihrem Chateau.

MARIETTA

Sie?

FORTUNATO

Ich!

MARIETTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARIETTA

I

Ein Offizier! Und ~~ohne Bart,~~
~~Wie schmuck sich's präsentieren kann!~~
~~Das nenn' ich mir 'ne eigne Art,~~
~~Das ist ein Spielzeug und kein Mann.~~
~~Wie spiegelblank~~ erglänzt ~~der~~ Schuh,
~~Ein feinres Kleid sah ich noch nie.~~
~~Zu aller Zier kommt noch dazu~~
~~Ein süßer Duft von~~ Patschuli.
~~Auf solchen Führer ist Verlaß,~~
~~Das ist mir~~ ein fideles Haus,
~~Sieht ihn der Feind, fühlt er nicht Haß, fühlt er nicht Haß~~
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht~~, nein, lacht ihn aus!/
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn~~ fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus

CHOR

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht~~, nein, lacht ihn aus.!/

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht~~

II ~~ihn aus.~~

~~Klar zeigt es sich, und ich vertrau~~
Dem Souverän, der ihn entsandt;

MARIETTA

Wer sind Sie denn? ~~Wer sind Sie denn?~~

FORTUNATO

Fortunato!

MARIETTA

Fortunato!

FORTUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARIETTA

Sie sind der Kapitän?

FORTUNATO

Mit mir werden Sie gehn
Nach Ihrem Chateau.

MARIETTA

Sie!

FORTUNATO

Ich!

MARIETTA

Kapitän?

FORTUNATO

Kapitän!

MARIETTA

I

Ein Offizier und ohne Bart,
Wie schmuck sich's präsentieren kann!
Das nenn' ich mir 'ne eigne Art,
Das ist ein Spielzeug und kein Mann.
Wie spiegelblank erglänzt der Schuh,
Ein feineres Kleid sah ich noch nie,
So aller Sier kömmt noch dazu
Ein süßer Duft von Patschuli.
Auf solchen Führer ist Verlaß,
Das ist mir ein fideles Haus,
Sieht ihn der Feind, fühlt er nicht Haß, fühlt er nicht Haß
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

II

Klar zeigt es sich, und ich vertrau
Dem Souverän, der ihn entsendet:

Um flink zu fangen eine Frau,
Schickt er solch einen süßen Fant.
Kein rauher Krieger taugt dazu,
Kein alter Brummbär, der da wild
Sogleich mich anpackt und im Nu
„Gehorchen Sie, Madame!" brüllt.
Hier ist was anderes zu sehn,
Ein Stutzer macht mir wenig Graus,
Da kann kein Weib wohl widerstehn wohl widerstehn
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus.

FORTUNATO

Nun heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Nun kommen Sie doch mit mir.

GILETTI

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Herr Offizier.
Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Offizier.

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Daß wir nicht spaßen, lieber Graf,
Daran ist wohl nunmehr kein Zweifel.

GILETTI

Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.
~~Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf~~
~~Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.~~

ALLE

Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf,
Da ist kein Zweifel, lieber Graf
~~Jetzt wird es ernst mein lieber Graf~~
~~Da ist kein Zweifel, lieber Graf~~

GILETTI (seinen Entschluß fassend)

Wohlan, weil man es denn so will, geht der Graf,
Und weil es so sein muß, ganz still geht der Graf,
Geht der Graf meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel
~~meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel~~
meinetwegen zum Teufel (gesprochen)
Nein, bitte, haben Sie doch ein Einsehen, ich bin kein Graf, ich bin hier
K e l l n e r!

FORTUNATO

Das könnt' ein jeder sagen! Vorwärts!

CHOR

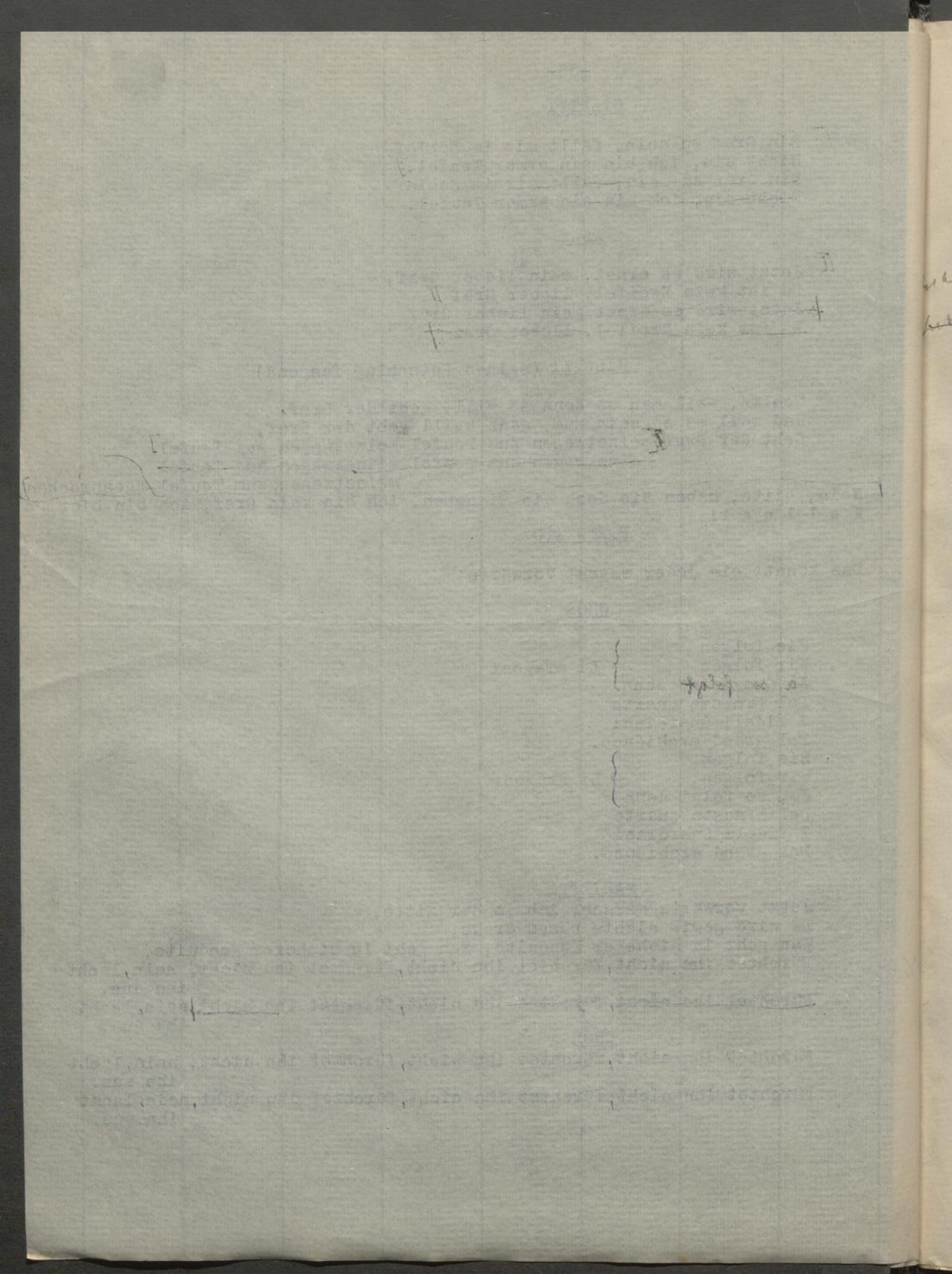
Sie folgen
Wir folgen
Ja, so folgt denn } Li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco.
Sie folgen
Wir folgen
Ja, so folgt denn } Li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco.

MARIETTA

Jetzt vorwärts marsch, ich in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,
Man geht in sicherer Konduite, Man geht in sicherer Konduite,
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht,~~ nein, lacht ihn aus.
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht,~~ nein, lacht ihn aus.

CHOR

~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht,~~ nein, lacht ihn aus.
~~Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht,~~ nein, lacht ihn aus.



CHOR.

[Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,]
~~Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,~~
~~Da wird gewiß nichts böses draus,~~
[Man geht in sicherer Konduite,
~~Man geht in sicherer Konduite,~~
~~Fürchtet ihn nicht, nein lacht ihn aus~~]
~~Man geht in sicherer Konduite,~~
~~Fürchtet ihn nicht, nein lacht ihn aus~~
~~Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,~~
~~Sie fürchtet nicht,~~ sie lacht ihn aus!

Akt II

Ein großer Saal im Chateau de Castelardo, vier Seitentüren, drei im Hintergrund. Zwei Fauteuils und ein Taburet.

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann Ricardo.

CHOR

Im Ahnensaale bange
Und bewegt schon wir alle stehn
Vor unserer Herrschaft Empfange,
Die wir niemals noch gesehn.
Zum Empfange, zum Empfange –
Haben sie noch nie gesehn!
~~Zum Empfange, zum Empfange~~
~~Haben sie noch nie gesehn~~
Wir haben sie noch nie gesehn!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr ~~Verwalter~~! Kastellan!

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

2. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, zwei Diener

EIN DIENER (von links ~~in den~~ Vordergrund kommend, ankündigend)

Der Herr Graf!

EIN DIENER (Desgleichen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!
(Giletti und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bemerken einander unter schallendem Gelächter.)

~~GILETTI~~

~~Ha! ha! ha! ha!~~

~~MARIETTA~~

~~Ha! ha! ha! ha!~~

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta!

MARIETTA

Du bist's Giletti, Ha! ha! ha!

BEIDE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!
~~Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!~~ Ha ha ha ha
Ich lache ohne zu wissen warum
~~Ich lache ohne zu wissen warum~~
Ich lache ich lache ich lache ich lache
Ha ha ha ha ha ha ha ~~ha ha~~
Ha ha ha ha ha ha ha ha ha

Akt II

Ein großer Saal im Chateau de Castelardo, vier Seitentüren, drei im Hintergrund. Zwei Fauteuils und ein Taburet.

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann Ricardo.

CHOR

Im Ahnensaale bange
Und bewegt schon wir alle stehn
Vor unserer Herrschaft Empfange,
Die wir niemals noch gesehn.
Zum Empfange, zum Empfange –
Haben sie noch nie gesehn!
~~Zum Empfange, zum Empfange~~
~~Haben sie noch nie gesehn~~
Wir haben sie noch nie gesehn!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr ~~Verwalter!~~

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

2. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, zwei Diener

EIN DIENER (von links im ~~den~~ Vordergrund kommend, ankündigend)

Der Herr Graf!

EIN DIENER (desgleichen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Giletti und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bemerken einander unter schallendem Gelächter.)

~~GILETTI~~

~~Ha! ha! ha! ha!~~

~~MARIETTA~~

~~Ha! ha! ha! ha!~~

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta!

MARIETTA

Du bist's Giletti, Ha! ha! ha!

BEIDE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!
~~Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!~~ Ha ha ha ha
Ich lache ohne zu wissen warum!
~~Ich lache ohne zu wissen warum~~
Ich lache ich lache ich lache ich lache
Ha ha ha ha ha ha ha ha
Ha ha ha ha ha ha ha ha

RICARDO

Bitte machen Sie ~~weniger lustige~~ Mienen
Vor diesen ~~Leuten~~, die Sie bedienen.

GILETTI

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber ~~das~~ ist doch mehr als man aushalten kann.
Ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.

~~Couplet~~ Duo

I

GILETTI

Paß nur auf, wie man uns noch beneidet.

MARIETTA

~~Bald paßt uns das uns verliehene Kleid.~~

GILETTI

Du bist als Gräfin ganz gut entkleidet.

MARIETTA

~~Du~~ bist als Graf nicht ganz gescheit.

GILETTI

Wir sind bald, was wir nur scheinen.

MARIETTA

Du prangst wie ein Truthahn im Putz.

GILETTI

Du hast weniger an, möcht' man meinen.

MARIETTA

Und ~~du~~ bist ~~du bist~~ als ganzer nichts nutz.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank ~~meinen~~ schönsten Dank
~~Und~~ lach' mich krank.

RICARDO

Bitte machen Sie ~~weniger lustige~~ Mienen
Vor diesen ~~Leuten~~, die Sie bedienen.

GILETTI

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber ~~das~~ ist doch mehr als man aushalten kann.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.

Couplet

I

GILETTI

Paß nur auf, wie man uns noch beneidet.

MARIETTA

Wie angezogen sitzt uns das Kleid.
~~Bald paßt uns das uns verliehene Kleid.~~

GILETTI

Du bist als Gräfin ganz gut entkleidet.

MARIETTA

Du bist als Graf nicht ganz gescheit.

GILETTI

Wir sind gar bald, was wir nur scheinen.

MARIETTA

Du prangst wie ein Truthahn im Putz.

GILETTI

Du hast weniger an, möcht' man meinen.

MARIETTA

Und du bist du bist als ganzer nichts nutz.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank ~~meinen~~ schönsten Dank
Ich ~~Uns~~ lacht' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha?
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut.

II

GILETTI

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILETTI

Sei dein Kleid noch so bunt bebändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur umso mehr.

GILETTI

Du hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GILETTI

Nur zweifl' ich, ob du hochgeboren.

MARIETTA

Daß ich es bin, beweist ja doch das Kleid.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut.

II

GILETTI

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILETTI

Sei dein Kleid noch so bunt bebändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur umso mehr.

GILETTI

Du hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GILETTI

Nur zweifl' ich, ob du hochgeboren.

MARIETTA

Daß ich es bin, beweist ja doch das Kleid.

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch vielmehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha ha ha ha ha ha ha ha
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut! (Giletti und Marietta umarmen sich.)

RICARDO (leise, sie trennend)

Sapristi, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILETTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILETTI

Wozu soll ich ein paar Worte zu ihnen sprechen?

RICARDO

Ja natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht, sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehn. Lassen Sie sie ihre Herrschaft erkennen.

GILETTI

Dank, meine Freunde;-der Alte wird jedem von euch zehn Taler ausbezahlen.

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber Herr Graf!

MARIETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Fräulein, ich, ich gebe euch zwanzig.

ALLE

Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Ahnensaale bange alle
Und bewegt wir noch stehn
Von unserer Herrschaft Empfange,
Die wir endlich gesehn.
Vom Empfange, vom Empfange -
Haben endlich sie gesehn!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die Tür.)

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch vielmehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha ha ha ha ha ha ha
Das ist für uns gut,
Denn sie sind beide frohgemut! (Giletti und Marietta umarmen sich.)

RICARDO (leise, sie trennend)

Sapristi, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILETTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILETTI

Wozu soll ich ein paar Worte zu ihnen sprechen?

RICARDO

Ja natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehn. Lassen Sie sie ihre Herrschaft erkennen.

GILETTI

Dank, meine Freunde;-der Alte wird jedem von euch zehn Taler ausbezahlen

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber Herr Graf!

MARIETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Fräulein, ich, ich gebe euch zwanzig.

ALLE

~~Aber, Frau Gräfin!~~ Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Ahnensaalbange
Bewegt wir noch alle Stehn
Von unserer Herrschaft Empfange,
Die wir endlich gesehn.
Vom Empfange, vom Empfange -
Haben endlich sie gesehn!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die Tür.)

3. Szene

Giletti, Marietta, dann Fortunato.

GILETTI (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARIETTA

OH! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILETTI

Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von Drohung, mit dieser Pistole vor meinem Ohr.

MARIETTA

Diese arme kleine Frau, die mich anflehte mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gab.

GILETTI

Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA

Die Nacht, im großen Galopp.

GILETTI

Und diese Dragoner zu Pferd um uns.

MARIETTA

Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trällernd) ~~Man fürchtet nicht, man fürchtet nicht ...~~

GILETTI

Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA

Mich reißt man fort.

GILETTI

Mich entkleidet man.

MARIETTA

Mich putzt man mit dieser Robe.

GILETTI

Und mich mit diesem Frack mit goldenen Knöpfen.

MARIETTA

Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

3. Szene

Gilletti, Marietta, dann Fortunato.

GILLETTI (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARIETTA

Oh! Wenn mich nicht so sehr, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILLETTI

Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesen Ton von Drohung, mit dieser Pistole vor meinen Ohr.

MARIETTA

Diese arme kleine Frau, die mich anflehte mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gab.

GILLETTI

Und dann, diese Feder in Wagen.

MARIETTA

Die Nacht, im großen Galopp.

GILLETTI

Und diese Dragoner zu Pferd um uns.

MARIETTA

Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Träumend) Wenn Fortunet nicht, wenn Fortunet nicht ...

GILLETTI

Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA

Mich reißt man fort.

GILLETTI

Mich entkleidet man.

MARIETTA

Mich putzt man mit dieser Robe.

GILLETTI

Und mich mit diesem Frack mit goldenen Knöpfen.

MARIETTA

Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine Reise!

MARIETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er umarmt sie) Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen Rippenstoß.)

MARIETTA (desgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist und daß ich dich liebe.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt!

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine Reise!

MARIETTA

Eine mühsame Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er umarmt sie) Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben, daß man seine kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen Kippenstoß.)

MARIETTA (desgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, daß du meine kleine Frau bist und daß ich dich liebe.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt.

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf jetzt tun. (Er geht nur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.)

GILETTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme darauf zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILETTI

Aber, das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Giletti ohne ihn zu betrachten und indem er Marietta betrachtet.)

GILETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Erzherzogs Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILETTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GILETTI

(hakt das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen aus diesem Schloß zu fliehen.

GILETTI

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Gib es ... das belästigt dich nur.

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.)

GILETTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme darauf zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILETTI

Aber, das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Giletti ohne ihn zu beachten und indem er Marietta betrachtet.)

GILETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Erzherzogs Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILETTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GILETTI

(backt das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) Da haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen aus diesem Schloß zu fliehen.

GILETTI

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Gib es ... das belästigt dich nur.

GILETTI

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Dragonern besetzt und wenngleich man eintreten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARIETTA

Also wozu verlangen Sie dann sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GILETTI

Nachdem diesem entsprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er ~~hält sich~~ verlegen ~~zurück~~.)

FORTUNATO

Und zwar?

MARIETTA (Desgleichen)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILETTI

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

~~Erklären Sie sich,~~ was wollen Sie sagen?

GILETTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Couplet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie weit,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit.
~~Denn etwas haben Sie zu sagen,~~
~~Im Augenblick, doch nur zuzweit.~~

GILETTI

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Dragonern besetzt und wenngleich man eintreten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARIETTA

Also wozu verlangen Sie dann sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GILETTI

Nachdem diesem entsprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hält sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und zwar?

MARIETTA (desgleichen)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILETTI

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

~~Erklären Sie sich~~, was wollen Sie sagen?

GILETTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Couplet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie weit,
Denn etwas haben Sie zu sagen.
Im Augenblick, doch nur zuweit.
~~Denn etwas haben Sie zu sagen,~~
~~Im Augenblick, doch nur zuweit.~~

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
Da wär' ich kürzer angebunden:
Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
Nicht länger würde ichs ertragen
Vor dieser Augen Herrlichkeit.
/: Ich hätte Ihnen ~~was~~ zu sagen,
Im Augenblick, jedoch zuzweit! :/
~~Ich hätte Ihnen was zu sagen,~~
~~Im Augenblick, jedoch zuzweit!~~

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Degen Gilettis nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARIETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILETTI

Na schön, Gräfin!

MARIETTA

Du bist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, schenkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILETTI (heftig)

Und wenn ~~es mehr~~ als vierundzwanzig Stunden ~~sind~~?

MARIETTA

Was willst du denn, ~~da~~ er doch weggegangen ~~ist~~?

GILETTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARIETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, ~~zumachenden~~ die Türen zumachen. Geh mach diese Tür zu. (~~Er geht auf~~ die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumachen. (Sie zögern einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; da erscheinen bei der kleinen Tür im Hintergrund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefiascone und Bonaventura, und ebenso erscheinen rechts Frangipano und Bonardo; Marietta befindet sich zwischen den beiden ersten und Giletti zwischen den beiden andern sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILETTI und MARIETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
Da wär' ich kürzer angebunden:
Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
Nicht länger würde ichs ertragen
Vor dieser Augen Herrlichkeit.
Ich hätte Ihnen ~~was~~ zu sagen,
Im Augenblick, jedoch zuzweit!
~~Ich hätte Ihnen was zu sagen,~~
~~Im Augenblick, jedoch zuzweit!~~

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Degen Gilettis nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARIETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILETTI

Wa schön, Gräfin!

MARIETTA

Du bist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, schenkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILETTI (heftig)

Und wenn ~~es mehr~~ als vierundzwanzig Stunden sind?

MARIETTA

Was willst du denn, da er doch weggegangen ist?

GILETTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARIETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, ~~[illegible]~~ wir werden die Türen zumachen. Geh mach diese Tür zu. (Er geht auf die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumachen. (Sie zögern einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; da erscheinen bei der kleinen Tür im Hintergrund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefiascone und Bonaventura, und ebenso erscheinen rechts Frangipano und Bonardo; Marietta befindet sich zwischen den beiden ersten und Giletti zwischen den beiden andern; sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILETTI und MARIETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

Sextett

PONTEFIASCONE und BONAVENTURA

W. E. H. E.

MARIETTA und GILETTI

W. E. H. E.

DIE VERSCHWORENEN

/: W. E. H. E. :/

PONTEFIASCONE

/: Das Geheimnis ist schwer :/
Das Geheimnis ist schwer
Sie fühlen im Nu die Näh
Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILETTI und MARIETTA

Wieso?

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. (Sie gehen zurück.)

MARIETTA (zu Giletti)

Verstehst du das?

GILETTI

Verstehe keinen Ton!

MARIETTA

Ich glaube fast, daß ich's versteh';
Denn das lernt in der Schule man schon,
Das ist ja nichts andres als das A B C.

GILETTI

Du glaubst?

MARIETTA

Probieren wir, ich will sie gleich befragen.

GILETTI

Probieren wir.

MARIETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

A. B. C. D.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

E. F. G. H.

DIE VERSCHWORENEN

H?

MARIETTA

H!

DIE VERSCHWORENEN

GILETTI

H.!

DIE VERSCHWORENEN

W! E! H! E!

MARIETTA

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
C. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.
W. E. H. E. A. B. C. D. E. F. G.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
E. S. E. L. E. S. E. L.
J. A. J. A. E. S. E. L. ESEL! (Giletti und Marietta gehen zurück.)

~~Couplet~~
PONTEFIASCONE

Sapristi! Sapristi! Mir scheint, als ob man sich verwirre.

FRANGIPANO

Ich weiß nicht! ~~Ich weiß nicht!~~ ich denk', mir hat's behagt.

BONAVENTURA

Ich merkte, daß ich selbst mich irre.

BONARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTEFIASCONE

Diese Leute kann man nicht verstehen.

FRANGIPANO

Wenn aber wir uns doch hätten geirrt?

BONAVENTURA

Jetzt gilt es dem Ding auf den Grund zu gehen.

BONARDO

Also noch einmal und nun nichts verwirrt.

DIE ~~VERSCHWÖRER~~ Vier (sich verwirrend)

W. E. S. E

MARIETTA und GILETTI (nach vorn kommend)

E. S. E. L. E. S. E. L.

DIE ~~VERSCHWORENEN~~ Vier

I. A.

A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.

A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.

A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q.

A. A. A. B. B. B. C. C. C. D. D. D. E. E. E. F. F. F. G. G. G. H. H. H. I. I. I. K. K. K. L. L. L. M. M. M. N. N. N. O. O. O. P. P. P. Q. Q. Q.

A. B. C. D. E. F. G. H. I. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V

GILETTI

A. H.

DIE VERSCHWORENEN

O. W.

MARIETTA

O. J.

DIE VERSCHWORENEN

Oho!

GILETTI

I wo!

DIE VERSCHWORENEN

Oha!

MARIETTA

Ah ja!
A. B. C. A. B. C. A. B. C.
A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W.
X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Ensemble

Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar!
~~Jetzt ist es klar.~~

FRANGIPANO

Aber
~~Nun~~ wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Giletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARIETTA (den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRANGIPANO

Nur für fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARIETTA

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRANGIPANO

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Mariettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer dem andern und grüßen, Marietta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

GILETTI (beiseite)

Was wird nun geschehen?

A. H.

O. W.

O. J.

Oho!

I wo!

Oha!

AH ja!

A. B. C. A. B. C. A. B. C.

A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
A. B. C. D. A. E. G. D. K. P. G.
A. B. C. A. B. G. A. B. C.

Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar,
Ja, das ist wahr.
Jetzt ist es klar!
~~Jetzt ist es klar.~~

Aber

~~Wir~~ wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Gilletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

(den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

Nur ein paar Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

Also zwei Minuten, nicht mehr.

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Marlettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer des andern und gruppen, Marletta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

(betäubt)

Was wird nun geschehen?

FRANGIPANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Nun zu uns.

GILETTI

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTEFIASCONE

Lassen Sie uns überlegen.

FRANGIPANO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BONARDO

Ganz die Züge von seinem Vater.

PONTEFIASCONE

Kaum haben Sie empfangen unser Geehrtes vom 5. dieses -

GILETTI

Ihr Geehrtes?

FRANGIPANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

FRANCISCO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Nun so nun.

BILLETTI

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTERIASCONE

Lassen Sie uns überlegen.

FRANCISCO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BONARIO

Gehe die Tüte von seinem Vater.

PONTERIASCONE

Kaum haben sie ergriffen unser Geschrei von 5. diesen -

BILLETTI

Ihr Geschrei?

FRANCISCO

Es sind Sie auch schon berichtet.

PONTERIASCONE

Edles Herz!

FRANCISCO

Mitleidiges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

Bonardo
Hochherziges Herz!

FRANGIPANO

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der ~~Bewegung~~ stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der ~~Bewegung~~.

FRANGIPANO

Während wir ",

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

FRANGIPANO

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der ~~Bewegung~~ stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der ~~Bewegung~~.

FRANGIPANO

Während wir ",

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen.

GILETTI (erschrocken)

Den Erzherzog? — abzusetzen?

DIE VERSCHWORENEN

Wähle!

BONARDO (ihm einen Dolch überreichend)

Den Dolch deiner Väter!

FRANGIPANO (ihm ein Fläschchen überreichend)

Das Gift der Borgias!

BONAVENTURA (ihm ein Handmesser überreichend)

Das kleine Messer des Gefangenen.

PONTEFIASCONE (ihm eine Pistole überreichend)

Die Pistole des Damokles.

DIE VERSCHWORENEN

Wähle ...

(~~Ein~~ Kanonenschuß)

PONTEFIASCONE (auf seine Pistole zeigend)

Das war nicht die, die versagt immer. (~~Ein~~ Kanonenschuß)

BONARDO (nach dem Hintergrund gehend)

Dieses Mal ...

PONTEFIASCONE (desgleichen)

Das ist er, der Erzherzog, mit seinem Hof!

FRANGIPANO

Die Dragoner ...

DIE VERSCHWORENEN

Die Dragoner ... drücken wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Türe sehen.)

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

BONARDO

Hochherziges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(~~Ein~~ Kanonenschuß. - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

5. Szene.

Giletti allein, dann Marietta, dann Ricardo

GILETTI (allein)

Der Erzherzog, ~~Was~~ haben die nur ~~mit ihm~~? (Aufblickend) Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuß)

MARIETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

RICARDO (vom Hintergrund eintretend)

Aber nein, das ist der Erzherzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abfeuern zu lassen. Man muß ihn ~~gut~~ empfangen, er soll wütend sein. Haltung, ~~K~~altes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dumm.) Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARIETTA

Aber was hat er nur mit seinem Lächeln, der da? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erzherzog mit seinem ganzen Hof, Lehnsherren, Ehrendamen, zwei Pagen, die vier ~~Räte~~, Dragoner und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

CHOR

/: Der Erzherzog, elastisch schreiten
Wird er gleich in den Saal herein!
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt uns einzubläun. :/

DER ERZHERZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Räten.)

~~Wir~~ wir ~~Wir~~ Erzherzog Ernst, ~~wir~~ von Gottes Gnaden, eing
Entbieten den Gruß denen, die hier geladen.
(Er spricht) Huss, huss! (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht zurück)

Couplet

/: Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Nein nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der Original! :/
ein

I

Jeder Erzherzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein banaler Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

GILETTI (allein)

Der Erzherzog, was haben die nur ~~mit ihm~~? (Aufblickend) Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuß)

MARIETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

RICARDO (vom Hintergrund eintretend)

Aber nein, das ist der Erzherzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abfeuern zu lassen. Man muß ihn gut empfangen, er soll wütend sein. Haltung, kaltes Blut: gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dumm.) Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARIETTA

Aber was hat er nur mit seinem Lächeln, der da? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erzherzog mit seinem ganzen Hof, Lehnsherren, Ehrendamen, zwei Pagen, die vier Räte, Dragoner und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

CHOR

Der Erzherzog, elastisch schreiten
Wird er gleich in den Saal herein!
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt uns einzubläun.

DER ERZHERZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Räten.)

Wir von Wir Erzherzog Ernst, ~~wir~~ von Gottes Gnaden,
Entbieten den Gruß denen, die hier einig geladen.
(Er spricht) Huss, huss! (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht zurück)

Couplet

Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Nein nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

I

Jeder Erzherzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein banaler Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

Man verkauft mein Bild in ganzer Figur,
Zu Fuß, zu Kopf, je nach Wunsch und Wahl,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dazu bin ich viel zu original.

ERZHERZOG und CHOR

Original, original original original/ aah ...
Original, original.
(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original.
(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

II.

Original bis in das Mark,
Goutier' ich die republikanischen Chosen;
Mitten im Hochsommer heize ich stark
Und im Winter trage ich Nankinghosen.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Faß ich im Nu den tiefsten Degout;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz ihr zu.
Reich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holzstuhl laß ich den Thron,
Denn ich bin, das ist ausgemacht

ERZHERZOG und CHOR

Original original original original aah ...
Original, original,
(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
(ist er) Original, original,
Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!

DER ERZHERZOG (zornig)

He! Wer hat gesagt, daß ich ein Original bin?

DIE RÄTE

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ah so. Also genug! (Sich beruhigend) Noch eine Justizhandlung wäre zu vollziehen. Wo ist der Graf?

RICARDO

Hier Hoheit. (Zu Giletti) Lächeln Sie! (Giletti lächelt dumm.)

DER ERZHERZOG

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Giletti) Warum lächelt denn der so?

RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Leise zu Giletti) Nicht mehr lächeln!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht mich zu sehen?

RICARDO (zu Giletti)

Lächeln!

(Giletti lächelt)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Rebell, ein Verschwörer, und wir mußten ihn verbannen. (Er betrachtet Giletti) Er hat ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Laut) Da wir von Ihrer Rückkehr erfuhren, haben wir es sehr dreist gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zwecke. Wir haben uns Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloß, bereit zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Assa! Nun aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILETTI

Hoheit, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir gesagt, daß wir lächeln sollen ...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

GILETTI (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läßt sie nahe an den Erzherzog herantreten)

Lächeln Sie, lächeln Sie! (Sie lächelt albern)

DER ERZHERZOG

Na also das ist wenigstens ein graziöses Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original sei, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

7. Szene

Dieselben, ~~Fortunato~~ Fortunato, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

FORTUNATO (eintretend)

Hoheit ...

RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Leise zu Giletti) Nicht mehr lächeln!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht mich zu sehen?

RICARDO (zu Giletti)

Lächeln!

(Giletti lächelt)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Rebell, ein Verschwörer, und wir mußten ihn verbannen. (Er betrachtet Giletti) Er hat ein aussantes Lächeln, der Tölpel da! (Laut) Da wir von Ihrer Rückkehr erfuhren, haben wir es sehr dreist gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zweck. Wir haben uns Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloß, bereit zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Aaa! Nun aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILETTI

Hoheit, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir gesagt, daß wir lächeln sollen...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

GILETTI (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läßt sie nahe an den Erzherzog heraustreten)

Lächeln Sie, lächeln Sie! (Sie lächelt albern)

DER ERZHERZOG

Na also das ist wenigstens ein graziöses Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original sei, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

7. Szene

Dieselben, Fortunato, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

FORTUNATO (eintretend)

Hoheit ...

DER ERZHERZOG

Nun, was gibts?

FORTUNATO

Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus dem Schloß zu entfliehen, man bringt sie (Die Verschworenen erscheinen, gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich seitwärts zur Rechten.)

GILETTI (sie erkennend)

Die vier von zuvor, da bin ich gar nicht böse darüber, ~~ich~~ ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, indem er links anfängt) Der Graf von Bonaventura, huß! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog von Pontefiascone, huß! (Desgleichen,) Der Marquis von Frangipano, huß! (Desgleichen.) Der Liberale Bonardo, huß! (Desgleichen.) Verschwörer zügellose, zügellose Verschwörer! (zu Giletti) Die Bande, deren Anführer du bist, nicht wahr? (Giletti lächelt.) Er hat ein agassantes Lächeln, dieser Tölpel! (Er bemerkt Marietta) Aber sie, welch ein liebliches Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln, es ist engelhaft dieses Lächeln! (Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren Räte!

DIE RÄTE

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt habe, ich bin gekommen zu verzeihen und ich fühle, daß ich strafen werde.

ALLE (mit Staunen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell darangehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich will selbst mit einem summarischen Kreuzverhör vorgehen.

PIANDOLCE

Vor dem ganzen Hof?

DER ERZHERZOG

Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, huß, huß der Hof, huß die Höflinge, die Damen huß, wir werden uns wiedersehen, wenn ich läuten werde. (Alle gehen ab, Giletti und Marietta wollen abgehen, Fortunato hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls abgehen) Bleiben Sie, meine Herren Räte.

(Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso acht Dragoner.)

CHOR

Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original,
Wie ein Erzherzog, der Original!

DER PRÄSIDENT

Nun, was gibt's?

PORTHUMATO

Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus dem Schloß zu entfliehen, man bringt sie (Die Verschworenen erscheinen, gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich seitwärts zur Rechten.)

GIGETTI (sie erkennend)

Die vier von zuvor, da bin ich gar nicht böse darüber; ~~doch~~ ...

DER PRÄSIDENT

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, indem er links anfängt) Der Graf von Bonaventura, hm? (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog von Pontefracone. hm? (Desgleichen.) Der Marquis von Frangipano, hm? (Desgleichen.) Der Ritter Sonardo, hm! (Desgleichen.) Verschwörer aufgefloge, mißglückte Verschwörer! (Er erblickt Die Pfarrende, deren Anführer er ist, nicht wahr? (Gilletti Hobelt.) Er hat ein gefangenes Löwchen, dieser Tölpel! (Er bemerkt Merletta) Aber sie, welch ein liebliches Löwchen, sie hat ein eingefleischtes Löwchen, es ist eingefleischt dieses Löwchen! (Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren Ritte!

DIE RÄTE

Hobelt!

DER PRÄSIDENT

Ich glaube, ich werde dem Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt habe, ich bin gekommen zu verzeihen und ich fühle, daß ich etwas werde.

ALLE (mit Staunen)

Oh!

DER PRÄSIDENT

Wir wollen schnell darangehen, die Reinigung dieser Herren zu machen. Ich will selbst mit einem summarischen Kreuzverhör vorgehen.

PIANDOLES

Vor dem ganzen Hof?

DER PRÄSIDENT

Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, hm, hof der Hof, hm, die Höflinge, die Damen hm, wir werden uns wiedersehen, wenn ich Ihnen werde. (Alle gehen ab, Gilletti und Merletta wollen abgehen, Portinato hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Ritte wollen gleichfalls abgehen, Pfeifen Sie, meine Herren Ritte! (Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso auch Dragoner.)

PHILOTAS

Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original,
Wie ein Kuhherzog, der Original!

8. Szene

Der Erzherzog, Giletti, Marietta, Fortunato, die vier Verschwörer, die vier Räte, Dragoner und Diener

DER ERZHERZOG (mit großen Schritten spazierengehend.)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betrachte diese unheilverkündenden Gesichter, diese Köpfe von Schuften, diese blutdürstigen Augen, hu! wie häßlich sie sind.

MARIETTA (zu Giletti)

Er blickt wütend drein. (Ein Diener rückt einen Stuhl vor.)

DER ERZHERZOG

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die Elenden, eine Frau. (Marietta lächelt.) Welch ein liebliches Lächeln! Sie ist ~~auserlesen~~, exquisit aber die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

PIANDOLCE (und die drei andern Räte hinter dem Erzherzog)

Die Gerichtssitzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beginnen.

DER ERZHERZOG (streng)

Stehen Sie auf.

GILETTI

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERZHERZOG

~~Stehen Sie trotzdem auf!~~ (Zu Pontefiascone) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alle vier treten vor.)

BONAVENTURA (der der erste links ist)

Ich bin der erste! (Pontefiascone, der neben ihm steht , stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marietta, die immer lächelt.)

PONTEFIASCONE

Beppino, Hannibal de Pontefiascone, geboren 1797

DER ERZHERZOG (ganz mit Marietta beschäftigt, zu Pontefiascone, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE (zu den andern)

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (wütend)

Sie, verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE

Nein, Sie, verdecken Sie mich nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) Beppino, Hannibal de Pontefiascone ...

DER ERZHERZOG (zu Fortunato)

Kapitän, geben Sie einen Stuhl. (Pontefiascone dankt, da er glaubt, daß es für ihn sei.)Für die Frau Gräfin! (Fortunato giht einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Erzherzog aufstellt, Marietta setzt sich lächelnd.) Und Sie verschwören sich, Sie bewaffnen den Arm eines Mörders. (Er betrachtet die sitzende Marietta) Assa, sehr gut! (Zu Pontefiascone) Fahren Sie fort und verdecken Sie nicht ...

PONTEFIASCONE

Hannibal,Beppino de ...

DER ERZHERZOG

Kapitän, einen ~~Schmuck~~ einen für die Gräfin! (Fortunato gibt das Zeichen einem Diener, der den Schemel bringt, Fortunato nimmt ihn und stellt ihn unter Mariettas Füße.)

PONTEFIASCONE

Hannibal, Beppino ~~von~~ de Pontefiascone, geboren ...

DER ERZHERZOG

Sie erzählen immer dasselbe ... huß, fort mit dem Verschwörern! (Zwei ragoner ~~Diener~~ bemächtigen sich Pontefiascones, führen ihn in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste.
(Frangipano und Bonaventura treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste. (Frangipano stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG (Marietta betrachtend)

Ihr Name, Vorname, Alter, Beruf ... (Sich vergessend) Erheben Sie die Hand, sagen Sie, ich beschwöre ~~Sie~~ es, die Affäre ist fein ausgedacht ... sie ist bewundernswert. (Frangipano will sich entfernen, der Erzherzog schreiend) Ihre Namen!

FRANGIPANO

Geronimo, Pan~~a~~cra/ntio, Tapafini ...

DER ERZHERZOG

Wie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

FRANGIPANO

Marquis de Frangipano ...

DER ERZHERZOG

Frangipano, sind Sie nicht der Autor eines Handbuches vom perfekten Verschwörer?

FRANGIPANO

Dessen Auflage vergriffen ist, jawohl, Hoheit! (Er verdeckt Marietta)

DER ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (rückt ein wenig seinen Stuhl vor und betrachtet Mariettas Füße auf dem Schemel.) Assa! Ein bezaubernder Fuß, welch bezaubernder Fuß! (Frangipano, in der Meinung, daß der Erzherzog von seinem Fuß spricht, streckt ihn vor.) Er ist entzückend, dieser Fuß! (Frangipano richtet sich stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANGIPANO

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie dieser da ...

FRANGIPANO (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DER ERZHERZOG

Die Herzogin von Civita=Vecchia hat gewiß einen köstlichen Fuß, aber in diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Frangipano tritt verwirrt näher.) Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO (versuchend, den Erzherzog an die Situation zu erinnern) Hoheit, verzeihen, aber das Verhör ...

DER ERZHERZOG (ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was ~~besseres~~ Schöneres als ein Verhör. (Zu sich kommend) Huß, fort mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Dragoner bemächtigen sich Frangipanos, führen ihn in der Mitte links ab und kommen ~~heftig~~ sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Piandolce, setzen Sie das Verhör fort.

PIANDOLCE

Hoheit! (Zu Bonardo) Treten Sie näher, Sie sind der erste ... (Bonaventura und Bonardo treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste.

DER ERZHERZOG

Ah! Sie sind der erste? (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten ah! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab.)

ALLE

Fort mit ihnen!

DIE VIER RÄTE

Hoheit, das Verhör!

DER ERZHERZOG (gelangweilt)

Oh! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Huß! Dragoner, fort mit meinen Räten! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab ~~und kommen sogleich zurück.~~ Fortunato geht hinter ihnen ab.)

DER ERZHERZOG (aufstehend.- Ein Diener stellt den Stuhl hin für Giletti, der auf dem kleinen Schemel rechts von Marietta gesessen ist) Treten Sie näher, Graf. (Giletti tritt vor.) Ich will selbst wieder die Leitung des Verhörs aufnehmen. (Der Erzherzog bemerkt im Vorbeigehen, wie Giletti XXXXXX lächelt) Hat er nicht ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Schemel) Sie ist exquisit, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine gräßliche Hitze, Gräfin, wollen Sie ein Eis nehmen, ein Sorbett, ein kleines Brioche, Dingsdader?

MARIETTA (sich zierend, erhebt sich ebenso wie der Erzherzog, der Diener nimmt den Stuhl und den Schemel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER ERZHERZOG (ihre Hand nehmend)

Sie ist exquisit. (Er küßt ihr die Hand, Giletti klopft dem Erzherzog auf die Schulter.)

DER ERZHERZOG

Was ist das?

GILETTI

Pardon, Hoheit, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, daß sich so etwas in den Höfen ereignet und daß sich dort die Gatten danach einzurichten wissen, aber nicht ich ...

DER ERZHERZOG (gibt ein Zeichen den beiden Dragonern, die zurückgeblieben sind, diese treten vor) Ah! Du nicht!

GILETTI

Nein, ich nicht ... Man heizt nicht mit diesem Holz in meiner Familie!

DER ERZHERZOG

~~Assa~~, man heizt nicht in deiner Familie huß, huß, fort mit dem Gatten, fort mit ihm!... (Die Dragoner nehmen ihn fort.)

GILETTI (indem er weggebracht wird)

Na Wart, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie Hoheit, daß man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giletti abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Seien Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen häßlichen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Hoheit, ~~ohne daß~~ ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

9. Szene

Der Erzherzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrießlich, nach vorn kommend)

Um was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Ernstl! (Marietta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln, umarme mich!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Wie, du willst Ernst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Assa!

FORTUNATO (erscheint im Hintergrund)

Hoheit haben geschellt?

DER ERZHERZOG (sich die Wange haltend)

Nein, das war Madame, die geschellt hat. Tritt näher, weißt du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

GILETTI (indem er weggebracht wird)

Nur Wart, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie Hoheit, daß man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giletti abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Seien Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen häßlichen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Hoheit, ~~ohne daß~~ ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

9. Szene

Der Erzherzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrießlich, nach vorn kommend)

Nun was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Ernst~~ll~~! (Marietta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln... umarme mich!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Ihre, du willst Ernst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Aesa!

FORTUNATO (erscheint im Hintergrund)

Hoheit haben geschellt?

DER ERZHERZOG (sich die Wange haltend)

Nein, das war Madame, die geschellt hat. Tritt näher, weißt du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

FORTUNATO

Eure Hoheit halten sich die Wange - hätte sie es gewagt?

DER ERZHERZOG

Sie hat es gewagt!

MARIETTA

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

DER ERZHERZOG (entzückt)

Eine Watschen - in ihrem Munde - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erstemal, daß mir so etwas passiert ist, ich habe eine Freud' ...!

FORTUNATO

In dem Moment wo Eure Hoheit es so nehmen ...

DER ERZHERZOG

Ich war blasiert, ich hatte nie gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARIETTA

Nicht anrühren, oder ich fang von vorn an!

FORTUNATO

Aber, Frau Gräfin!

MARIETTA

Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

DER ERZHERZOG

Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig ... sie ist vollkommen, ich führe sie zu Hofe ...

MARIETTA

Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da langweilt mich am End' alles.

FORTUNATO

Gräfin!

MARIETTA

Ich bin keine Gräfin!

DER ERZHERZOG (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott verzeih mir, sie ist ein noch größeres Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!

MARIETTA

Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch Mädchen in einem Herberge bin.

DER ERZHERZOG (mit schallendem Gelächter)

Sie ist Mädchen in einem ~~Hotel~~ Herberge! Erstaunlich, sie ist erstaunlich; treten

wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie eintreten? Treten wir ein, ohne anzuklopfen ... Also du bist Mädchen in einem ~~Hotel~~ Herberge? (Er lacht)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Lachen Sie doch nicht so, mit ~~einem~~ dem blöden Gesicht!

DER ERZHERZOG (hingerissen)

Fortunato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (Zu Marietta) Und was macht denn ein ~~Hotelmädchen~~ Mädchen in einer Herberge?

MARIETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie wäscht den Böden, das Tafelgeschirr, mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und der ERZHERZOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARIETTA

Und dann reibt sie das so. (Sie reibt)

DER ERZHERZOG (reibt unbeholfen)

So!

MARIETTA (sieht wie Fortunato reibt)

Nein so! Sehen Sie den kleinen Dragoner da ... und dann wenn Reisende kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas blasen und es abtrocknen wollte) So!

DER ERZHERZOG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARIETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZHERZOG und FORTUNATO

So!

MARIETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn Vater Michel aufspielt.

FORTUNATO

Man tanzt.

MARIETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde.

wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie eintreten? Treten wir ein, ohne anzuklopfen ... Also du bist Mädchen in einem Hotel? (Er lacht) Herberge

MARIETTA (zum Erzherzog)

Lachen Sie doch nicht so, mit ~~einem~~ dem blöden Gesicht!

DER ERZHERZOG (hingerissen)

Fortunato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (Zu Marietta) Und was macht denn ein ~~Hotelmädchen?~~ Mädchen in einer Herberge?

MARIETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie wäscht den Boden, das Tafelgeschirr mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und der ERZHERZOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARIETTA

Und dann reibt sie das so. (Sie reibt)

DER ERZHERZOG (reibt unbeholfen)

So!

MARIETTA (sieht wie Fortunato reibt)

Nein so! Sehen Sie den kleinen Dragoner da ... und dann wenn Reisende kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas blasen und es abtrocknen wollte) So!

DER ERZHERZOG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARIETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZHERZOG und FORTUNATO

So!

MARIETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn Vater Michel aufspielt.

FORTUNATO

Man tanzt.

MARIETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde.

Couplet
I

Wenn am Abend es im Herzen singt,
So ist der Musikant schon da,
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim die Musik ist da!
Man sieht, man nimmt sich und man schwingt
In Quadrille sich und in Entrechat
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim und in Entrechat.
Hört die Geigen kreischen,
Den Schlag vom Tamburin,
Und unter den Geräuschen
Stößt man sich her und hin.
Und das Herz hört Musik
Und ist man dann endlich müd,
So reißt es immer wieder zurück
Und von neuem es zieht
Zim zim zim, es rauscht die Musik
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt,
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt
Und man springt, man springt mit Gewalt
Und verrenkt verrenkt die Gestalt aah ...
Und so tanzt man, tanzt in der Rund.
und tanzt in der Rund.
Und so tanzt man, tanzt in der Rund
tanzt in der Rund. (Sie tanzen)

II

Ei seht wie im Tanz sie verbunden sind,
Suzon und Pierre, die zwei sind da
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim die zwei sind da!
Bald unter den Bäumen verschwunden sind
Die beiden, die man nicht mehr sah
Zim zim zim zim zim la la
Zim zim zim, die niemand mehr sah.
Nach einer Stunde alleine
Ist Suzon wieder da;
Und es weinte die Kleine:
Was wird dazu sagen Mama!
Denn das Herz hörte Musik.
Sie wird sagen es der Mama:
Pierre ist schuld an dem Mißgeschick,
Sie weiß nicht, wie ihr geschah.
Zim zim zim,es rauscht die Musik
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt,
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,

Couplet

I

Wenn am Abend es im Herzen singt,
So ist der Musikant schon da,
Zim zim zim zim la la
Zim zim zim die Musik ist da!
Man sieht, man nimmt sich und man schwingt
In Quadrille sich und in Entrechat
Zim zim zim zim la la
Zim zim zim und in Entrechat.
Hört die Geigen kreischen,
Den Schlag vom Tamburin,
Und unter den Geräuschen
Stößt man sich her und hin.
Und das Herz hört Musik
Und ist man dann endlich müd,
So reißt es immer wieder zurück
Und von neuem es zieht
Zim zim zim, es rauscht die Musik
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt,
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt
Und man springt, man springt mit Gewalt
Und verrenkt verrenkt die Gestalt ach ...
Und so tanzt man, tanzt in der Hund.
und tanzt in der Hund.
Und so tanzt man, tanzt in der Hund
tanzt in der Hund. (Sie tanzen)

II

Ei seht wie im Tanz sie verbunden sind,
Suzon und Pierre, die zwei sind da
Zim zim zim zim la la
Zim zim zim die zwei sind da!
Bald unter den Bäumen verschwunden sind
Die beiden, die man nicht mehr sah
Zim zim zim zim la la
Zim zim zim, die niemand mehr sah.
Nach einer Stunde alleins
Ist Suzon wieder da;
Und es weinte die Kleine:
Was wird dazu sagen Mama!
Denn das Herz hörte Musik.
Sie wird sagen es der Mama:
Pierre ist schuld an dem Mißgeschick,
Sie weiß nicht, wie ihr geschah.
Zim zim zim, es rauscht die Musik
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,
Und nun wird's erst bunt,
Und treibt zum Tanz
Und treibt zum Tanz,

Und nun wirds erst bunt
Und man springt man springt mit Gewalt
Und verrenkt verrenkt die Gestalt aah ...
Und so tanzt man, ~~und~~ tanzt in der Rund
~~und~~ tanzt in der Rund.
Und so tanzt man, ~~und~~ tanzt in der Rund
tanzt in der Rund.

(Marietta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erzherzog läuft hinter ihm her.)

DER ERZHERZOG (außer Atem ~~und~~ Fortunato in die Arme fallend)

So ist es. Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo denken Sie hin, Hoheit? Wenn jemand einträte ...

DER ERZHERZOG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARIETTA

Sagen Sie doch, Ernst, ~~was~~ hat Sie denn geklemmt, doch nicht ich!

DER ERZHERZOG

Ja ... du bist es, die mich geklemmt hat.

MARIETTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht geklemmt.

DER ERZHERZOG

Aber sie versteht ja nichts diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will, diese Frau? Und daß ich trotz meiner Macht der unglücklichste der Menschen bin?

MARIETTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist, wenn man Erzherzog ist?

DER ERZHERZOG

Erzherzog, eine schöne Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn man einem Menschen gesagt hat, du bist Erzherzog, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

~~Die Wahrheit ist, daß~~ ~~was~~ daran ist. Was ist denn weiter ein Erzherzog?

MARIETTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe mich oft gesagt: Ah! Wenn ich Erzherzog wär

DER ERZHERZOG

Das hast du/ dir gesagt? Du wolltest Erzherzog sein, du sehnst dich danach, Erzherzog zu sein? Warte ein bißchen. Wo ist meine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwengel.) Da hier ... helft mir. (Fortunato und Marietta nahmen jeder einen Arm von ihm ~~und helfen ihm läuten~~.)

FORTUNATO und MARIETTA

Helfen wir ... (~~die läuten~~/ Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergegangenen Szenen, außer Giletti und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die herzogliche Glocke,
Durchdringend tönt sie jedem Ohr,
Und man stürzt aus jedem Stocke
Auf der Stelle zum Dienst hervor.
/: Das ist die herrliche glocke
Durchdringend tönt sie jedem Ohr :/

DER ERZHERZOG

Meine Herren, ich hasse stets, was veraltet, banal,
Sie wissen alle, wie sehr ich ein Original bin.
Nun, was ich an außerordentlichem bisher vollbracht,
Ist nichts gegen das, was ich nun ausgedacht.
Meine Herren, Ihre Miene einigen Zweifel beweist,
Aber ich, Erzherzog Ernst, gesund an Körper und Geist,
Ich habe den Plan zu abdizieren, ja im Augenblick.
Sie abdizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik.
Ja, ich abdiziere; zugunsten von wem, fragen Sie?
Von wem denn, von was denn, warum denn und wie?
Zugunsten einer Frau, einer Frau und genau
Geb' ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau -

ALLE

Gräfin!

DER ERZHERZOG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigebracht
Alle Insignien unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und halten ihn.)

FORTUNATO (entnimmt die Gegenstände der Reihe nach und überreicht sie Marietta.)

Ich händige dementsprechend,
Madame, Ihnen aus
Das Richtschwert, welches rächend (Marietta : Rächend)
~~Beschützt~~ das Herrscherhaus, (Marietta : Herrscherhaus)
/ Hütet

Das Szepter und die Siegel, (Siegel)
Und in besonderem Fach (Fach)
Der wahren Hoheit Spiegel: (Spiegel)
Den Gotha=Almanach. (Almanach)
Nicht ohne etwas Bedauern
Den Reichsapfel bitte den sauern. (~~dem~~ den sauern)

ALLE

Den Reichsapfel bitte den sauern.
Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon Übergeben,
Dazu noch als Epilog
Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, [soll sie leben] ~~soll sie leben~~
Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

FORTUNATO

Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog!

MARIETTA

Ich bin Erzherzog, o Tag der Freuden!
Die andern Mädchen werden mich beneiden!
Wohlan, Sie werden es spüren bald,
Wie ich mich versteh auf die Herrschergewalt.

FORTUNATO

~~So~~ Ja, die Herrschergewalt ...

CHOR

~~So~~ Ja, die Herrschergewalt ...

MARIETTA

O ich versteh mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINISTER

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt;
Man soll dem Spaß ein Ende machen;
Nein, nein da tun wir nicht mehr mit!
Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
~~Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!~~

DER ERZHERZOG

Und jetzt zu Hof!

MARIETTA

Folgt mir, ich zieh dort ein! (Sie geht zurück)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

In Haft kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARIETTA

In Haft, die Armen, man soll alle befrein!

PIANODOLCE

Die Verschwörer, diese frechen?

MARIETTA

Nicht widersprechen! Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein Zeichen, der in der Mitte links abgeht.)
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund~~
~~Und dann treib ich es bunt~~

CHOR

Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund~~
~~Und dann treibt sie es bunt~~
Dann treibt sie es bunt
~~Dann treibt sie es bunt~~

11. Szene

Dieselben, Fortunato, der Giletti und die Verschworenen mitbringt.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARIETTA

Charmant, meinen ~~besten~~ schön Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrschergewalt
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Euer Hoheit Gunst zu gewinnen
Das hätt ich nie zu denken gewagt.

DER ERZHERZOG

Und jetzt zu Hof!

MARIETTA

Folgt mir, ich sieh dort ein. (Sie geht zurück)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl – den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

In Haft kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARIETTA

In Haft, die Armen, man soll alle befrein.

PIANODOLCE

Die Verschwörer, diese frechen?

MARIETTA

Nicht widersprechen! Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein Zeichen, der in der Mitte links abgeht.)
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund~~
~~Und dann treib ich es bunt~~

CHOR

Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
~~Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund~~
~~Und dann treibt sie es bunt~~
Dann treibt sie es bunt
~~Dann treibt sie es bunt~~

11. Szene

Dieselben, Fortunato, der Giletti und die Verschworenen mitbringt.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARIETTA

Charmant, meinen schönsten Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrschergewalt
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Euer Hoheit Gunst zu gewinnen
Das hätt ich nie zu denken gewagt.

GILETTI (zu Marietta)

Er hat Hoheit gesagt er hat Hoheit gesagt
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~
Wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen~~

Couplet
MARIETTA
I

Schweig still,
Schweig still.
~~In kurzer Zeit wird sichs dir zeigen,~~
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen aah ...
Schweig still,
Schweig still.

II

Schweig still,
Schweig still.
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und komm' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe aah ...
Schweig still,
Schweig still. (Zum Erzherzog)
Ernennt ihn gleich zum Prinzgemahl
Und als Apanage ihm zahl'
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Fünfhunderttausend Gulden.

GILETTI
Fünfhunderttausend Gulden!

MARIETTA
Fünfhunderttausend Gulden!

DER ERZHERZOG

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original.

ENSEMBLE

DIE MINISTER
Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt,
Man soll dem Spaß ein Ende machen,
Nein, da tut niemand von uns mit!

MARIETTA (zum Erzherzog)
Wer sind die Herren, was fällt denen ein?

DIE RÄTE
Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein,
~~Und wir mischen uns drein.~~

GILETTI (zu Marietta)

Er hat Hoheit gesagt er hat Hoheit gesagt
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~
Wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen~~

Couplet
MARIETTA

I

Schweig still,
Schweig still.
In kurzer Zeit wird sichs dir zeigen,
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen aah ...
Schweig still,
Schweig still.

II

Schweig still,
Schweig still.
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und komm' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe aah ...
Schweig still,
Schweig still. (Zum Erzherzog)
Ernennt ihn gleich zum Prinzgemahl
Und als Apanage ihm zahl'
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Fünfhunderttausend Gulden.

GILETTI

Fünfhunderttausend Gulden!

MARIETTA

Fünfhunderttausend Gulden!

DER ERZHERZOG

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original.

ENSEMBLE

DIE MINISTER

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt,
Man soll dem Spaß ein Ende machen,
Nein, da tut niemand von uns mit!

MARIETTA (zum Erzherzog)

Wer sind die Herren, was fällt denen ein?

DIE RÄTE

Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein.
~~Und wir mischen uns drein.~~

MARIETTA

Das sind Ihre Minister?

DER ERZHERZOG

Keine ~~bessern~~ gibt es hier.

MARIETTA

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie.

DER ERZHERZOG

Durch wen?

MARIETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE RÄTE Minister

Wie? Verschwörern wird noch Lohn?

DIE VERSCHWORENEN

Man jagt die Minister davon.

MARIETTA

Mit meiner Gunst sie zu bedenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns bedenken -

MARIETTA

Will ich euern Rang Ihnen schenken -

DIE RÄTE

Ihnen schenken -

DIE VERSCHWORENEN

/: Uns das Geld, uns das Geld und alle Ehren! :/

DIE RÄTE

Uns bleibt nichts übrig mehr als uns auch zu verschwören.

DER ERZHERZOG

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schnell auf den Weg sich gemacht!

FORTUNATO

Unsre
~~Die~~ Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehn schon bereit.

DER ERZHERZOG

So reiste man wohl früher einmal,
Das ist schon längst nicht mehr original.

FORTUNATO

So sagt, wie ~~ihr anders gern~~ sonst ihr gerne ging?

Ihre Wiehen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie.

DER ERZHERZOG

Durch wen?

MARIETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE RATE Minister

Wie? Verschwörern wird noch Lohn?

DIE VERSCHWÖRENEN

Man jagt die Minister davon.

MARIETTA

Mit meiner Gunst sie zu bedenken -

DIE VERSCHWÖRENEN

Uns bedenken -

MARIETTA

Will ich euern Rang Ihnen schenken -

DIE RATE

Ihnen schenken -

DIE VERSCHWÖRENEN

/: Uns das Geld, uns das Geld und alle Ehren! :/

DIE RATE

Uns bleibt nichts übrig mehr als uns auch zu verschwören.

DER ERZHERZOG

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schnell auf den Weg sich gemacht!

FORTUNATO

Nunmehr
Die Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehn schon bereit.

DER ERZHERZOG

So reiste man wohl früher einmal.
Das ist schon längst nicht mehr original.

FORTUNATO

So sagt, wie ihr anders gern gingt?
sonst ihr gerne

DER ERZHERZOG

Zu Fuss, wobei man tanzt und singt.
Und man tanzt und man springt
Und man lacht und man singt
~~Und man tanzt und man springt~~
~~Und man lacht und man singt~~
Und man tanzt und man springt,
Wenn im Tanz man sich schwingt
~~Und man tanzt und man springt,~~
~~Wenn im Tanz man sich schwingt~~
Ohne Grund ~~ohne Grund ohne Grund~~

Marietta und Erzherzog (abwechselnd)

ALLE

Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
Und alles sich schwingt.
~~Und daß uns ein lustiges Lied gelingt,~~
Daß der Refrain zum Herzen dringt,
So lacht es und klingt,
Und man tanzt und man singt,
Und man dreht sich und springt
~~Und alles sich schwingt.~~
So lacht es und klingt
Und man tanzt und man singt
Und man dreht sich und alles sich schwingt ah ah
So ist es gesund
Ah! Ah!
So ist es gesund
Man lacht und man springt
Und man schwingt sich und singt
Man singt und tanzt und springt
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Und man tanzt und tanzt in der Rund
Mit lachendem Mund
Und wir treiben es bunt
Zu jeglicher Stund
Man lacht und singt
Man tanzt und springt
~~Man lacht und singt~~
~~Man tanzt und springt~~
Wir treiben es bunt
Ohne Grund!

Hanetta und Ivoliensy (abweichend)

III. Akt

Der herzogliche Garten.- Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen.- Ein Wandelgang im Hintergrund.

1. Szene

Der Erzherzog, verkleidet als Brigadier (Unteroffizier), schläft auf den Stufen, eingehüllt in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner auf der Patrouille, geführt von Fortunato.- Es ist Nacht.

CHOR DER DRAGONER

Auf der Wacht der Soldat muß sein die ganze Nacht
Für eure Sachen.
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,
Um zu bewachen:

(DIE KLEINEN SOLDATEN)

Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloß,
Jeden Stall,
Jedes Roß,
Jeden Rain,
Jeden Strauch,
Jeden Wein,
Auch den Schlauch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum,
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Zelt,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jede Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank
Und dann noch
Jede Bank,
Eh sie kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

ENSEMBLE

Bei allerlei
Sind wir dabei
~~Bei allerlei~~
~~Sind wir dabei.~~
Sind wir dabei, ~~sind wir dabei sind wir dabei~~ Dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für ~~alle~~ Sachen
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

Denn sie muß wachen
Bei allerlei
Sind wir dabei!

(Heller Tag)

III. Akt

Der herzogliche Garten.- Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen.- Ein Wandelgang im Hintergrund.

1. Szene

Der Erzherzog, verkleidet als Brigadier (Unteroffizier), schläft auf den Stufen, eingehüllt in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner auf der Patrouille, geführt von Fortunato.- Es ist Nacht.

CHOR DER DRAGONER

Auf der Wacht der Soldat muß sein die ganze Nacht
Für eure Sachen.
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,
Um zu bewachen:

(DIE KLEINEN SOLDATEN)

Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloß,
Jeden Stall,
Jedes Roß,
Jeden Rain,
Jeden Strauch,
Jeden Wein,
Auch den Schlauch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum,
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Zelt,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jede Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank
Und dann noch
Jede Bank,
Eh sie kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

ENSEMBLE

Bei allerlei
Sind wir dabei
~~Bei allerlei~~
~~Sind wir dabei.~~
Sind wir dabei! sind wir dabei sind wir dabei! Dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für alle Sachen
Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

Denn sie muß wachen
Bei allerlei
Sind wir dabei!

(Walter Tag)

FORTUNATO

Erheben Sie sich, Sie Brigadier!

DER ERZHERZOG (sich erhebend)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Tölpel erhebt sich endlich doch,
Er sieht aber aus, /:als schliefe er noch:/

~~Cöaplet~~

DER ERZHERZOG

Wie freudlos ist ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Aug zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Gräfin anbefohlen,
Und darum darf's ~~es~~ uns nicht verdrießen.

DER ERZHERZOG

Wobei wir schließlich Glück noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
/:Woferne Sie:/ Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

/:Brigadier, Brigadier, Brigadier,/:da haben Sie recht.:/:/

II

DER ERZHERZOG

Daß ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
~~Das~~ gelang mir sogleich zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch noch schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERZHERZOG

Gestatten Sie, daß ich ~~Ihnen~~ gestehe,
Das Lied wird durch Wiederholung ~~nur~~ schlecht,
/:Ich weiß es schon:/ daß ich wie ein Esel aussehe.

FORTUNATO

/:Brigadier, Brigadier, Brigadier,/:da haben Sie recht.:/:/ (Der Erzherzog hat sich wieder niedergelegt.)

FORTUNATO

Na also, er hat sich wieder niedergelegt. Hierher, Brigadier, kommen Sie auf Befehl!

DER ERZHERZOG (erhebt sich gähnend)

Ich bin bereit, mein Kapitän.

FORTUNATO

Salutiere doch, Tölpel. (Der Erzherzog salutiert, indem er seinen Helm abnimmt.) Nicht so, den militärischen Gruß! (Er salutiert.) Was ist das für ein Brigadier? Von welchem Regiment bist du?

DER ERZHERZOG

Vom dreizehnten dem 77. des 20. der 59. vom 101.

FORTUNATO

Das ist komisch, ich erkenne dich nicht.

DER ERZHERZOG

Sie werden doch nicht Anspruch darauf machen, alle Brigadiere zu kennen.

FORTUNATO

Ich mache auf alles Anspruch. Ich bin euer Vorgesetzter. (Zu sich) Mein Wort, dieser Brigadier räsonniert, als ob er mindestens ein Oberst wäre. (Zum Erzherzog) Er ist schlecht gekleidet; seht mir nur diese Patrontasche, dieses Wehrgehänge, diese Knöpfe, sie sind nicht geputzt heute Morgen. (Er gibt ihm einen Rippenstoß.) Brigadier von Pappe ... du kennst die Instruktion, du übernimmst die Wache um vier Uhr, es gilt den Pavillon zu bewachen, wo die Gräfin ruht.

DER ERZHERZOG (seufzt, indem er nach dem Pavillon blickt.)

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Bereite die Leute vor Überall in der Runde, du hinten, unter dem Fenster! Hast du verstanden? verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest, du bist wohl ein Idiot?

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Niemanden eintreten lassen, das ist der Befehl der Gräfin, niemanden, hörst du, besonders nicht den Erzherzog! Hast du verstanden, verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest. Bestimmt, du bist ein Idiot.

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Und jetzt, links kehrt euch, links! (Die Dragoner vollführen die Bewegung, ebenso der Erzherzog.) Vorwärts marsch! (Die Soldaten im Hintergrund rechts ab, indem sie singen:) gehen

CHOR

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben recht.

(Der Erzehrzog wendet sich gegen den Pavillon.)

FORTUNATO (hält ihn zurück)

Nicht da hindurch, Tölpel!

(Der Erzherzog macht die Runde um die Bühne, geht an Fortunato vorüber und hinter den Soldaten ab.)

2. Szene.

FORTUNATO (allein)

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie komisch der Beruf ist, den ich innehabe! Also Sechs Nächte schon wache ich unter diesem Pavillon über diesen Pavillon, wo sie schläft, und verhindere, daß er zu ihr gelangt. Und ich selbst? Das verhindert wieder er! Oh, er ist hartnäckig, der Erzherzog ... und schlau. Neulich sagt er zu mir: Fortunato, ich habe die Idee, den Gemahl auf eine Mission zu verschicken ... Vortreffliche Idee, Hoheit, und wir haben den Gemahl auf eine Mission verschickt und zuvor als Gesandten nach Neapel. — Den Gemahl, der glücklich verhindert hat, daß der Erzherzog zu ihr gelangt. Dies also ist die Situation: Der Erzherzog voll mutwilliger Ideen, die ich konterkarriere, der Gemahl in Neapel, und Fortunato ... Ach ja, sprechen wir ein wenig auch von Fortunato! Man glaubt, daß weil er ein Dragoner ist und weil er eine Instruktion hat, ihm das Herz nicht schlägt ... Nun, sechs Nächte halte ich Wache unter dem Fenster einer entzückenden Frau. Ja, das gibt mutwillige Ideen ein ... und ich habe auch mutwillige Ideen. Wenn Sie an meiner Stelle wären, Sie hätten da auch mutwillige Ideen.

MARIETTA (im Pavillon)

Zu Hilfe! (Sie kommt in großer Hast aus dem Pavillon.)

FORTUNATO

Zu den Waffen! (Dragoner kommen)

MARIETTA

Da, da, blicken Sie zu mir! (Zwei Dragoner stürzen in den Pavillon und kehren sogleich zurück, den Erzherzog führend)

9. Szene

Fortunato, Dragoner, die kleinen Soldaten, der Erzherzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Toben,
Man hört eine Stimme um Hilfe schrein.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
~~Was kann da geschehen sein?~~

FORTUNATO (zu Marietta)

Erklären Sie.

MARIETTA (weist nach dem Erzherzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Infame!

FORTUNATO

So sprechen Sie doch nur, was er getan?

CHOR

Er getan!

MARIETTA

Zu mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR

Verhaften wir ihn!

Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame,
Was hat er gewollt, was war sein Plan!

MARIETTA

Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Erzherzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Dragonern.)

Couplet

I

Was er gewollt hat, ich sag's Ihnen allen,
Und ich behaupte frank und frei,
Daß er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schrie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese scheinheilige Miene. Oh!
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier!
~~Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier~~
Chor → Oh der Brigant der Brigant ~~der Brigant der Brigant~~ Oh der Brigant von Brigadier!
Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von Brigadier!

II

Ich schlief schon wie ein Murmeltier feste
Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
Wetter noch mal, was sind das für Gäste!
Entschuldigen Sie, so stammelt er jetzt.
Nachher hat weiter sich nichts begeben
Vorher jedoch träumte manches mir.
Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!
Oh der Brigant, der Brigant von Brigadier!
Oh der Brigant der Briggnt der Brigant der Brigant Oh der Brigant von Brigadier!

CHOR

Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von einem Brigadier!

FORTUNATO

Zum Henker, da macht man keine Geschichten,
Da gilt's ein Exempel zu statuieren,
Man wird ihn gleich ohne Urteil richten
Und in den Gräben füsilieren.

DER ERZHERZOG

Mich füsilieren!

CHOR

Man soll ihn richten!

DER ERZHERZOG

Mich füsilieren?

CHOR

Man soll ihn richten!

FORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

CHOR

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erzherzog.)

DER ERZHERZOG (befreit sich von ihnen.- zu Fortunato)

Einen Moment! Einen Moment!
Eh Sie fort mich führen -
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau
Und bitte wahren Sie mein Inkognito,
Ich bin der Erzherzog.

FORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erzherzog?

~~ERZT.~~
~~DER ERZHERZOG~~

Ich bin der Erzherzog.

FORTUNATO

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Doch Diskretion! (Er geht zur Seite)

FORTUNATO (Zu den beiden Dragonern)

Aha, soso, Freunde hört, apropos
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wahrt sein Inkognito,
Er ist der Erzherzog.

DIE BEIDEN DRAGONER
Er ist der Erzherzog?

FORTUNATO
Er ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN DRAGONER
Fürwahr der Erzherzog!

FORTUNATO
Doch Diskretion!

EIN DRAGONER
Soll man ihn trotzdem füsilieren?

FORTUNATO

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Als merkte man nichts, irgendwie und wo,
So wahrt man sein Inkognito.

MARIETTA (Die verstanden hat, zu zwei anderen Dragonern)

Ihr da, macht es so:
Kein Aufsehn, ~~bitte, hört,~~ bitte keinen Ton,
~~Durch keinen Ton gestört~~
~~Sei die~~ Diskretion!
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -
~~Bis~~

DIE DRAGONER
Aha, das ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN ANDEREN DRAGONER

Aha, er ist der Erzherzog!
Keinen Ton, er ist der Erzherzog!

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonern immer tumultuöser, bis der Lärm zum Orkan anschwillt.)

ENSEMBLE

Keinen Ton keinen Ton, wir wahren sein Inkognito,
Nur ja kein Aufsehn hier in dem Chateau,

FORTUNATO

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Doch Diskretion! (Er geht zur Seite)

FORTUNATO (Zu den beiden Dragonern)

Aha, soso, Freunde hört, apropos
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wahrt sein Inkognito,
Er ist der Erzherzog.

DIE BEIDEN DRAGONER

Er ist der Erzherzog?

FORTUNATO

Er ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN DRAGONER

Fürwahr der Erzherzog!

FORTUNATO

Doch Diskretion!

EIN DRAGONER

Soll man ihn trotzdem füsilieren?

FORTUNATO

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Als merkte man nichts, irgendwie und wo,
So wahrt man sein Inkognito.

MARIETTA (Die verstanden hat, zu zwei anderen Dragonern)

Ihr da, macht es so:
Kein Aufsehn bitte, ~~hört~~ sehr, bitte keinen Ton,
Durch keinen Ton gestört
Sei die Diskretion.
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -
~~Ein~~

DIE DRAGONER

Aha, das ist der Erzherzog.

DIE BEIDEN ANDEREN DRAGONER

Aha, er ist der Erzherzog.
Keinen Ton, er ist der Erzherzog.

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonern immer tumultuöser, bis der Lärm zum Orkan anschwillt.)

MESSEMBLE

Es nun Ton keinen Ton wir wahren sein Inkognito,
Nur je kein Aufsehn hier in dem Chateau

Wir wahren alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock
Doch Diskretion! ~~Doch Diskretion!~~ Das ist der Erzherzog!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als ob sie den Erzherzog nicht ~~sähen~~ bemerken.)

FORTUNATO (leise zum Erzherzog)

Seien Sie ganz beruhigt, Hoheit, niemand hat Sie erkannt. (Er wendet sich an Marietta.- Der Erzherzog blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschäftigt sieht, geht er eilig im Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allen ein Zeichen, leise abzugehen.- Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

4. Szene

Marietta, Fortunato.

MARIETTA

Der Erzherzog, noch immer der Erzherzog, ~~endlich~~ kurz, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie mich gerettet. (Sie ergreift seine Hände.) Ah! Wie danke ich Ihnen.

FORTUNATO

Sie sind noch ganz verschreckt.

MARIETTA (sich freimachend)

Diese Szene hat mich umgeworfen, und jetzt wage ich nicht in diesen Pavillon zurückzukehren. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Furcht, ja ich habe Furcht.

FORTUNATO

Nun also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Lust, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee- Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier ... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist sonderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt ~~sehr stark, nicht wahr?~~ noch stärker.

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoner, soll keine Furcht haben!

FORTUNATO

Das ist nicht Furcht.

MARIETTA

Was denn sonst?

FORTUNATO

Erraten Sie es nicht?

MARIETTA

Ganz und gar nicht.

FORTUNATO

Das ... das sind Sie.

MARIETTA

Ich?

FORTUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich drücke, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARIETTA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORTUNATO

Ah! ~~Da~~ Madame, ~~da, Gräfin,~~ das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verfehlen, die Sie mir erteilt haben!

MARIETTA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen den Pavillon, Fortunato hält sie zurück.- Voller Tag.)

DUETT

FORTUNATO

Oh gehn Sie noch nicht von hinnen;
Nicht von hinnen; ~~Schon will~~ beginnnn
~~Die morgentlich leuchtende~~ Pracht.
Will schon des Morgens

MARIETTA

Nein, nein, Sie sind von Sinnen,
Das war nicht /:die wahre Wacht:/

FORTUNATO

Ich halte Sie mit meines Herzens Macht.

~~Couplet~~ Lied

I

wohl
Ich weiß, was Sie /sagen mir/ könnten;
Vor mir waren andre schon da,
Jedoch von den zwei Prätendenten
Kommt keiner dem Dritten nur nah.

Der eine durfte Rechte erwerben,
Der andre hat Macht. Doch ich allein,
Für Sie wär' bereit ich zu sterben! Aah ...
Der Beste bin ich von dem Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

II

Der Erzherzog, der kann nicht Ihr Fall sein,
Er ist hässlich, sehn Sie ihn nur an.
Ihr Gemahl, der kann ja doch nie Ihre Wahl sein,
Man liebt nicht den eigenen Mann.
Doch mir scheint der Tag nicht mehr ferne,
Da Ihr Herz, mit sich ganz überein,
Ihnen sagt, wen es wirklich hat gerne, Aah ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste
Der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Woher wissen Sie das?

FORTUNATO

Durch mein Lieben und Leiden! mein Leiden!

MARIETTA

Wie bescheiden!

FORTUNATO

O hören Sie!

MARIETTA

Schweigen Sie!

FORTUNATO

O hören Sie! Ah ...

MARIETTA

Schweigen Sie, schweigen Sie, nein, ich will davon nichts hören,
Lassen Sie, lassen Sie mich!

FORTUNATO

Nein, dein Herz ist erregt, du wirst süß dich mir erklären,
Mir ganz allein gibst du dich
Und du wirst dich nicht länger wehren.

MARIETTA

Nein, Nein, ~~nein, nein,~~ nein nun ist es Schluss.

FORTUNATO

Deine Augen gewähren mir schon den Kuß.

MARIETTA

Seine Hand, der ich mich versage, weh mir, verbrennt die meine,
Ich kann mich kaum verteidigen, wo ich doch fallen muß.

FORTUNATO

Mein Herz glüht ~~als wär es als wär es~~ an dem Scheine
Der ersten Feuer des Tags entbrannt,
Vom Zauber der Morgenröte gebannt.

MARIETTA

Welch unbekannter Aufruhr erregt mich,
Welch wilde Unruh im Herzen bewegt mich.

FORTUNATO

Ich fühle, dein ~~fühlendes Sein~~

MARIETTA

Seine Stimme umfängt mich und hegt mich.

FORTUNATO

Ein einziger Kuß!

MARIETTA

Sein Sturm erregt mich.

FORTUNATO

Sie gehört mir allein. Aah ...
Der Beste bin ich von den Drein.
~~Der Beste bin ich von den Drein.~~
Der Beste, ~~der Beste, der Beste~~ bin ich von den Drein.

MARIETTA

Der Beste, ~~der Beste, der Beste~~ ist er von den Drein.

BEIDE

Der Beste von den Drein ~~der Beste von den Drein~~, ja von den Drein!
(Fortinato fällt Marietta zu Füßen und küßt ihre Hände.)

5. Szene

Dieselben, Bonaventura, Frangipano, Bonardo, Pontefiascone als Minister, ihre Portefeuilles unter dem Arm,

Ha! Ha! Ha! Ha! ALLE VIER

Ah! ah! ah! ah! Sehr gut!

MARIETTA (sich überrascht sehend, stößt einen Schrei aus)

Ah! (Sie flüchtet in den Pavillon)

FORTUNATO

Aber, meine Herren!

FRANGIPANO

Vortrefflich, Kapitän.

FORTUNATO

Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

BONAVENTURA

Wir haben nichts gesehen.

BONARDO

Absolut nichts gesehen.

ALLE

Nichts!

FRANGIPANO

Und dann, haben wir also eine Sache gesehen ...

PONTEFIASCONE

Das war keine sehr seltene Sache.

BONARDO

Auch nichts Neues.

BONAVENTURA

Der Kapitän Fortunato ..

FRANGIPANO

War er nicht immer der Favorit ...

PONTEFIASCONE

Der Favoritin des Erzherzogs ?

BONARDO

Immer!

FRANGIPANO

Immer!

PONTEFIASCONE

Immer!

BONAVENTURA

Immer!

FORTUNATO

Immer, nein, nein,

ALLE VIER (lachend)

~~Ah! ah! ah! ah!~~ Ha! Ha! Ha! Ha!

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANGIPANO

Unter Diskretion ...

PONTEFIASCONE

Gut, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Euren Exzellenzen versichern ...

ALLE VIER (~~salbungsvoll~~ gequält)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Aber ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONARDO

Wir erblicken darin keinen Nachteil.

PONTEFIASCONE

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANGIPANO

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

PONTEFIASCONE

Kapitän Fortunato, wir appellieren an Ihre Ergebenheit

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu verhaften, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

PONTEFIASCONE

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist ~~recht~~ ernst, Kapitän Fortunato.

FRANCIPANO

Unsere Vorgänger haben die Fortsetzung unserer früheren Geschäfte aufgenommen.

PONTEFIASCONE

Und sind in diesem Augenblick vereint in der Herberge della conspirazione permanente.

FORTUNATO

Was sagen Sie?

PONTEFIASCONE

In der Herberge della conspirazione permanente ... sie bereiten einen Aufstand vor, diese elenden Verschwörer.

BONAVENTURA

Es gilt zu handeln!

BONARDO

Und kräftig zu handeln.

FRANCIPANO

Gegen diese verwegenen Ruhestörer.

PONTEFIASCONE

Man muß sie zermalmen.

ALLE VIER

Jawohl: Zermalmen!

FORTUNATO

Also gut, meine Herren, wir werden sie zer ...

ALLE

malmen! x)

FORTUNATO

Ich besteige das Pferd, ich gehe, Richtung gegen die Herberge, und ich bringe sie Ihnen her die verwegenen Ruhestörer! (Er geht zurück)

PONTEFIASCONE

Kapitän, Sie wissen doch, wo ~~sie~~ das ist, die Herberge della conspirazione permanente?

FORTUNATO

Ob ich das weiß, Exzellenzen! Ich hatte doch die Ehre, Sie dort im letzten Sommer zu erwischen.

PONTEFIASCONE

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

FORTUNATO

Also auf Wiedersehn, Exzellenzen!

x) Reim für Ahnungslose

ALLE VIER

Auf Wiedersehn, Kapitän! (Fortunato geht ab.)

6. Szene

Dieselben, dann Marietta.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Exzellenzen!

PONTEFIASCONE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONARDO

Der Erzherzog ist wütend.

FRANGIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seinen erzherzoglichen Stempel.

BONARDO

Es wurmt ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgetreten zu haben.

PONTEFIASCONE

Und seine üble Laune fällt auf uns zurück.

FRANGIPANO

Der Erzherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch vom perfekten Verschwörer. Eine Jugendsünde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielem Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagte er, und er öffnete das Buch auf ~~S~~ ~~der~~ Seite 323.

PONTEFIASCONE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANGIPANO

Von der Art und Weise, sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O je! o je! o je! o je!

ALLE VIER

Auf Wiedersehn, Kapitän! (Fortunato geht ab.)

6. Szene

Dieselben, dann Marietta.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Exzellenzen!

PONTEFIASCONE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONARDO

Der Erzherzog ist wütend.

FRANGIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seine erzherzoglichen Stempel.

BONARDO

Es wurmt ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgetreten zu haben.

PONTEFIASCONE

Und seine Üble Laune fällt auf uns zurück.

FRANGIPANO

Der Erzherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Kein Handbuch vom perfekten Verschwörer. Eine JugendsUnde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielem Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagte er, und er öffnete das Buch auf ~~2 der~~ Seite 323.

PONTEFIASCONE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANGIPANO

Von der Art, und Weise sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O je! o je! o je! o je!

FRANGIPANO

Er lächelte seltsam und entfernte sich.

BONARDO

Hum! Das ist beunruhigend.

PONTEFIASCONE

Bah! Wir haben doch Madame Erzherzog auf unserer Seite. (Marietta erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANGIPANO

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Erzherzog, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän gesehn?

PONTEFIASCONE

Zu ihren Füßen, in der Tat, das war lustig.

BONAVENTURA

Sie betrügt den Erzherzog.

FRANGIPANO

Das ist wirklich sehr heiter.

PONTEFIASCONE

Sie ist hübsch munter, diese kleine Frau.

BONARDO (lachend)

Der Erzherzog ...

BONAVENTURA (lachend)

Der kleine Kapitän ...

BONARDO (lachend)

Sie befindet sich wohl.

ALLE (lachend)

Ah! ah! ah! ah!

MARIETTA

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

ALLE (ertappt)

Madame Erzherzog.

MARIETTA

Nun schön, das ist fein, wie Sie sprechen; der Erzherzog, wie Sie sprechen, der kleine Kapitän ... alles das sind Klatschereien!

ALLE

Klatschereien.

MARIETTA

Geschwätz!

ALLE

Geschwätz.

MARIETTA

Couplet

I

Seine Hoheit in Gnaden
Hat nach sämtlichen Graden
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zahl.
Man sah, daß die Sitte
Bei Hof es nicht litte,
Dennoch fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erkaufen,
Lohnte dem Versucher mit Haß.
Bot er mir Goldes auch einen Haufen,
Bekam der Erzherzog doch nicht das,
(Mit den Fingern schnipsend) (Finger)
[Nicht das, nicht das, nicht das] nicht das, ~~nicht das, nicht das,~~
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

[Nicht das, nicht das, nicht das] nicht das, nicht das, nicht das
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitäne
Weih' ich eine Träne.
Daß er umsonst mich ersehne,
Das dachte er kaum.
Er hat was zum gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinnen,
Und so bliebs beim Beginnen,
Zu Ende der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Drang, ohne Unterlaß;
Und Fortunato hat nicht gefunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das,
(Wie oben)
[Nicht das, nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das, nicht das,~~
Er bekam von mir nicht das!

~~DIE VIER~~ Die Vier

[Nicht das, nicht das, nicht das] nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von ihr nicht das.

III

Ja, keiner kann sagen,
Wer's auch wollte wagen
In kampfreichen Tagen,
Daß der Sieg ihm gebührt.
Keinem ward ich zur Beute,
Und nicht glauben' s die Leute:
Selbst mein Gatte bis heute
Hat mich noch nicht verführt.

Denn man hat ihn mir ja entwendet
Und, mit diplomatischem Paß'
Neulich nach Neapel entsendet,
Hat der Arme von mir nicht das,
(wie oben) (~~Mit den Fingern schnipsend~~)
[Nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das~~, nicht das
Hat der Arme von mir bisher nicht das!

DIE VIER

[Nicht das, nicht das] ~~nicht das, nicht das~~, nicht das
Hat der Arme von ihr bisher nicht das!

BONAVENTURA

Wir bestehen nicht darauf.

BONARDO

Wir glauben Ihnen.

PONTEFIASCONE

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

FRANGIPANO

Jetzt, Madame Erzherzog, beanspruchen uns die Staatsgeschäfte.

MARIETTA

Immer noch die Staatsgeschäfte!

PONTEFIASCONE

Unsere Portefeuilles sind vollgeladen.

BONAVENTURA

Wir haben tolle Summen von Ihnen zu verlangen.

FRANGIPANO (in seinem Portefeuille suchend)

Erstens. Für die Niederreißung eines Boulevards: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE (Desgleichen)

Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Boulevards: Fünf Millionen.

MARIETTA

Also zehn Millionen hinausgeworfen.

BONAVENTURA (Desgleichen)

Drei Tabakbureaux: Sechzigtausend Dukaten.

BONARDO (Desgleichen)

Kauf eines Billards: Elf Millionen.

III

Ja, keiner kann sagen,
Wer's auch wollte wagen
In kampfreichen Tagen,
Daß der Sieg ihm gebührt.
Keinem ward ich zur Beute,
Und nicht glauben' s die Leute:
Selbst mein Gatte bis heute
Hat mich noch nicht verführt.

Denn man hat ihn mir ja entwendet
Und, mit diplomatischem Paß'
Neulich nach Neapel entsendet,
Hat der Arme von mir nicht das,
~~(Mit den Fingern schnippend)~~ (wie oben)
[Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von mir bisher nicht das.

DIE VIER

[Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das
Hat der Arme von ihr bisher nicht das.

BONAVENTURA

Wir bestehen nicht darauf.

BONARDO

Wir glauben Ihnen.

PONTEFIASCONE

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

FRANCIPANO

Jetzt, Madame Braherzog, beanspruchen uns die Staatsgeschäfte.

MARIETTA

Immer noch die Staatsgeschäfte!

PONTEFIASCONE

Unsere Portefeuilles sind vollgeladen.

BONAVENTURA

~~Wir~~ haben tolle Summen von Ihnen zu verlangen.

FRANCIPANO (in seinem Portefeuille suchend)

Erstens. Für die Niederreißung eines Boulevards: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE (desgleichen)

Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Boulevards: Fünf Millionen.

MARIETTA

Also zehn Millionen hinausgeworfen.

BONAVENTURA (desgleichen)

Drei Tabakbureaux: Sechzigtausend Dukaten.

BONARDO (desgleichen)

Kauf eines Billards: Elf Millionen.

PONTEFIASCONE

Zigarren: Hunderttausend Taler.)

FRANGIPANO

He, was sehe ich da? Eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

MARIETTA

Ich weiß, ich habe das verlangt ... Es sollte meine erste Regierungshandlung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch abends tanzen gehen konnte.

FRANGIPANO

Aber siebenunddreißig Francs!

PONTEFIASCONE

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh!

MARIETTA

Warum oh! oh!

FRANGIPANO

Nicht möglich.

MARIETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir wegen siebenunddreißig Francs?

PONTEFIASCONE

Noch niemals hat eine Violine in einem StaatsBudget figuriert.

MARIETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unterzeichnen, ich werde nichts mehr stempeln, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht wiedergibt meinen Mann!

FRANGIPANO

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILETTI (von draußen rufend)

Marietta!

ALLE

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

7. Szene

Dieselben, Giletti

GILETTI (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

FRANGIPANO

Der Gatte!

PONTEFIASCONE

Zigarren: Hunderttausend Taler.

FRANGIPANO

He, was sehe ich da? Eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

MARIETTA

Ich weiß, ich habe das verlangt ... Es sollte meine erste Regierungshandlung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch abends tanzen gehen konnte.

FRANGIPANO

Aber siebenunddreißig Francs!

PONTEFIASCONE

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh!

MARIETTA

Warum oh! oh!

FRANGIPANO

Nicht möglich.

MARIETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir ~~über~~ wegen siebenunddreißig Francs?

PONTEFIASCONE

Noch niemals hat eine Violine in einem ~~Staat~~ Budget figuriert.

MARIETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unterzeichnen, ich werde nichts mehr stempeln, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht wiedergibt meinen Mann.

FRANGIPANO

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILETTI (von draußen rufend)

Marietta!

ALLE

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

7. Szene

Dieselben, Giletti

GILETTI (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

FRANGIPANO

Der Gatte!

PONTEFIASCONE

Der Graf!

BONAVENTURA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BONARDO

Ohne Oha! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

PONTEFIASCONE (zu Giletti)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANGIPANO

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

FRANGIPANO

Jawohl, ein Beglaubigungsschreiben, ich selbst habe es Ihnen eingehändigt.

GILETTI

Es war sehr hübsch, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt. Da, lies es. (Er gibt es Marietta.)

MARIETTA (lesend)

„Halten Sie diesen Schafskopf so lange als möglich zurück." (Zu Frangipano) Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANGIPANO

Aber, das ist die übliche Formel bei allen Beglaubigungsschreiben für Gesandte.

MARIETTA

Wie, man nennt dich einen Schafskopf, man hält dich für einen Gesandten, mein armer Mann! (Sie umarmen sich.- Musik)

ALLE

Was ist denn das?

BONAVENTURA

Das sind die Verschwörer, diese Elenden.

FRANGIPANO

Hoheit, das sind die verwegenen Ruhestörer. (Er nimmt die Hand Mariettas und führt sie nach rechts.)

MARIETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Giletti gebracht hat.)

PONTEFIASCONE

Ei, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE DREI ANDEREN

Ich auch! (Sie singen)
Denn sie kommen wegen ~~einer~~ großen Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
Vom ~~Chateau~~ de Castelardo.

8. Szene

Dieselben, Fortunato, der den Grafen, die Gräfin, die vier in Ungnade gefallenen Minister bringt, sie sind eingehüllt in Mäntel wie die Verschworenen des ersten Aktes, dann der Erzherzog, der einen starken Bart hat und einen großen Mantel trägt.

FORTUNATO (zu Marietta)

Die Herren und die Damen Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich gefunden, sie haben alle ein Los.

DER ERZHERZOG (eintretend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marietta) Diese Frau, der ich meine Krone gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschießen lassen, nun, ich habe mich verschworen, und ich bin gar nicht böse darüber, denn ich bin in ~~dieser~~ Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach links auf die Gräfin.) Sie ist exquisit und welch ein Lächeln sie hat, ein engelhaftes Lächeln!

FORTUNATO (klopft dem Erzherzog auf die Schulter)

In die Reihen! (Der Erzherzog stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

Ah mein Freund, ich zittere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit aller Gewalt uns verschwören müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nichts, der Mann da mit dem starken Bart, dem ich alles gesagt habe, hat mir versichert, daß uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARIETTA (zum Erzherzog)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich vergessend tritt vor)

Ich bin der erste.

FORTUNATO

Exzellenz!

BONAVENTURA

Pardon, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

MARIETTA

Sie, der erste, der Dicke dort mit dem Bart (Der Erzherzog tritt vor.) Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf die Gräfin.- Zu den Ministern) Was hat er gesagt? (Zum Erzherzog) Nun, reden Sie doch!

DER ERZHERZOG (zu Marietta)

Sie ist exquisit!

DIE GRÄFIN (zum Grafen, auf Giletti und Marietta zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

GILETTI (zu Marietta, auf den Grafen und die Gräfin zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

MARIETTA

Wo denn? (Zum Erzherzog, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE MINISTER

Verdecken Sie nicht.

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht.

(Der Erzherzog rührt sich nicht von der Stelle.)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Sie ... verdecken Sie nicht! (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat, das ist der Graf und die Gräfin.

FRANGIPANO (zu Marietta, indem er auf die Gräfin weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madame?

DER ERZHERZOG (glaubt, daß von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ah, ich wirke noch. (Er nähert sich.)

MARIETTA

Verdecken Sie nicht.

ALLE

Verdecken Sie nicht.

DER ERZHERZOG

Sprechen Sie von mir?

MARIETTA

Er wagt zu antworten, vorwärts huß huß, nehmt den Verschwörer fort!

ALLE

Huß, huß, nehmt ihn fort!

DER ERZHERZOG (nimmt seinen Hut, seinen Mantel und ~~seine~~ seinen Bart ab.) Wer wird es wagen Hand an mich zu legen?

ALLE (ihn erkennend)
Der Erzherzog! (Marietta erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARIETTA (überrascht)
Ernst!

DER ERZHERZOG

Ja, der Erzherzog Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf, Gräfin. (Beiseite) Sie ist exquisit ... Und Sie auch, Graf und Gräfin ~~durch~~ Konterbande! Sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, erkennen Sie sie?

MARIETTA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Castelardo.

DER GRAF

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzuverlangen.

MARIETTA

Oh! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder Ihr Szepter, Ihre Siegel, und den ganzen Plunder, ich habe jetzt meinen Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Giletti nach hinten.)

DER ERZHERZOG

Endlich! (Zum Grafen) Graf, ich ernenne Sie zum Gesandten in Neapel.

DER GRAF
Sire, welche Gnade!

DER ERZHERZOG (zu Frangipano)
Marquis!

FRANGIPANO (vortretend)
Hoheit.

DER ERZHERZOG

Sie werden dem Grafen sein Beglaubigungsschreiben einhändigen. (Die vier neuen Minister lachen.)

FRANGIPANO

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist nichts weiter nötig, als es wieder zu versiegeln. (Der Graf und die Gräfin gehen nach hinten.)

PIANDOLCE

Seine Hoheit wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben!

TUTTIFRUTTI

Seine Hoheit soll nicht vergessen, daß Seine Hoheit sich mit uns gemeinsam verschworen hat!

DIE VIER IN UNGNADE GEFALLENEN MINISTER

Gemeinsam.

DIE VIER NEUEN MINISTER

Nun und wir?

PONTEFIASCONE

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERZHERZOG

Das läßt sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag um den andern. (Zu den in Ungnade Gefallenen) Sie, meine Herren, am Montag, Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ists mit dem Sonntag?

DER ERZHERZOG

Am Sonntag, da wird gearbeitet! (Eintritt der Dragoner und kleinen Soldaten)

MARIETTA (mit Giletti nach vorn kommend)

Nun schön, und wir, und unsere zehntausend Taler?

DER GRAF (mit der Gräfin nach vorn kommend)

Sie werden sie bekommen, Ihre zehntausend Taler.

MARIETTA

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür ~~eine~~ die Herberge.

FORTUNATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARIETTA

Ja, aber nicht vor einem Monat.

FORTUNATO

Warum das?

MARIETTA

Weil wir die Herberge nach der Eröffnung schließen wollen und ~~eine~~ die Tafel über den Eingang ~~setzen werden~~ ändern wollen: delle amore permanente.

~~GILETTI~~

~~Und darunter: Geschlossen ...~~

~~MARIETTA~~

~~Wegen ...~~

~~FORTUNATO~~

~~FORTUNATO~~

~~der Hochzeitsnacht~~

Couplet final

MARIETTA (zum Publikum)

Da ich nun die Komtesse
Samt der Hoheit vergesse,
Ist mein ganzes Interesse
Dem Plunder entrückt.
Ich tat mir's überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und geben uns den Segen,
So ~~bin ich~~ beglückt. — sind wir

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen,
Denen der Genius Offenbachs nah,
Dieses närrische Märchen gefallen,
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja,
||:Das ja, das ja:||
Und Sie rufen zum Schluße: Das ja!

~~CHOR~~

~~Das ist ihr Fall!~~
~~Der Fall hier, der ist ganz ihr Fall.~~

~~(1. 2. Juli 1927)~~